

bergische WIRTSCHAFT

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Nachgefragt
BURKHARD MAST-WEISZ

Regional
**WUPPERTALER
SPORTVEREIN**

Schwerpunkt
**BERGISCHE AUTOMOTIVE-
BRANCHE**



CORONA-AZUBIS



www.bergische.ihk.de

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



SCHWEBE- ZUSTAND

Liebe Leserinnen und Leser,

die eigene Ausbildungs- und Studienzeit ist eine besondere Zeit, die vielen auch Jahrzehnte später noch im Gedächtnis ist. Während der Ausbildung werden die Weichen für das Berufsleben gestellt, man sammelt praktische Erfahrungen und wird auf den Arbeitsalltag vorbereitet. Für die Ausbildungsjahrgänge in der Pandemiezeit ist jedoch alles anders. Statt im belebten Restaurant oder Einzelhandelsgeschäft, im Büro oder auf Veranstaltungen Arbeitserfahrung zu sammeln, sitzen viele Auszubildende derzeit im Homeoffice oder müssen ihre Tätigkeiten mit Kollegen simulieren. In unserer Titelgeschichte berichten Unternehmer besonders stark betroffener Branchen, wie etwa der Gastronomie- oder Veranstaltungsbranche, wie sie die Ausbildungszeit während der Pandemie gestalten und dafür Sorge tragen, dass Lerninhalte auch vermittelt werden.

Das Fazit vieler Ausbildungsbetriebe: Mit Ruhe, Flexibilität und Ideenreichtum lässt sich so manches kompensieren – vieles aber einfach auch nicht. Während man das Eindecken und Servieren mit Kollegen üben kann, fehlt es Auszubildenden im Gastronomiebereich dennoch an der

authentischen Atmosphäre und dem echten Kundenkontakt im Restaurantalltag. In der Veranstaltungsbranche lassen sich die technischen Schritte natürlich auch ohne konkrete Veranstaltung in der Theorie erklären und trainieren. Viele Aufbauten sind jedoch ohne konkrete Beauf-

Mit Ideenreichtum und Flexibilität lassen sich Ausbildungsinhalte simulieren – alles kompensieren lässt sich damit jedoch nicht.

tragung und den entsprechenden Raum nicht realisierbar; und wie es sich anfühlt, wenn bei einer Großveranstaltung jeder Handgriff sitzen muss, erfahren die Auszubildenden so ebenfalls nicht. Nicht zuletzt kommen auch die Soft Skills und der wichtige Austausch mit den Kollegen bei vielen Lehrlingen derzeit zu kurz. Wie sich die bergischen Unternehmen dafür einsetzen, den Auszubildenden einen guten Start ins Arbeitsleben zu ermöglichen, lesen Sie ab Seite 18.

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ schließen wir in dieser Ausgabe unsere Interviewreihe mit den Oberbürgermeistern der drei

bergischen Großstädte. Remscheids Stadt- oberhaupt Burkhard Mast-Weisz findet zur Pandemie deutliche Worte. Eine ausführliche Version des Interviews mit weiteren Antworten, unter anderem zum DOC und zur Innenstadtentwicklung, lesen Sie online unter www.bergische-wirtschaft.net.

Außerdem haben wir mit Thomas Richter vom Wuppertaler Sportverein über die Zukunftspläne des Fußballvereins gesprochen. Wie die Rückkehr zum Spitzensport gelingen soll und welche Rolle auch die regionalen Unternehmen dabei spielen, lesen Sie in unserem Regionalthema auf Seite 54.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 6 Hazet zum 16. Mal in Folge zur „Best Brand“ gewählt
- 7 Ernst Krebs KG baut neue Lagerhallen in Solingen
- 8 Plastic Fischer gewinnt ersten hybriden Berg-Pitch
- 9 Wuppertaler Wirtschaftspreis – jetzt bewerben

TITELTHEMA

- 18 Ausbildung in Corona-Zeiten – Lernen im Vakuum?
- 26 Experteninterview: Riesige Herausforderungen

SCHWERPUNKT

- 48 Den Wandel meistern

NACHGEFRAGT

- 14 Burkhard Mast-Weisz

PORTRAIT

- 28 Impuls BGM Consulting Steven Käseberg
- 30 Local Life GmbH
- 32 Diana Walther Edutainment e.K.
- 34 Weinhaus Idelberger OHG
- 36 W. Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG

REGIONAL

- 16 Kulinarisches – Café Lieber
- 52 Typisch bergisch – Dr. Werner Kleine
- 54 Auf eine Partie ... beim Wuppertaler Sportverein
- 56 K3: Kompetenzzentrum für neue Mobilität

IHK-NEWS

- 38 Neue Vorstände bei den Wirtschaftsjunioren Wuppertal und Solingen
- 39 Für den Effizienz-Preis bewerben
- 40 Immobiliengipfel: Bau- und Nutzungsänderungsanträge schneller bearbeiten
- 41 Vollversammlung tagte hybrid
- 42 Green Deal – Bedrohung oder Chance?

KNOW-HOW

- 42 Konjunkturelle Entwicklung April 2021

STANDARDS

- 58 Handelsregister
- 65 Insolvenzen
- 66 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 42 Digitale Transformation



14 Nachgefragt – Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz gibt Einblicke in die Pläne für seine Stadt.



48 Schwerpunkt – Experten und Expertinnen wie Monika Kocks äußern sich zur Zukunft der Automotive-Branche.



Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Samuel Butterweck

KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



16 Kulinarisches – Baristameister Volkan Midik hat mit seiner Schwester das Café Lieber in Wuppertal eröffnet.



18 Titelthema – Die Corona-Pandemie erschwert die Vermittlung von insbesondere praktischen Ausbildungsinhalten, wie etwa in der Event-Branche.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · Tel. 0202 42966-13
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de **Druck:** Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 07. Mai 2020

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



52 Typisch bergisch – Pastoralreferent Dr. Werner Kleine kennt die Nöte vieler Menschen in der aktuellen Zeit.



54 Regional – Quo vadis, Wuppertaler Sportverein? Vorstandsmitglied Thomas Richter berichtet von den Zukunftsplänen des WSV.



Verbreitete Auflage:
13.499 Exemplare
(Stand IWV
3. Quartal 2020)
IWV-Mitgliedsnummer:
07103-17351





Hazet zum 16. Mal in Folge zur „Best Brand“ gewählt

Das Team von Hazet freut sich über die erneute Auszeichnung der Zeitschrift „Motorrad“. Foto: Hazet

Das Remscheider Unternehmen Hazet gewinnt zum 16. Mal in Serie die Auszeichnung „Best Brand“ in der Kategorie „Beste Werkzeugmarke“ bei der Leserwahl der Zeitschrift „Motorrad“.

Seit 2006 führt die Zeitschrift „Motorrad“ einmal im Jahr eine Leserwahl durch, bei der die Befragten in 22 Kategorien entscheiden, welche Marken und deren Produkte sie überzeugen. 51 133 Leser nahmen an der diesjährigen Wahl teil – weit mehr als die Hälfte dieser Teilnehmer sind von

den Produkten des Remscheider Herstellers von Werkzeugen und Werkstatteinrichtungen überzeugt und verhalfen erneut zum Sieg in der „Best Brand“-Kategorie „Werkzeuge“ mit fast zehn Prozent Vorsprung vor der zweitplatzierten Marke.

„Die erneute Auszeichnung zur ‚Besten Werkzeugmarke‘ bei der Leserwahl der Zeitschrift ‚Motorrad‘ ist für uns eine große Ehre, da sie direkt von unseren Anwendern kommt. Dass wir nun zum 16. Mal in Folge gewinnen konnten, ist die Bestätigung

unserer innovativen Werkzeugentwicklungen. Es ist eine große Freude, dass unsere Produkte auch bei Motorradfahrern über all die Jahre so hoch geschätzt werden und dass die Teilnehmer der Wahl uns erneut auf den ersten Platz gewählt haben“, freute sich der für unter anderem Motorräder zuständige Produktmanager Michael Paetsch gemeinsam mit Marketingleiter Carsten Scholz nach Erhalt der Urkunde auf der diesjährigen digitalen Preisverleihung des „Best Brand“-Awards Ende März.

Ernst Krebs KG baut neue Lagerhallen in Solingen

Der Solinger Stahlhändler Ernst Krebs KG setzt trotz unruhiger Pandemie-Zeiten ein klares Zeichen und investiert mit neuen Lagerhallen in die Zukunft des Unternehmens. Bereits vor zwei Jahren hat Daniel Krebs, der geschäftsführende Gesellschafter der Ernst Krebs KG, mit der Planung der Hallen begonnen. So werden die vorhandenen rund 10 000 Quadratmeter Lagerfläche erweitert. Geplant sind circa 5 000 Quadratmeter und Logistikflächen, die der Stahlhändler laut Daniel Krebs dringend benötigt. Mit dem Spatenstich am 13. April gaben Daniel Krebs und Architekt Andreas Seidensticker sowie Frank Balkenhol, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen, den Startschuss für das ambitionierte Vorhaben. Die neuen Hallen sollen bereits Ende 2021 „bezugsfertig“ sein. Rechtzeitig also zum 140-jährigen Geburtstag und mit neuen Produkten bevorratet, die das Portfolio erweitern werden. Aktuell umfasst das Lagerprogramm circa 13 000 Tonnen an rostfreien Stählen sowie Qualitäts-, Edelbau- und Werkzeugstählen. Eine Besonderheit stellen martensitische, rostfreie Stahlgüten dar, die in Solingen als Lang- und Flachprodukte in einer großen Abmessungsvielfalt bevorratet werden.

„Als etablierter Stahlhändler verfolgen wir das Ziel, unseren anspruchsvollen Kunden hochwertige Qualitätsprodukte bereitzustellen. Als moderner Dienstleister bieten wir dafür innovative Services rund um Lagerhaltung, Anarbeitung und Logistik sowie Werkstoff- und Anwendungsberatung“, sagt Daniel Krebs, der eine seiner Aufgaben darin sieht, das Unternehmen für die digitale Zukunft gut aufzustellen und die richtige Technologie für die komplexen Herausforderungen des Alltags zu implementieren. Für diese Vorhaben wurde eigens die Stelle des Digital Innovations Officers geschaffen. Durch konsequente Digitalisierung der Geschäftsprozesse und neue Arbeitsweisen will das Unternehmen die Effizienz der Zusammenarbeit steigern und das digitale Vernetzen mit Kunden und Lieferanten weiterentwickeln.

Die neuen Hallen bieten nicht nur Raum für neue Ideen, sondern auch für neue Arbeitsplätze. Das aktuelle Team besteht aus 55 Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam den Service und die Arbeitsprozesse optimieren. Um die Mitarbeiter intensiv und



Geschäftsführer Daniel Krebs (Mitte), Architekt Andreas Seidensticker (rechts) und Frank Balkenhol, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen (links), beim symbolischen Spatenstich Mitte April in Solingen. Foto: Ernst Krebs KG

anhaltend auf die Wandelambitionen vorzubereiten, entschied sich das Familienunternehmen schon vor fünf Jahren dazu, neue Wege zu gehen und eine eigene Personalentwicklung zu implementieren. In der Organisation, die Daniel Krebs in der fünften Generation führt, soll jeder sein Potenzial entfalten können. Ein erfahrener Coach begleitet nicht nur die Führungskräfte in dem Kulturwandel, sondern alle Mitarbeiter. Dazu gehört auch der Anspruch, jedes Jahr junge Menschen auszubilden, die im besten Fall nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung direkt einen Arbeitsplatz bei Stahl Krebs erhalten.

„Bei Stahl Krebs schauen wir über den Tellerrand, und das wissen unsere Geschäftspartner und Mitarbeitende zu schätzen“, so Daniel Krebs.

ANZEIGE

seit 1874

OTTO FÜHRER

STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
 Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
 Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

ANZEIGE

akzenta
 lecker, günstig, nett

Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
 www.rundum-akzenta.de

ANZEIGE

WIR DRUCKEN GERNE FÜR SIE!
 Sebastian Drewniak

www.offset-company.de

OFFSET COMPANY
 Druckergesellschaft mbH

ANZEIGE

MINDSET
 LEGAL & COMPLIANCE

ENGAGIERT.
 KOMPETENT.
 UNTERNEHMERISCH.

Wir beraten Sie umfassend und lösungsorientiert zu allen Fragen des Wirtschafts- und Unternehmensrechts

www.mindset.legal >

Plastic Fischer gewinnt ersten hybriden Berg-Pitch



Der Berg-Pitch fand Ende März als Hybrid-Veranstaltung statt und wurde aus der Alten Maschinenhalle Solingen als digitale Zoom-Konferenz übertragen. Foto: Berg-Pitch

Ende März traten fünf Start-ups beim größten Start-up-Event im Bergischen Land, dem Berg-Pitch, gegeneinander an. Diesmal jedoch nicht wie gewohnt vor 200 Besuchern in den Räumen der Codecentric AG, die das Event gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Solingen organisiert, sondern in der Alten Maschinehalle Solingen und als Hybrid-Event.

„Die Eventlocation bot die passenden Voraussetzungen für eine Corona-konforme Umsetzung des Pitches – so konnte unser Team den Berg-Pitch in Form einer Live-Übertragung mit den Start-ups auf der Bühne in dieser schönen Location umsetzen“, erklärt Frank Balkenhol, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen und des Gründer- und Technologiezentrum

Solingen (GuT). „Wir haben diesen immensen Aufwand betrieben, weil die Start-ups gerade jetzt solche Plattformen brauchen und es ein wichtiger Teil des regionalen Ökosystems ist“, so Balkenhol weiter. Die Veranstaltung wurde als digitale Zoom-Konferenz für alle virtuellen Gäste umgesetzt und auf Facebook live „gestreamt“.

Nach dem Voting durch die Zuschauer und Jury stand der Gewinner des 8. Berg-Pitches fest: Das Siegerteam von Plastic Fischer aus Solingen konnte dabei mit seiner Idee eines einfachen Systems, mit dem sich sehr effizient Müll aus Flüssen sammeln lässt, überzeugen. Mit den eigens entwickelten „TrashBooms“, schwimmenden Barrieren, wird das Plastik und weiterer Müll aus den Flüssen gefischt, diese dadurch gereinigt

und ein weiteres Treiben in die Ozeane verhindert. Diese Low-Tech-Lösung wird vor Ort gebaut und bereits in verschmutzten Flüssen in Indonesien, Indien und Vietnam verwendet.

Honoriert wird der Sieger mit einem Preisgeld von 4000 Euro sowie einem Coworking-Paket und einem ausgewählten Mentoring- und Coaching-Programm. Dicht gefolgt platzierten sich die anderen Teams in der Reihenfolge: Compounder aus Köln als Zweitplatzierte, die eine Onlineplattform für das deutschlandweite Studienangebot bieten sowie direkt eine zentrale und vereinfachte Studienbewerbung ermöglichen. Auf den weiteren Plätzen: Heuremo aus Duisburg, Kid-Coins aus Düsseldorf/Solingen und Sales2B aus Münster.

Wuppertaler Wirtschaftspreis – jetzt bewerben

Am 15. April wurde in einer Online-Auftaktveranstaltung unter der Schirmherrschaft von Wuppertals Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind die Bewerbungsphase zum Wuppertaler Wirtschaftspreis 2021 virtuell gestartet. Ab sofort können bis zum 15. Juni 2021 Bewerbungen eingereicht oder Vorschläge für geeignete Kandidaten gemacht werden.

Die Wuppertal Marketing GmbH vergibt den Wuppertaler Wirtschaftspreis in den Kategorien „Unternehmen des Jahres“ und „Jungunternehmen des Jahres“ sowie als „Stadtmarketingpreis“. Drei jeweils mit Experten und Expertinnen besetzte Jurys entscheiden über die Vergabe. Vorschläge können von jedem Wuppertaler bei der Wuppertal Marketing GmbH eingereicht werden.

Nachdem 2020 der Wirtschaftspreis nicht verliehen werden konnte, möchten die Veranstalter 2021 der Pandemie trotz

und gerade unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein Zeichen der Zuversicht setzen. Schirmherr Uwe Schneidewind und Wuppertal-Marketing-



Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind und Martin Bang, Geschäftsführer von Wuppertal Marketing, eröffneten die Bewerbungsphase zum Wirtschaftspreis in diesem Jahr digital. Foto: WMG

Geschäftsführer Martin Bang als Veranstalter führten Mitte April durch die Online-Auftaktveranstaltung.

In seinem Zukunftsprogramm „Fokus Wuppertal“ weist Uwe Schneidewind darauf hin, dass der Wirtschaftsstandort Wuppertal in den kommenden Jahren ein noch klareres Profil bekommen muss, das auf seine spezifischen Standortfaktoren hin ausgerichtet ist. „Der Wuppertaler Wirtschaftspreis ist dabei ein wichtiger Baustein“, so Martin Bang. Ihm sei es ein besonderes Anliegen, noch einmal ausdrücklich alle Wuppertaler Unternehmen zur Teilnahme aufzurufen. „Das beinhaltet kleine und große Unternehmen aus Wirtschaft und Handel, die das Rückgrat unserer unternehmerischen Tätigkeiten darstellen und Wuppertals Stärke sind.“

Die Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.wirtschaftspreis.de unter der Rubrik „Teilnahmebedingungen“ zum Herunterladen.

Virtuelle Diskussion zum Auslandsgeschäft

Anfang April lud die Remscheider SPD zu einer virtuellen Diskussionsrunde mit Dr. Rolf Mützenich, Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, Jessica Rosenthal, Bundesvorsitzende der Jungsozialist*innen, Christine Krupp, Vorsitzende der SPD Remscheid, Ingo Schäfer, SPD-Bundestagskandidat für Remscheid, und Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK. Die Veranstaltung mit circa 35 Teilnehmern wurde moderiert vom

ehemaligen WDR-Journalisten und Auslandskorrespondenten Horst Kläuser.

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde sprachen unter anderem über den Wertewandel in der Außen- und Wirtschaftspolitik und das veränderte Verhältnis der Europäischen Union zu China und den Vereinigten Staaten von Amerika. Zölle und Handelshemmnisse beeinträchtigen die deutsche Wirtschaft, so die SPD-Vertreter. Bei der

Remscheider Werkzeugindustrie machte sich das besonders bemerkbar durch US-Strafzölle.

Diskutiert wurde ebenfalls über geeignete Maßnahmen, um der Klimakrise entgegenzuwirken. IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge warnte aber vor einer Überregulierung, beispielweise durch ein Lieferkettengesetz. Dadurch könnten die heimischen Betriebe ausgebremst werden.

ANZEIGEN

DRUCKEREI HITZEGRAD
Ihr Dienstleister seit vier Generationen
Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

Schade + Sohn **Ibach** **Grah** **Guth**
BAUSTOFFE BAUSTOFFE BAUSTOFFE BAUSTOFFE
Wuppertal – Schwelm Remscheid Solingen Velbert
Industriestraße 27 Kronprinzenstr. 18 Beethovenstr. 27-29 Heidestraße 159
Tel. 0202 27430-0 Tel. 02191 9838-0 Tel. 0212 288-0 Tel. 02051 6081-0
Starker Partner seit 1892 www.schadeundsohn.de

Wir unterstützen Sie!
HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung
Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60
mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de

Helene-Weber-Denkmal fürs Tal

Drei der vier Mütter des Grundgesetzes kommen aus NRW: Friederike Nadig aus Herford, Helene Wesel aus Dortmund und Helene Weber aus Wuppertal-Elberfeld. Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat das Jubiläum 70 Jahre Grundgesetz (2019) zum Anlass genommen, in den drei Städten Denkmäler für die drei bedeutenden Frauen anzuregen.

Dass es ihr wichtig ist, die drei Vorkämpferinnen für die Frauenrechte ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, hatte Scharrenbach am 19. März im Barmer Rathaus bekundet. Die Ministerin war nach Wuppertal gekommen, um den Bewilligungsbescheid aus dem Förderprogramm „Heimatzeugnis“ für eine Würdigung von Helene Weber persönlich an Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind zu übergeben.

„Wir haben unseren drei Frauen aus Nordrhein-Westfalen und Elisabeth Selbert viel zu verdanken: Ein Grundgesetz, das die freiheitliche demokratische Ordnung unserer Republik, unseres Landes, bis heute gestaltet, trägt und die Gesellschaft damit stärkt. Mit dem Denkmal in Wuppertal wird nun Helene Weber besonders gewürdigt und im Stadtbild sichtbar gemacht“, freute sich Ina Scharrenbach.

Oberbürgermeister Uwe Schneidewind bedankte sich: „Wir freuen uns sehr, dass wir durch die Unterstützung des Landes Helene Weber ehren können, die mit ihrem Einsatz für die Demokratie und für die Gleichberechtigung von Frauen auch heute ein großes, aktuelles Vorbild ist. Es ist schön, dass ihr in ihrer Heimatstadt Wuppertal ein Denkmal gesetzt wird, an dem viele Menschen im Quartier Mirke mitarbeiten und gemeinsam Gleichberechtigung erleben können.“



Ministerin Ina Scharrenbach, Oberbürgermeister Uwe Schneidewind (vorne, v.l.), Bezirksbürgermeister Thomas Kring, Anika Pütz, Von der Heydt-Museum, Gleichstellungsbeauftragte Roswitha Bocklage (hinten v.l.). Foto: Gerd Neumann, Stadt Wuppertal, Medienzentrum

Die Zusage der Ministerin über 100 000 Euro ermöglicht es der Stadt nicht nur, ein Denkmal für Helene Weber zu gestalten, sondern auch ein vielfältiges Helene-Weber-Projekt zu entwickeln, an dem sich viele Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene beteiligen können.

Roswitha Bocklage, Leiterin der städtischen Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, und Anika Pütz, im Von der Heydt-Museum zuständig für Kunst im öffentlichen Raum, stellten der Ministerin das Konzept vor. Der Helene-Weber-Platz im Mirker Quartier, oberhalb der Kreuzkirche an der Ludwigstraße, wird in diesem Jahr zu neuem Leben erweckt.

Auf dem Platz steht ein großer Lindenbaum, von dem zehn Pflasterstreifen sternförmig ausgehen. „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“: Der Paragraph 3 des Grundgesetzes wird von Grundschulkindern geschrieben, in den zehn Sprachen, die im Quartier am häufigsten gesprochen werden. Eine Jury wird zehn kleine Gewinnerinnen und Gewinner ermitteln, deren Kinderhandschriftzug in 20 Zentimeter breite Natursteinplatten eingemeißelt wird.

Ein von einer Künstlerin gestaltetes farbiges Wandbild auf der Betonwand des Platzes und eine Lichtinstallation kommen hinzu. In ruhiger Schwarz-Weiß-Grafik wird ein Porträt von Helene Weber und eines ihrer Zitate projiziert. Eine Informationstafel über die junge Helene Weber ist ebenfalls geplant. Nach dem Studium hat

sie 1901 als Volksschullehrerin in Wuppertal-Elberfeld gearbeitet.

Für das große Eröffnungsfest am Samstag, 18. September, von 14 bis 17 Uhr, ist eine weitere Kunstaktion geplant. In der Linde auf dem Helene-Weber-Platz, dem Symbolbaum für ein friedliches Gemeinschaftsleben, werden Wünsche und Forderungen von Kindern und Jugendlichen für ein gleichberechtigtes Leben hängen. Jede und jeder kann mitmachen. Die Institutionen im Quartier werden gebeten, Kunstprojekte hierfür durchzuführen, bei denen auch das Leben von Helene Weber behandelt wird.

JUBILÄEN

25 Jahre
GROBA Bauaustrocknungs GmbH
Am Pannesbusch 27 a
42281 Wuppertal

Runzheimer Sensortechnik GmbH
Holthäuser Str. 65
42369 Wuppertal

Dürdoth Autovermietung Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Viehhofstr. 154
42117 Wuppertal

Media Nova GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal

Junge Helden für Umweltschutzzug

Die Corona-Pandemie erschwert auch die ehrenamtliche Arbeit. So etwa die Tätigkeiten des Fördervereins Umweltschutzzug e.V. in Wuppertal. Im Herbst 2014 hat sich der Förderverein Umweltschutzzug e.V. gegründet und sich zum Ziel gesetzt, die ehrenamtlich Engagierten des Umweltschutzzuges der Feuerwehr Wuppertal zu unterstützen. Hierbei sollen einerseits die Nachwuchsförderung in den Reihen der Jugendfeuerwehr, aber auch die Realisierung von besseren Ausbildungsmöglichkeiten und Einsatztechnik gefördert werden.

Insbesondere im Bereich der Ausbildung der „Jungen Helden“ ist eine finanzielle Unterstützung dringend erforderlich. Die Kinder und Jugendlichen des Umweltschutzzuges genießen neben der feuer-technischen Grundausbildung auch gemeinsame Nachmittage zur Förderung der Zusammengehörigkeit des Teams. Hierzu gehören neben Ausflügen zu benachbarten Jugendfeuerwehren und der Ablegung der sogenannten Leistungsspanne auch das gemeinsame Plätzchenbacken zu Weihnachten und das traditionelle Zeltlager in den Sommerferien.

Wer Interesse an der Arbeit des Fördervereins hat oder diesen unterstützen möchte, wendet sich an Thorsten Pixberg unter foerdereverein@umweltschutzzug.de.

Knipex fördert Einzelhandel mit Stadtgutscheinen

Wuppertaler Unternehmen und Organisationen nutzen das Gutscheinsystem der Online City Wuppertal, um den lokalen Einzelhandel im Lockdown zu unterstützen. Der in Wuppertal-Cronenberg ansässige Werkzeug-Produzent und Zangen-Spezialist Knipex investierte in rund 1 400 Stadtgutscheine mit einem hohen fünfstelligen Gesamtwert. „Auch als international ausgerichtetes Unternehmen fühlen wir uns mit unserem Standort sehr verbunden. Wir sehen uns nicht nur als Unternehmen in der Region, sondern auch für die Region“, so Sonja Clemens, Leiterin für Aus- und Weiterbildung bei Knipex. „Aufgrund der Pandemie mussten unsere Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter leider auf ihre gemeinsamen Weihnachtsfeiern im vergangenen Jahr verzichten. Daher haben wir überlegt, wie wir ihnen etwas Gutes tun können und gleichzeitig auch einen Beitrag für die Region stiften und ihr etwas zurückgeben können. Die Stadtgutscheine waren für uns daher die absolut passende Lösung.“

Ende 2020 führte die Online City Wuppertal die sogenannten Stadtgutscheine ein. Diese sind nicht an eine bestimmte Einlöse-Stelle gebunden, sondern können bei sämtlichen teilnehmenden Geschäften, Dienstleistern oder Restaurants eingesetzt werden.



Sandra Urspruch und Sonja Clemens bei der Gutscheineübergabe (v.l.). Foto: Knipex

ANZEIGE

Zu Ihrer eigenen Sicherheit e-masters

WEGO GmbH

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten / -schilder

0212 / 88 07 30-0
www.wegogmbh.de
Notdienst 0212 / 88 07 30-48

w/pk

Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH
Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de

Eisenwarenmesse 2022 erneut mit Bergischem Gemeinschaftsstand

Zum achten Mal organisieren die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) sowie die lokalen Wirtschaftsförderungen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid einen gemeinsamen Auftritt für Unternehmen bei der Internationalen Eisenwarenmesse in Köln.

Für den Bergischen Gemeinschaftsstand werden Firmen gesucht, die sich und ihre Produkte beim wichtigsten Branchentreff für Metall- und Eisenwaren präsentieren möchten. An der letzten Messe 2018 nahmen laut Veranstalter über 2.700 Anbieter aus 58 Ländern und 47.000 Fachbesucher teil. Im vergangenen Jahr fiel sie wegen der Corona-Pandemie aus. Für den nächsten Termin im März 2022 wird daher eine große Nachfrage an Ausstellungsflächen erwartet.

Gerade im digitalen Zeitalter ist der persönliche Austausch auf Fachmessen nach wie vor immens wichtig, weiß Jürgen Altmann von der Wirtschaftsförderung Wuppertal: „Auch in der Eisenwarenbranche werden Produkte immer komplexer und damit erklärungsbedürftiger. Zugleich wird das Angebot immer vielfältiger, was die Kaufentscheidung zusätzlich erschwert.“

Der Handel möchte Erfahrungen austauschen und Informationen aus erster Hand bekommen. Kunden möchten die Produkte anfassen. „Und wo könnte dies besser geschehen als auf Messen, im direkten Dialog mit allen in Frage kommenden Geschäftspartnern.“

Der gemeinsame Auftritt des Bergischen Städtedreiecks hat sich bewährt. Über 100

Unternehmen haben seit 2006 am Gemeinschaftsstand teilgenommen. Der ist mit inzwischen 320 Quadratmetern Fläche kräftig gewachsen und liegt in der wichtigsten Messehalle 10, wo fast alle großen Werkzeughersteller vertreten sind. Teilnehmer des Gemeinschaftsstandes profitieren aber nicht nur von einer guten Positionierung und einem repräsentativen Auftritt. Gleichzeitig können durch den zentralen Messebau und das gemeinsame Angebot von Catering, Servicepersonal, Werbemaßnahmen sowie Lager- und Besprechungsräumen die Kosten und der Logistikaufwand deutlich reduziert werden.

i Weitere Infos zum Gemeinschaftsstand gibt es bei Jürgen Altmann Wirtschaftsförderung Wuppertal, T. 0202 24807-30, altmann@wf-wuppertal.de.

Eröffnung der neuen Ohligser Sparkassenfiliale

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am Anfang 2018 von der Sparkasse erworbenen Globus-Gebäude ist dort die neue Filiale der Stadt-Sparkasse Solingen Mitte April eröffnet worden. „Wir freuen uns, in Ohligs mit dem Standort am Marktplatz noch näher an unseren Kundinnen und Kunden zu sein. Unser Beratungsangebot wird durch die technischen Möglichkeiten der Geschäftsstelle weiter aufgewertet“, sagt Stefan Grunwald, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse Solingen. „Mit der Zusammenlegung der Ohligser Geschäftsstellen entsteht unser zweitgrößter Standort in Solingen. Mehr als 14.000 Haushalte werden dort betreut“, so Grunwald weiter.



Ein neues Highlight in Solingen-Ohligs feierte im April Eröffnung. Neben der Sparkasse eröffnete auch der neue Rewe Rahmati seine Pforten im ehemaligen Globus-Gebäude. Mit Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach (2. v. r.) gab es zur Eröffnung prominenten Besuch. Foto: Stadt-Sparkasse Solingen

Die Sparkasse als Gastgeberin ist der Kern des Konzepts: Die neue Filiale soll zusammenführen und ihren Beitrag zur Entwicklung von Ohligs leisten. „In der Filiale wird es einen Nachbarschaftstisch und eine Aktionsfläche geben, die gemeinsam mit Ohligser Vereinen und Einzelhändlern gestaltet wird“, erklärt Holger Kartenberg, Regionaldirektor der Stadt-Sparkasse und verantwortlich für den Teilmarkt Ohligs. „Zusätzlich wurde ein großer Konferenz-

raum eingerichtet, der für Sitzungen und Tagungen gemietet werden kann.“ Die Filiale ist aufgeteilt in offene Bereiche im Erdgeschoss – wie den Servicebereich, die automatisierte Schließfachanlage und den Nachbarschaftstisch – und moderne Beratungsbüros im Obergeschoss. Am 8. April eröffnete zudem Rewe Rahmati seinen neuen Markt in der Immobilie. Auf über 2.100 Quadratmetern schließt der Ankermieter damit die Lücke eines Vollsortimen-

ters in Ohligs. Die neue Sparkassenfiliale am Ohligser Markt öffnet montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Die Zufahrt zur Tiefgarage befindet sich an der Emscherstraße. Hier sind neben knapp 100 Parkplätzen auch circa 30 Fahrradstellplätze und 16 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge eingerichtet. Während Beratungsgesprächen können Kundinnen und Kunden der Stadt-Sparkasse Solingen ihre Fahrzeuge kostenfrei parken und laden.



Abb. zeigt Sonderausstattungen

Gewerbekunden Leasingangebot*: BMW 318d Touring (110 kW / 150 PS)

Farbe: Schwarz uni, Stoff ‚Hevelius‘ Anthrazit, 17“ LMR V-Speiche 775, Dachreling schwarz, Interieurleisten Quarzsilber matt genarbt, ConnectedDrive Services, DAB-Tuner, Aktiver Fussgängerschutz, Sport-Lederlenkrad, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Modell Advantage, Ablagenpaket, Park Distance Control (PDC), Klimaautomatik, Alarmanlage, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Connected Package Professional, BMW Live Cockpit Professional u.v.m.

Fahrzeugpreis*:	37.966,39 EUR	Laufleistung p.a.:	10.000 km
Sollzinssatz p.a.**:	1,99 %	Laufzeit:	36 Monate
Effektiver Jahreszins:	2,01 %	Leasing-Sonderzahlung:	0,00 EUR

Mtl. Leasingrate**: 319,00 EUR

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 4,0; kombiniert 4,4 (NEFCO); 5,1 (WLTP)
CO₂-Emissionen kombiniert (in g/km): 116 (NEFCO); 135 (WLTP); Effizienzklasse: A+

*Zzgl. Kosten für Bereitstellung in Höhe von 831,93 EUR. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Stand 04/2021. Gültig bis 30. September 2021. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. ***Folgende Serviceleistungen sind ausgeschlossen: Reparaturen an nachträglich eingebauten Teilen, Ersatz von beschädigten und verlorenen Teilen, Reifenwechsel, Wuchten und Reinigung der Räder, Ersatz von Reifensätzen inkl. Felgen, Marderschäden, Glasschäden, Reinigung, Schäden am Interieur, Lackschäden, Betriebsmittel, Schäden durch Eigenverschuldung

IMMER IN IHRER NÄHE.

KALTENBACHGRUPPE

<p>ARNSBERG BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH Niedereimerfeld 16 59823 Arnsberg Telefon: 029 32/626-6</p>	<p>BERGISCH GLADBACH BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH Mülheimer Straße 185-195 51469 Bergisch Gladbach Telefon: 022 02/95 38-0</p>	<p>LENNESTADT BMW Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Wiggeystraße 16 57368 Lennebstadt Telefon: 027 23/719 09-0</p>	<p>LÜDENSCHIED BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Kölner Straße 137 58509 Lüdenscheid Telefon: 023 51/664 02-0</p>	<p>OLPE BMW & MINI Vertragshändler Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG Im Langen Feld 8 57462 Olpe Telefon: 027 61/90 28-0</p>	<p>OVERATH BMW & MINI Vertragshändler Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG Maarweg 1 51491 Overath Telefon: 022 06/90 14-0</p>	<p>REMSCHIED BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Borner Straße 35 42897 Remscheid Telefon: 021 91/463 70-0</p>
<p>WALDBRÖL BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Amelung GmbH Mühlenweg 1 51545 Waldbröl Telefon: 022 91/92 43-0</p>	<p>WERDOHL BMW Vertragshändler & MINI Service Kaltenbach Automobile GmbH Gildestraße 26 58791 Werdohl Telefon: 023 92/93 90-5</p>	<p>WERMELSKIRCHEN BMW Vertragshändler & MINI Service Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Neuenhaus 104 - 106 42929 Wermelskirchen Telefon: 021 96/887 67-0</p>	<p>WIEHL BMW & MINI Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Robert-Bosch-Straße 4 51674 Wiehl Telefon: 022 61/94 72-0</p>	<p>WIPPERFÜRTH BMW Vertragshändler Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Obergraben Hämmer 2 51688 Wipperfürth Telefon: 022 67/88 66-0</p>		



Burkhard Mast-Weisz ist stolz auf den Zusammenhalt und die Solidarität in Remscheid, die seit Beginn der Pandemie zu spüren seien. Gleichwohl wünscht er sich klare Vorgaben von Land und Bund.

Corona-Krise

KLARE LINIE

In Remscheid sind die Zahlen der Corona-Infizierten seit einigen Wochen konstant hoch, die Inzidenzwerte liegen bei über 200. Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz vermisst klare Ansagen und fordert einheitliche Regeln von Bund und Land.

Herr Mast-Weisz, auf die Aufgaben, die Sie als Stadtoberhaupt gemeinsam mit Ihrem Team seit rund einem Jahr zusätzlich zu bewältigen haben, wird man nicht vorbereitet. Was haben Sie persönlich aus einem Jahr Corona

gelernt, wo sehen Sie noch Lernbedarf? Zunächst einmal bin ich stolz auf das, was meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch viele andere in unserer Stadt, in diesem Jahr geleistet haben. Da gab es kaum einen Blick auf die Uhr und viel Bereitschaft, sich zu engagieren. Natürlich sind auch wir ein lernendes System und haben viele Prozesse im Verlauf dieses Jahres verändert. Viele Sitzungen finden nur noch digital statt, der Anteil an Homeoffice ist immens gestiegen. Das wird sich auch auf die künftige Aufstellung der Verwaltung auswirken. Sie wird zunehmend im Hybridbetrieb arbeiten – es müssen sowohl digitale wie physische Kontakte möglich sein.

Die Inzidenz in Remscheid liegt bei über 200 (Stand Redaktionsschluss 27. April 2021), Sie zeigten sich kürzlich verärgert – woran liegt das anhaltend hohe

Infektionsgeschehen in Remscheid Ihrer Ansicht nach?

Es gibt in unserer Stadt nicht den klassischen zentralen Infektionsort, kein Zelt wie vor einem Jahr in Gangelt oder die Skibar in Tirol. Bei uns sind es viele kleinere Anlässe: Familienfeiern, am Arbeitsplatz, bei Treffen mit zu vielen Personen an unterschiedlichen Orten. Leider mussten wir auch wieder feststellen, dass sich Menschen nicht an die Regeln hielten. Es ist absurd, dass noch vor wenigen Tagen ein Familientreffen mit 50 Personen im Stadtpark stattgefunden hat.

Was Bund und Land betrifft, so wünsche ich mir, wie viele andere auch, vor allem, dass man abgestimmt und einheitlicher mit der Pandemie umgeht.

Ich finde es auch verwirrend, wie mit den Kommunen gelegentlich umgegangen wird. Mal wird zentral entschieden, dann wieder sollen wir es lösen. Ich er-

kenne keine klare Linie des Landes. Ich weiß, dass die Pandemie auch fürs Land eine riesige Herausforderung ist. Dennoch, wir brauchen mehr substanzielle Entscheidungen, deren Halbwertszeit nicht gegen Null gehen. Und noch eines: Corona eignet sich nun wirklich nicht für Wahlkämpfe. Wir brauchen den Schulterchluss aller demokratischen Kräfte, damit wir schnell und gut durch die Pandemie kommen. In Remscheid klappt das zum Glück. Dafür bin ich sehr dankbar.

Sie haben sich zunächst gegen die Testoption und dafür entschieden, die „Notbremse zu ziehen“ und folglich Lockerungen zurückzunehmen. Noch vor der einheitlichen Regelung haben Sie für Remscheid strengere Maßnahmen und eine Ausgangssperre beschlossen. Der stationäre Handel ist von den Corona-Maßnahmen in dramatischer Weise betroffen, auch die „Click & Meet“-Option ist keine wirtschaftliche Lösung, nun ist sie außer Kraft. Welche Strategie haben Sie für den Handel vor Ort?

Die Entscheidung gegen die Testoption habe ich bewusst nicht alleine getroffen, auch nicht „nur“ der Krisenstab, obwohl das möglich gewesen wäre. Dazu habe ich Vertreterinnen und Vertreter des Einzelhandels, der Ärzteschaft und des Krisenstabs eingeladen. Und die Entscheidung ist einvernehmlich getroffen worden. Wir haben uns am 9. April wieder getroffen und entschieden, dass die Entwicklung kein Mehr an Normalität zulässt. Ein Inzidenzwert jenseits der 250 und eine Intensivstation, die sehr stark ausgelastet ist: Ich glaube, das versteht jeder. Ich war allen Beteiligten für dieses Vorgehen sehr dankbar. Gerade jetzt kollabieren die Zahlen; Gesundheit muss allererste Priorität haben.

Auch ich möchte wieder Kultur live erleben, gelegentlich in Geschäften stöbern, Sport machen. Voraussetzung dafür ist aber, dass wir diese verflixte Pandemie in den Griff bekommen. Der Einzelhandel, mit dem wir – zusammen mit der Bergischen IHK, Kreditinstituten, Handwerk und Arbeitgebern seit Beginn der Krise alle 14 Tage konferieren und uns nicht nur austauschen, sondern beraten, weiß, dass ich, dass wir an seiner Seite stehen.

Remscheid hat 2020 deutlich weniger Gewerbesteuern eingenommen als im Vorjahr. Der Einbruch lag zudem deut-

lich über dem Landesschnitt und dem in den benachbarten bergischen Städten Wuppertal und Solingen. Gleichwohl schnitt Remscheid dank der Industrie am zweitbesten nach Solingen in der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2021 ab. Welche Erkenntnisse und Schlüsse ziehen Sie hieraus beziehungsweise sehen Sie darin einen Anlass, die wirtschaftliche Strategie für die Stadt Remscheid zu überdenken?

Ja, es ist richtig, dass wir Einbrüche in der Gewerbesteuer verzeichnen. Ich bin sehr froh, dass sich bei den Beschäftigungszahlen ein anderes Bild zeichnet und viele der Unternehmen an der Beschäftigung festhalten und sehr stark auf Kurzarbeit setzen.

Remscheid ist und bleibt eine Industriestadt. Die Industrie ist das Rückgrat der Wirtschaft und der Stadtgesellschaft. Wir haben viele sogenannte Hidden Champions. Darauf können wir mit Recht stolz sein. Politik und Verwaltung müssen al-

Wir brauchen den Schulterchluss aller demokratischen Kräfte, damit wir schnell und gut durch die Pandemie kommen.

Burkhard Mast-Weisz

les dafür tun, dass unsere Stadt weiterhin für die Industrie attraktiv bleibt. Wir können es uns nicht erlauben, die Steuersätze zu senken. Daher müssen wir mit anderen Qualitäten punkten: Guter Service, schnelle und unkomplizierte Genehmigungsverfahren sind dafür Beispiele. Manchmal knirscht es da noch, aber wir werden immer besser. Wir brauchen gute Entwicklungsflächen. Daher halte ich am Gewerbegebiet Gleisdreieck trotz mancher Kritik fest. Wir kümmern uns um Fachkräfte und bieten den Unternehmen mit der Rheinischen Fachhochschule die Option, ihre eigene Personalentwicklung und –qualifizierung hier in unserer Stadt zu sichern. Wir kümmern uns um die sogenannten Soft Skills. Neue Wohngebiete mit attraktiven Preisen mögen vielen Fachkräften das Wohnen in unserer Stadt attraktiv erscheinen lassen. Das Thema Direktverbindungen nach Düsseldorf oder

gar Köln ist zäher als gehofft. Aber auch da bleiben wir dran. Natürlich müssen wir auch Raum für andere Branchen schaffen. Mit der Gründerschmiede ist es zum Beispiel gelungen, eine Talentbörse mitten in der Stadt einzurichten. Ab Herbst wollen wir darüber hinaus ein Starterzentrum zusammen mit der IHK auch in Remscheid beheimaten.

Über gute Schulen und Kindertageseinrichtungen brauchen wir nicht lange zu sprechen – die haben wir. Wir investieren viele Millionen Euro in deren Ausbau.

Immens wichtig ist nicht nur für die Wirtschaft der Fortschritt der Digitalisierung. Die Digitalisierung der Stadtverwaltung Remscheid ist noch ausbaufähig (Stichwort Kontaktnachverfolgung, Meldung der Infektionszahlen, Zweitverwertung von Impfterminen). Wie könnten hiesige Unternehmer und wirtschaftliche Organisationen wie die Wirtschaftsunioren die Stadt dabei unterstützen, mehr Geschwindigkeit aufzunehmen?

Ich weiß, dass wir im Bereich der Digitalisierung – gerade zur Bekämpfung der Pandemie mit allen Facetten – besser sind als die Frage vermuten lässt. Wir haben viel im Bereich der Digitalisierung investiert und tun das weiterhin. Daher wünsche ich mir diesbezüglich von der Wirtschaft eher Hinweise, wo es knirscht.

Was wünschen Sie sich für Ihre Stadt für die nächsten fünf Jahre, wo wollen Sie hin?

Was wünsche ich der Stadt, was nicht wie eine Phrase klingt? Zuerst, dass es den Menschen gut geht, dass sie an die Zukunft unserer Stadt glauben. Ich wünsche mir, dass die Wirtschafts- und Arbeitswelt „funktionieren“. Ich wünsche mir, dass bestimmte Projekte wie die Alleestraße und DOC viel Fahrt aufnehmen. Ich wünsche mir, dass wir künftig 114000 Botschafterinnen und Botschafter haben, die überall erzählen, dass Remscheid eine kreative und zukunftsorientierte Stadt ist, in der es Freude macht zu leben, zu arbeiten, die Angebote im Bereich Kultur, Sport und Freizeit zu genießen!

Das Gespräch führten Csilla Letay und Frauke Fechtner.
Foto: Leon Sinowenka

Eine ausführliche Version des Interviews lesen Sie unter: www.bergische-wirtschaft.net

Lieber einen Caffè Latte oder einen Cortado? Lieber einen Ingwer-Mandarine- oder einen Matcha-Tee? Lieber ein Salzbutter-Karamell-Törtchen oder ein Stück Frankfurter Torte? Lieber das Trio von der Schokoladen-Mousse oder den Blaubeer-Muffin? Der Name ist Programm im Café Lieber an der Herzogstraße in Wuppertal-Elberfeld, das im November 2020 in den ehemaligen Räumen des Modehauses Biba eröffnete. „Wir spielen gern mit Worten“, verrät Inhaber Volkan Midik. Der türkische Vorname seiner Schwester Sevgi-Elif, Geschäftsführerin und Mastermind der süßen Verführungen in der Auslage, bedeute auf Deutsch „Liebe“ – das habe den Cafénamen inspiriert. Das Elefantenlogo liefere einen

Ein Teil unserer Kundschaft ernährt sich vegan, deshalb entwickeln wir unsere Expertise auch dahingehend weiter.

Volkan Midik

nicht wie erwünscht, sodass das Team kurzentschlossen konzeptionell auf süße Leckereien umschwenkte – mit Erfolg. „Wir arbeiten mit der Remscheider Konditorei Jannasch zusammen. Dort werden die Torten hergestellt und zu uns geliefert“, erzählt Midik. Möglichst wenig Zusatzstoffe, hohe Qualität, regionale Pro-

dezente Dekoration, freundliche Wandfarben. Als Polsterung der vom Team eigens im „dirty used Look“ geschliffenen Holzstühle dienen haptisch angenehm verarbeitete Kaffeesäcke. Midik: „Auch wir wollen nachhaltig arbeiten. Deshalb die Zweitverwertung der Säcke.“ Käufliche Taschen und Beutel lasse das Team daraus ebenfalls herstellen.

Sortiment wächst weiter

Inzwischen haben sich glutenfreie Macarons und weiteres Gebäck zum Sortiment gesellt, um auch Menschen mit Unverträglichkeiten die Lieber-Kreationen anbieten zu können. „Ein Teil unserer Kundschaft ernährt sich vegan, deshalb

Kaffee- und Konditoreispezialitäten

AUS LIEBE ZUM KAFFEE

Vom klassischen Marmorkuchen über schmackhafte Muffins und fruchtige Tartes bis hin zu raffinierten Törtchen bietet das Café Lieber in Wuppertal eine süße Auswahl zum Dahinschmelzen. Stolz ist Inhaber Volkan Midik auch auf seine Latte-Art.

Wuppertal-Bezug. Das Geschwisterpaar ist seit Jahrzehnten mit der Stadt verbunden. „Unser Logo ist Tuffi als erwachsener Elefant“, sagt Midik.

Kaffee vom Barista-Meister

So jung das Café ist, so wandelbar war es bisher, gestalterisch und inhaltlich. Midik sprüht vor Tatendrang, will für seine Kunden das beste Angebot schaffen. „Wir haben mit Sandwiches angefangen“, berichtet der Orthopädietechniker-Meister, der als weiteres Standbein gemeinsam mit einem Geschäftspartner ein Orthopädietechnikgeschäft in Remscheid führt und sich 2011 den deutschen Barista-Meistertitel sicherte.

Wechsel von herzhaft zu süß

Die „Lieber“-Baguettes, vegan, vegetarisch, klassisch oder mit Limette und Avocado zum Mitnehmen, verkauften sich

dukte, das sei der Anspruch. Außerdem appetitliche Optik und Delikatesse. Das gilt für das Gebäck – zu den Rennern gehören Midik zufolge Himbeertörtchen mit Vanille-Mascarpone – ebenso wie für die Kaffeespezialitäten aus Bohnen von Kivamo. Derzeit lernt der Latte-Artist zwei Mitarbeiterinnen an. „Die Heißgetränke sollen immer gleich schmecken, egal, wer von uns sie zubereitet.“ Auch Sevgi-Elif Midik sei in die Kunst eingeweiht.

Lockerer Flair, freundliches Design, Selbstbedienung

Sobald die Corona-Regeln es zulassen, will der Inhaber sein zweistöckiges Café für Gäste öffnen. 60 Personen haben innen Platz, Selbstbedienung schafft lockeres Flair. Die Räume sind einladend gestaltet: Boden in Steinoptik, Tafeln mit wechselnden Kreidezeichnungen rund um die große Theke, großzügige Fensterfronten,

entwickeln wir unsere Expertise auch dahingehend weiter“, sagt Midik. Er freue sich schon auf den Tag, an dem der Café-Betrieb von „to go“ auf „come in and enjoy“ wechseln und mit Vollgas durchstarten könne.

Text: Tonia Sorrentino
Fotos: Johannes Rothenhagen

KONTAKT

Café Lieber
Herzogstr. 7
42103 Wuppertal
info@cafelieber.de
www.cafe-lieber.eatbu.com

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. 9–19 Uhr, So. 10–18 Uhr



Volkan Midik (oben links) ist stolz auf sein neues Café mitten in Elberfeld. Bei der Einrichtung setzt er auf den Bezug zum Kaffee und schenkt alten Kaffeesäcken neues Leben in Form von Kissen, Polstern und Taschen.



Ausbildung in Corona-Zeiten

LERNEN IM VAKUUM?

Seit knapp 52 Jahren gelten für die betriebliche Ausbildung bundesweit einheitliche Regeln. Seit 14 Monaten wirbelt die Corona-Pandemie sämtliche Abläufe gründlich durcheinander. Wie können Ausbildungsunternehmen aktuell einen zuverlässigen Lernstandard sicherstellen?

Felicia Ullrich (li.) und Merle Schwippert (re.) von der Firma U-Form: Der Verlag ist Experte im Thema Ausbildung.



„Die Größenordnung, die Veranstaltungen üblicherweise haben, kann man nicht abbilden“, sagt Jasmin Stahlschmidt. Die Auszubildende für Veranstaltungstechnik ist im zweiten Lehrjahr bei dem Wuppertaler Unternehmen Vilma Rental und war „geschockt, als von jetzt auf gleich alles dicht war. Ich dachte, Kultur und Veranstaltungen werde es immer geben.“ Gerade einmal sechs Monate bekam die 29-Jährige das „echte“ Geschehen mit. „Jetzt mache ich zwar Onlineschulungen und Seminare, übe im Lager Lichtaufbau und Ähnliches. Aber es ist nicht dasselbe.“ Für die Unterstützung ihrer Chefs und die tägliche Arbeitsstruktur sei sie sehr dankbar. Aber: „Das Feeling fehlt. Ich kann die Dinge nicht anfassen, keine Routine ent-

können. „Wir wollen gesehen werden und diskutieren, wie es mit uns weitergeht.“ Immerhin gebe es bereits gute Lösungen, um Veranstaltungen sicher umzusetzen. „Hier und da gibt es mal etwas zu tun, aber unsere Auslastung ist von 110 Prozent auf nahezu Null gefallen“, berichtet Björn Vilhelmsson, einer der beiden Inhaber von Vilma Rental. Normalerweise ermöglicht der Dienstleister für Veranstaltungstechnik Events von Kleinkulturabenden bis zu Open-Air-Festivals, unter anderem in Form von Planung, Bühnenbau, Licht- und Tontechnik sowie Backline-Vermietung. Aktuell befindet sich die Belegschaft in Kurzarbeit, die Überbrückungsförderung ist vorübergehend gesperrt. „Wir sind dazu verdammt, die Firma

Herausforderungen im Ausbildungsalltag

Durch die anhaltenden Pandemie-bedingten Einschränkungen ergeht es vielen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden ähnlich wie Jasmin Stahlschmidt und den Firmenchefs von Vilma Rental. Besonders die Vermittlung von praktischen Fachinhalten in der Ausbildung leidet, doch auch die Vermittlung theoretischer Inhalte stellt durch den Ausfall von Berufsschulunterricht eine große Herausforderung dar, wie der erste Online-Ausbildernachmittag der Bergischen IHK im Februar dieses Jahres zeigte.

Die Teilnehmer des Ausbildungsnachmittags schilderten vielschichtige Erschwernisse im Ausbildungsablauf. So etwa ein branchen- und regional übergreifendes Phänomen: Der ohnehin schwer vorhersehbare Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht in Berufsschulen bedarf einer aufwendigeren Planung, außerdem einer zuverlässigen Einweisung der Lehrkräfte in Mittel, Möglichkeiten und den Umgang damit. Das ist nicht immer gegeben, bekanntermaßen ebenso wenig wie die technische Ausstattung zur Umsetzung von Remote Schooling. Für die Lernenden daheim gilt dasselbe. Zudem kommen Berufsschüler im Distanzunterricht je nach Aufbereitung des Lernmaterials mitunter langsamer voran. Wo das Üben an Menschen bisher üblich war, etwa in den Körperpflegeberufen, dienen oft Puppen als Ersatz. Das alles führt dazu, dass Lerninhalte unzureichend aufgenommen werden, zurückstehen oder ganz verschwinden. Und somit dazu, dass Stoff für die Zwischenprüfungen entfällt, Letztgenannte sogar ausfallen. Damit zusammenhängend treibt viele Betriebe die Homeoffice-Thematik um. Grundsätzlich gilt gemäß § 14, Absatz 1, Nummer 2 des Berufsbildungsgesetzes auch weiterhin: Azubis sollen vor Ort ausgebildet werden. Der Ausbilder muss zu diesem Zweck an der Ausbildungsstätte anwesend sein. Pandemie-bedingt sind Remote Office und mobiles Ausbilden dann vertretbar, wenn der Betrieb dies ordnungsgemäß ermöglichen kann und es anders nicht geht. Dass es auch auf Seiten der Auszubildenden klappt, muss der Ausbildungsbetrieb sicherstellen – eine zusätzliche Aufgabe, die zeitliche und fachliche Kapazitäten bindet.

„Auch verminderte oder ausgesetzte Anwesenheit der Azubis im Betrieb sowie die Tatsache, dass Ausbildungsinhalte dort nicht oder nicht zum geplanten Zeit-

punkt vermittelt werden können sowie die Prüfungsvorbereitungen mindestens eingeschränkt sind, sind derzeit für Auszubildende im Bergischen Städtedreieck zentrale Herausforderungen“, so Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin für den Bereich Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK.

Vielorts werde es zunehmend problematisch, die Authentizität der Lernsituationen zu wahren. Sei es, weil Aufträge dauerhaft ausbleiben, oder weil der Kundenzulauf fehlt oder stark reduziert ist. Bleibt der übliche Tagesablauf im Kern bestehen, nutzen Ausbildungsbetriebe ruhige Phasen in der Regel, um ihre Nachwuchskräfte besser anzulernen und sie umfassend mit relevanten Bereichen vertraut zu machen – denn im hektischeren Normalgeschehen komme das schon einmal zu kurz, fasst Bartl-Zorn Erkenntnisse des Ausbildungsnachmittags zusammen. Manch ein Unternehmen motiviere seine Azubis dazu, selbst Schichten zu übernehmen oder eigene Projekte zu verfolgen. Das stärke die Eigenverantwortung und intensiviere das Lernerlebnis in der unmittelbaren Situation. Und weil der übliche Arbeitsrhythmus bestehen bleibt, sind die Azubis auf Zeiten mit höherem Kundenaufkommen zumindest in der Basis vorbereitet. Besteht noch direkter Kundenkontakt, nutzen Ausbildungsunternehmen ihn etwa dazu, mit ihren zukünftigen Fachkräften tiefer in einzelne Beratungsgespräche einzusteigen oder ihnen mehr Verantwortung zu übertragen. Sind jedoch kaum oder gar keine Interaktionen möglich, werde es unter anderem in den Verkaufsberufen schwer, das selbstständige Führen von Kundengesprächen authentisch zu erlernen. „Fällt Lockdown-bedingt das gesamte Setting weg, wie in der Event- sowie zu Teilen in der Fitnessbranche, geraten Betriebe stark in Bedrängnis.“

Diese Hemmnisse spiegeln sich auch in Zahlen wider. Sieben Prozent weniger Ausbildungsstellen meldeten Ausbildungsbetriebe der Bundesagentur für Arbeit von Oktober 2020 bis März 2021. Damit setze sich der Rückgang im Vorjahreszeitraum von minus sechs Prozent weiter fort. Letzterer sei von den Corona-Schutzmaßnahmen allerdings noch unbeeinflusst gewesen, im Gegensatz zur aktuellen Entwicklung, heißt es in dem Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt für März 2021. Ganz oben auf der Rangliste der beliebtesten Ausbildungsberufe stehen

Wir tun alles dafür, dass unsere Auszubildenden nicht die Leidtragenden sind.

Carsten vom Bauer

weiterhin Kaufleute für den Einzelhandel, Verkäufer und Kaufleute für Büromanagement. Deutlich zeigt sich der Rückgang in Ausbildungsberufen, deren betriebliche Anbieter stark vom Lockdown betroffen sind: nicht-medizinische Gesundheitsberufe, Friseure und andere Berufsgruppen der Körperpflege, Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe sowie Berufe in der Lebensmittelherstellung, etwa der des Kochs/der Köchin.

und Inhalten, die wir sonst aus Kapazitätsgründen nicht so ausführlich vermitteln können.“ Die Ausbilder engagierten sich trotz Kurzarbeit, konzipierten mit weiteren Beteiligten Lösungen für die Aufrechterhaltung und Anreicherung der Lerninhalte. „Es gibt zum Beispiel Schulungen zu Wein, Spirituosen, Service-regeln oder Marketing. Der bisherige Bedarf war so groß, dass wir die Azubis des Düsseldorfer Kooperationsbetriebes hinzugenommen und alle Lehrjahre zusammengelegt haben. Dabei haben alle viel gelernt“, sagt vom Bauer rückblickend. „Viele Inhalte haben wir mit speziellem Fokus intensiviert und viel wiederholt.“ Zudem habe sich das schon vor Corona eingeführte System „azubi:web“ bewährt,



Im Remscheider BZI werden praktisch-fachliche Ausbildungsinhalte im Verbund vermittelt.

wickeln, weder in der Technik noch in der Kommunikation mit den anderen Firmen, die an Events beteiligt sind.“ Das Online-Lernen falle ihr aufgrund ihres vorangegangenen Studiums zwar nicht schwer. Aber sie habe den Job gewählt, um geistig und körperlich gleichermaßen gefordert zu werden. „Das habe ich seit Corona nicht mehr.“ Noch will Stahlschmidt ihren Traumberuf nicht aufgeben – anders als viele andere. „Es ist schwer, die Hoffnung aufrechtzuerhalten.“ Sie wünscht sich eine Lobby für die Eventbranche und eine Anlaufstelle für Auszubildende, um zukunftsgerichtete Fragen loswerden zu

zuzulassen“, sagt Vilhelmsson. Nur er, Kompanion Timo Mann sowie Azubine Jasmin Stahlschmidt sind noch vor Ort. „Die Ausbildungsinhalte abwechslungsreich zu gestalten, ist sehr schwierig. Wir haben viel Zeit, Fragen zu klären, aber in der Praxis können wir nur Trockenübungen machen, also Beispielaufgaben im Lager“, schildert Vilhelmsson. Mit der Realität habe das wenig zu tun, und ein Bühnenaufbau etwa lasse sich ohne Auftrag nicht mal eben umsetzen. Auch eine Verbundausbildung – vor der Pandemie unproblematisch – hält Vilhelmsson aktuell nicht für umsetzbar.



Veranstaltungsexperte Björn Vilhelmsson von der Firma Vilma Rental und Auszubildende Jasmin Stahlschmidt (v. r.) machen derzeit hauptsächlich „Trockenübungen“.

Verantwortung für die Auszubildenden wahrnehmen

Die Wuppertaler Culinarica Gastronomiebetriebsgesellschaft mbH beschäftigt neben angehenden Veranstaltungskaufleuten derzeit zwölf Auszubildende in unterschiedlichen Lehrjahren, darunter Koch, Hotel- und Restaurantfach. Die Situation seit dem ersten Corona-Lockdown beschreibt Carsten vom Bauer, geschäftsführender Gesellschafter, so: „Viele Mitarbeiter mussten wir in Kurzarbeit schicken. Die Azubis beschäftigen wir aber über die gesamte Zeit und unterrichten sie viel aus den eigenen Reihen – auch in Randthemen

eine Onlineplattform mit Lernmaterial und digitalisierten Berichtsheften. „Azubis, die zu Hause nicht am PC lernen können, stellen wir ein ausgestattetes Büro vor Ort zur Verfügung.“

In der Praxis ermöglichte das Unternehmen den Auszubildenden rotierend Einblicke in seine Outlets wie das Casino der Stadtsparkasse und die Zoo-Gastronomie, wann immer es die Corona-Bestimmungen zuließen, außerdem im Schul- und Kita-Catering. Als Mitglied der Wolfgang vom Hagen Unternehmensgruppe schickte es seine Hotelfach-Azubildenden länger als im Ausbildungsrahmenplan vorgegeben in

Düsseldorfer Hotels, um sie unter anderem mit Rezeption, Housekeeping und anderen Bereichen vertraut zu machen. Auch Auszubildende in der Küche würden gefördert: „Diejenigen, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung stehen, müssen üben“, sagt vom Bauer. „Aber zu Hause können sie so ein Mehr-Gänge-Menü ja gar nicht zubereiten. Deshalb sehen wir uns in der Pflicht, ihnen das vor Ort zu ermöglichen und kaufen die notwendigen Lebensmittel ein. So handhaben wir es in allen anderen Bereichen. Wir sind für die Azubis da, damit sie sicher in ihre Prüfungen gehen können.“

Sarah Eller, Auszubildende im Hotelfach im dritten Lehrjahr, zeigt sich zufrieden mit der theoretischen und praktischen Unterstützung ihres Ausbildungsunterneh-

die notwendige Routine in ihrem Beruf zu vermitteln, etwa im Umgang mit Gästen und Kunden. „Jeder reagiert ja anders. Es ist wichtig, dass die Auszubildenden diese Erfahrung machen.“ Auszubildende Sarah Eller fühlt sich im Veranstaltungsbereich sehr eingeschränkt. „Meine Ausbildung ist eigentlich sehr nah am Menschen. Momentan kann ich meine Arbeit nur mäßig ausführen.“ Auch die angehenden Veranstaltungskaufleute bleiben vom Bauer zufolge Pandemie-bedingt stark in der Theorie hängen. Normalerweise richte die Culinarium rund 500 Events im Jahr aus. „Ich vermisse das Kribbeln im Bauch vor einer großen Veranstaltung“, sagt Eller. „Genauso wie das Gefühl, um vier Uhr morgens nach Hause zu kommen und zu

sich teils von einem Monat zum nächsten Monat neu orientieren müssen. „Trotzdem wäre es gut und wichtig, eine Perspektive zu haben. Bis dahin tun wir alles dafür, damit unsere Azubis nicht die Leidtragenden sind.“ Wäre von Beginn der Pandemie an klarer gewesen, dass man eine lange Durststrecke vor sich habe, hätten sich Ausbildungsbetriebe im Schulterchluss mit IHK und Dehoga anders aufstellen und zum Beispiel ein rotierendes Hybrid-Konzept für die Auszubildenden entwickeln können, in dem sowohl Theorie als auch Praxis hinreichend hätten berücksichtigt werden können.

Hilfsprogramm: Seminare simulieren fehlende Praxis

Ein wichtiger Schritt zum Erhalt der berufspraktischen und dualen Ausbildung ist ein neues gemeinsames Hilfsprogramm von Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und IHK NRW.

Ziel ist es, Elemente insbesondere technischer Berufe in der Praxis erlebbar zu machen: mittels zu 100 Prozent geförderter überbetrieblicher Lehrgänge, die sich am Ausbildungsrahmenplan der „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ orientieren, aber nicht auf diesen Ausbildungsberuf beschränkt sind. Kooperationspartner im Bergischen Städtedreieck für Ausbildungsbetriebe, die seit 2020 vom Lockdown betroffen sind, ist das BZI Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie gGmbH, das kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) überdies Auftrags- oder Verbundausbildungen für mindestens sechs Monate ermöglicht.

Geschäftsführer Alexander Lampe ist froh über dieses Angebot, das sich nahtlos in den Erweiterungsprozess des BZI einfügt. 2020 wurde ein vom Bund geförderter, 5 500 Quadratmeter großer Neubau am Standort Wüstenhagener Straße fertig. „Jetzt sind die Grund- und Fachausbildung auf ein Gebäude konzentriert“, schildert Lampe. Knapp 40 Ausbildungsberufe im Metall- und Elektrobereich hält der Bildungsanbieter vor. „Wir begleiten Nachwuchskräfte in der Berufsausbildung und in berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungslehrgängen. Bei uns können sie ganz praktisch zum Beispiel im Bereich Zerspanung, CNC-Drehen oder -Fräsen, SPS, Hydraulik oder Pneumatik arbeiten. Alles, was kleinere Betriebe gegebenenfalls nicht vorhalten können, ergänzen wir hier.“ In der Pandemie habe vor allem

das 2020 begonnene Pilotprojekt „Mobile Learning and Smart Factories“ geholfen, Aus- und Weiterbildung auch aus der Distanz zu betreiben. „Wegen der Abstandsregeln und Hygienekonzepte müssen wir kreativ sein, um die Praxis weiterhin im Fokus zu halten. Geht das nicht, gilt es, die Inhalte in der Theorie nachzuarbeiten.“ Dabei helfe unter anderem das neue Programm für technisch geprägte Berufe der Messe- und Veranstaltungsbranche. „Diese Gruppe ist besonders von der Pandemie gebeutelt“, sagt Lampe. Azubis, die bisher nur in betriebseigenen Werkstätten ausgebildet werden konnten, können jetzt im BZI fachpraktisch unterwiesen und ausgebildet werden. „Einige stehen ja kurz vor der Prüfung, und die müssen sie ordentlich bestehen. Die ersten Interessenten an unserem neuen Angebot im Bereich der Fachkraft für Veranstaltungstechnik haben uns schon kontaktiert.“ Geplant seien 28 Wochen mit verschiedenen Modulen, in neun Bausteine von zwei bis vier Wochen Dauer unterteilt. Die würden so konzipiert, dass die unterschiedlichen Vorgänge der Unternehmen abgedeckt seien und die bestmögliche Dienstleistung für Azubis aller Lehrjahre dabei herauskomme, so Lampe. „Die Wirtschaft wünschte sich etwas, das Azubis und Unternehmen gleichermaßen hilft. Als einzelner Betrieb in den eigenen Werkstätten an etwas zu experimentieren, das am Ende in der Praxis nicht klappt, ist nicht sinnvoll. Das BZI ist in der Lage, praktische und betrieblich realistische Situationen darzustellen und Abläufe so zu simulieren, dass die Nachwuchskräfte während des Arbeitens lernen. Das ist für sie eine ganz wichtige Erfahrung.“

Mit Wechselmodellen und Tests durch die Ausbildung

Felicia Ullrich, Geschäftsführerin der U-Form Testsysteme GmbH & Co. KG in Solingen, sieht ihren Ausbildungsbetrieb in einer vergleichsweise privilegierten Lage. „Wir konnten unsere Firma durchgehend geöffnet halten. Die Anzahl der Mitarbeiter haben wir entzerrt, da wir viele ins Homeoffice übersiedeln konnten. Dafür haben wir alle, bei denen es notwendig war, mit Notebook, Headset und Kamera ausgestattet.“ Auf die 13 Auszubildenden – sieben bei U-Form Testsysteme, sechs im U-Form Verlag – wurden Lösungen zugeschnitten. Während die angehenden Fachinformatiker Anwendungsentwicklung von zu Hause arbeiten können, müssen die

Wir haben viel Zeit, Fragen zu klären, aber in der Praxis können wir nur Trockenübungen machen.

Björn Vilhelmsson

Fachinformatiker Systemintegration vor Ort sein. Für die Azubis im Vertrieb wurde ein Wechselmodell erarbeitet: einer zu Hause, einer in der Firma. Ein Kaufmann im E-Commerce komme ab und zu in den Betrieb und arbeite ansonsten remote. Merle Schwippert, Kauffrau für Marketingkommunikation im ersten Lehrjahr, war seit ihrem Wechsel ins Homeoffice

tationen, Gruppenprojekte und Meetings können auch gut online stattfinden, das ging immer reibungslos.“ Was ersatzlos fehle: die permanente Kommunikationsmöglichkeit mit den anderen Menschen im Betrieb. Und das Arbeitsklima, das sich strikt vom Zuhause-Gefühl abheben solle. „Das Homeoffice hat keine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit“, erzählt Schwippert. Positiv sei, dass die Fahrten ins Büro wegfielen – ein Beitrag zum Klimaschutz.

Ullrich liegt das betriebliche Miteinander sehr am Herzen. Daher versuche sie, dieses auch in der Distanz aufrechtzuerhalten. Dazu trug unter anderem eine freiwillige Unboxing-Aktion bei: Jeder Mitarbeiter erhielt ein Paket mit Geträn-



Nina Prostka und Carsten vom Bauer (hinten v.l.) setzen sich dafür ein, den Auszubildenden bei der Culinarium – wie Tom Schmitte und Sarah Eller (vorne, v.l.) – theoretische und praktische Ausbildungsinhalte trotz Lockdown bestmöglich zu vermitteln.

mens: „Wir haben großes Glück, dass wir die Zeit zur gemeinsamen Prüfungsvorbereitung nutzen können. Zum Beispiel haben wir unterschiedliche Speisen hergestellt und gelernt, wie man Fleisch und Fisch am Tisch richtig anrichtet. Auch jetzt noch haben wir einen Tag in der Woche zum Austausch mit unserer Auszubildenden, an dem wir uns mit Prüfungsthemen beschäftigen.“

Auch bei intensiver Förderung: Die Routine fehlt

Trotz allem berichtet vom Bauer von Schwierigkeiten, den Nachwuchskräften

wissen, was ich geschafft habe.“ Tom Schmitte, Koch-Azubi im dritten Lehrjahr, gibt seiner Kollegin Recht: „Durch die Pandemie haben wir leider keine Chance, unseren Beruf so auszuleben, wie es jeder Koch gerne machen würde. Außerdem fehlt mir das Team, das wegen der Kurzarbeit nur selten da ist.“ Positiv kann der 23-Jährige dem Lockdown nur abgewinnen, dass man den „Normalfall“ mehr zu schätzen wisse.

Carsten vom Bauer ist zwar aus unternehmerischer Perspektive nach eigenen Angaben dankbar für die staatliche Unterstützung in diesen Zeiten, wo man



Absolvent Samuel Butterweck und Martin Dudek, Ausbildungsreferent bei der Barmenia, sehen kreative Lösungen als Schlüssel dabei, Lücken bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten aufzufangen.

im Dezember 2020 zweimal für spezielle Projekte im Büro. „Jeder hat hier immer alle Maßnahmen eingehalten, daher habe ich mich im Büro immer sicher gefühlt, auch jetzt wieder“, schildert die 21-Jährige. Bis zum zweiten Lockdown habe sie alle Abteilungen wie geplant durchlaufen können, nun wurde einiges umorganisiert. „Statt meiner bisherigen Marketingarbeiten im Verlag erledige ich jetzt erst einmal lektoratsbezogene Aufgaben. Bei Rückfragen zu meinen Aufgaben oder Kontaktwunsch zu meinem Ausbilder kann ich ihn jederzeit anrufen oder per Videochat mit ihm sprechen. Präsen-

ken und Snacks nach Hause, um gemeinsam nach Feierabend per Video-Meeting zu plaudern. Insbesondere die Azubis hätten dies gut angenommen. „Sie betonen oft, dass sie froh sind, noch im Betrieb sein zu dürfen“, berichtet die Geschäftsführerin. Gerade junge Menschen – Angehörige der Generation Z – seien weniger routiniert darin, sich im privaten Rahmen beruflich zu organisieren und zu fokussieren. „Aber es ist ein schmaler Grat: Welche Maßnahmen sind mit Bezug auf Corona notwendig – und welche mit Blick auf Emotionalität, Wohlbefinden, die soziale Komponente?“ Um den zwischenmensch-

lichen Kontakt auch virtuell weitestmöglich zu fördern, plant Felicia Ullrich für alle Online-Meetings zunächst bis zu zehn Minuten „Quatschen“ ein, wie sie schildert: „Das ist das, was man sonst in der Kaffeeküche macht, und damit vollkommen okay.“ Neben dem Glück, überwiegend gute und selbstständige Auszubildende zu haben, nennt Felicia Ullrich auch die fachliche Ausrichtung des Unternehmens als einen Vorteil, um die Pandemie leichter zu überstehen. „Unser Geschäft ist die Ausbildung. Darin haben wir sehr viel Erfahrung. Gerade für die Prüfungsvorbereitung können wir unseren Azubis viele haus-eigene Angebote machen.“ Zudem habe der U-Form Verlag gemeinsam mit der Bergischen IHK eine Initiative ins Leben gerufen, in deren Rahmen E-Learning-Tools kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Die digitale Bereitstellung von ausbildungsspezifischem Lernmaterial ist für Unternehmen und Auszubildende eine große Hilfe, darin sind sich alle Kooperationspartner einig.

Berufsalltag mit virtuellen Meetings

Die Barmenia gehört ebenfalls zu den Unternehmen, die sich stark für die eigenen Auszubildenden einsetzen – und die Möglichkeiten dazu haben, die Ausbildung auch in Krisenzeiten weitestgehend aufrechtzuerhalten.

INFOS

#AusbildungKlarmachen

Für Ausbildungssuchende, Betriebe und Lehrkräfte fasst die Onlineplattform unter www.arbeitsagentur.de/m/ausbildungklarmachen Infos, Tipps und Angebote rund um das Thema Ausbildung zusammen. Auch Förderanträge zum kürzlich aktualisierten Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ (siehe Interview nächste Seite) stehen dort zum Download bereit.

Update IHK-Bildungsportal

Das IHK-Bildungsportal hat neue digitale Komponenten für die Online-Kommunikation mit Ausbildungsbetrieben, Auszubildenden und Prüfern erhalten. Kommunikationsprozesse sollen so komplett auf einen medienbruchfreien, digitalen Austausch umgestellt und das Angebot ausgebaut werden. Interessenten können Informationen nun rund um die Uhr abrufen.

Jedes Unternehmen muss kreativ denken und Lösungen finden.

Martin Dudek

Samuel Butterweck hat im Januar seine Abschlussprüfung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen im Innendienst bestanden. Während seiner Ausbildung bei der Barmenia durchlief der 25-Jährige alle bisherigen Phasen der Pandemie. „Der Lockdown Nummer eins im März 2020 fiel in meine Berufsschulzeit. Die auftretenden Herausforderungen konnten wir gut lösen und haben schnell auf Video- und Telefonkonferenzen umgestellt. Im Sommer war ich das erste Mal mehrere Tage im Homeoffice, da lief alles digital. Am Anfang war ich kritisch, weil der zwischenmenschliche Kontakt fehlte. Aber ich habe schnell gemerkt, wie gut das Modell klappt.“ Er habe sich viel intensiver auf die virtuellen Besprechungen vorbereitet und so besser gelernt. „Wir haben zwei-, dreimal am Tag intensive Rücksprachen gehalten und viel Feedback eingebaut.“ Das Arbeiten zu Hause habe mehr Zeit ermöglicht, zudem seien Umgebungsgläusche weggefallen, die ein Großraumbüro charakterisieren. „Die Konzentration klappt zu Hause besser“, sagt Butterweck. „Aber Rücksprachen sind jetzt schwieriger. Man kann nicht mehr mal eben ins Büro des Ausbilders gehen und eine Frage stellen. Man muss in seinem digitalen Kalender ein freies Zeitfenster finden und blocken. Die Spontaneität fällt weg.“ Zudem vermisse er seine Kollegen, die er derzeit nur bei Onlinebesprechungen zu sehen bekomme. Positiv hebt Butterweck hervor, dass sein Arbeitgeber die eigenen Auszubildenden intern mit zusätzlichen Schulungen und Tests auf die Prüfung vorbereitet. „Viele davon konnten in meiner Ausbildungszeit dank großer Räume und guter Durchlüftungssituation in Präsenz stattfinden. Aber wir haben auch Vorbereitungskurse digital abgehalten, indem wir Fälle simuliert und Aufgaben gelöst haben.“ Während der Pandemie hätten sich die Ausbilder mehr Zeit für die theoretische Einarbeitung genommen. Butterweck hat nach eigenen Angaben keine Lerninhalte versäumt. „Aber bei einem digitalen Kundengespräch zum Beispiel fehlt natürlich schon ein gewisser Teil, das Hereinbitten im Rahmen der Begrüßung zum Beispiel.“

Kreativ Lösungen finden

„Die Pandemie erfordert besondere Maßnahmen“, sagt Martin Dudek, Referent für die Berufsausbildung bei der Barmenia. „Jedes Unternehmen muss kreativ denken und Lösungen finden. Wir haben schon früh auf Digitalisierung gesetzt. Das hat die Handhabung der Herausforderungen sehr erleichtert.“ Aber es sei eine Tatsache, dass Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Teambuilding stark unter dem Lockdown litten. Das spürten nicht nur die Azubis: „Selbstverständlich ist es nicht dasselbe, wenn man dem Ausbilder nicht richtig über die Schulter schauen kann. Da geht ein gewisser Lerneffekt verloren. Aber immerhin stellt ein Videochat gegenüber einem Telefonat schon einmal eine Verbesserung dar.“ Ein positives Learning, das nach der Pandemie weitergeführt werden soll, ist das Befragen der Azubis, wie ihre Einarbeitung läuft. Dudek: „Früher haben wir das anlassbezogen gemacht. Da wir die Azubis jetzt seltener sehen, suchen wir verstärkt den Kontakt. Mal in kleineren Gruppen, mal in Einzelgesprächen. Das Feedback darauf war durchweg gut. Das wollen wir versuchen aufrechtzuerhalten.“ Auch die digitalisierten Arbeitsbelege würden nicht mehr auf Papier zurückgestellt. Für andere Ausbildungsbetriebe hat Dudek einen Krisen-Tipp: „Seien Sie kreativ, probieren Sie aus“, sagt er. „Man darf sich bei einem Lösungsansatz nicht auf die Gegenargumente versteifen. Wir haben zum Beispiel viel mit dem Betriebsrat gesprochen und einiges dann einfach gemacht, um besser durch die Pandemie zu kommen. Das war erfolgreich.“

Text: Tonia Sorrentino
Fotos: Süleyman Kayaalp

ERFAHREN SIE MEHR

Auch bei IHK-TV geht es in dieser Ausgabe um die Ausbildung zu Corona-Zeiten. Das Video finden Sie unter:
www.bergische.ihk.de
www.youtube.com/bergischeIHK
www.facebook.com/bergischeIHK
Weitere spannende Zusatzinhalte in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Wo SMARTE LÖSUNGEN den Schalter umlegen,

da ist die Volksbank im Bergischen Land.

Ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft unserer Region: Das Familienunternehmen Gira bringt seit über 110 Jahren Licht in die ganze Welt. Und wo immer Innovationen auf bergischem Boden entstehen, ist die verwurzelte Genossenschaftsbank eine smarte Entscheidung.



Corona-Rettungsschirme für Ausbildungsbetriebe

RIESIGE HERAUSFORDERUNGEN

Alternativer Distanzunterricht, eingeschränkte Anwesenheit im Betrieb, schwierigere Vermittlung von Lerninhalten, Wegfall von Prüfungsvorbereitungen: Wie Ausbildungsbetriebe unterstützt werden können, schildert Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK.

Frau Bartl-Zorn, die Bergische IHK versucht, gemeinsam mit von der Pandemie betroffenen Betrieben individuelle Lösungen zu entwickeln. Welche übergeordneten Tipps geben Sie?

Beim Ausfall von Berufsschulunterricht sollten Betriebe konsequent Zeiten zum Distanzlernen zur Verfügung stellen und die Azubis beim Lernen begleiten, sie bei Verständnisfragen unterstützen und die Unterrichtsinhalte möglichst auf die Berufsschul-seitig vermittelten Inhalte abstimmen. Bei Präsenzeinschränkungen raten wir, wechselnde Anwesenheit der Azubis im Betrieb zu planen und dabei die zu vermittelnden Inhalte zu berücksichtigen – idealerweise auch die individuellen Lernstände. Wo möglich und solange notwendig, können Lernen und Arbeiten ins Homeoffice verlegt werden. Die Inhalte müssen aber konkret definiert sein.

Wie stellen Betriebe eine enge Begleitung im Remote-Office sicher?

Vorab müssen sie die Arbeitsumgebung beim Azubi klären und gegebenenfalls die digitale Infrastruktur schaffen. Der Ausbildungsverantwortliche wird zum Coach, Motivator und Prozessbegleiter. Er kann in einem festen Wake-up-Call die Lerninhalte für den Tag mit dem Azubi besprechen, sich Arbeitsergebnisse senden lassen, Feedback geben, bei Problemen helfen. Zudem sollte er Sitzungen mit allen Azubis und Ausbildungsverantwortlichen veranstalten – inklusive virtueller Kaffeepausen, die die fehlende soziale Interaktion auffangen. Berufsthemen sind dann

tabu. Zudem muss der Ausbildungsplan im Blick behalten und angepasst werden, wenn Ausbildungsinhalte wegfallen oder verschoben werden müssen.

Was, wenn Betriebe die Ausbildungsqualität nicht mehr aufrechterhalten können?

Das ist insbesondere im Event-Bereich, im Sport- und Fitnessbereich und im Gastgewerbe ein Problem. Sind kleine und mittlere Unternehmen Pandemie-bedingt temporär nicht in der Lage, die Ausbildung vor Ort zu beginnen oder weiterzuführen, können sie diese in anderen Betrieben, überbetrieblichen Berufsbildungsstätten oder bei weiteren etablierten Ausbildungsdienstleistern durchführen. Dafür gibt es seit November 2020 die „Ausbildungsprämie II“. Sie ist für Auftrags- oder Verbundausbildungen gedacht und beträgt einmalig 4000 Euro für jeden auf Zeit übernommenen Auszubildenden. Das kann ein größeres Gastronomieunternehmen sein, das Azubis aus kleineren Betrieben hinzuholt und mit ihnen zum Beispiel Gastgespräche oder den Service am Tisch übt. Zu mehreren kann man solche Situationen viel besser simulieren. Die Bergische IHK hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, die Mindestlaufzeit der Ausbildungsalternativen von sechs Monaten auf vier Wochen zu verkürzen, um den Unternehmen mehr Flexibilität zu ermöglichen. Derzeit erarbeiten wir Angebote, um sie ab dem 1. Juni konkret zu unterstützen, denn dann soll die geänderte Förderung gelten.

Welche weiteren Hilfen gibt es?

Die Ausbildungsprämie dient der Aufrechterhaltung der betrieblichen Ausbildung in der Corona-Krise. Sie wird verlängert und optimiert, vor allem in Form verdoppelter Zuschüsse und Prämien für einen erweiterten Kreis an Ausbildungsunternehmen. Ein neues Hilfsprogramm haben das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und IHK NRW erarbeitet: Überbetriebliche Lehrgänge für gewerblich-technische Berufe, insbesondere die Fachkraft für Veranstaltungstechnik, werden seit dem 1. April 2021 zu 100 Prozent gefördert. Für Azubis kurz vor der Abschlussprüfung stellen die Kammern eine kostenlose „Prüfungsfit“-Onlineplattform zur Verfügung.

Wie beschreiben Sie die Aussichten für hiesige Ausbildungsbetriebe?

Sie wollen und werden auch künftig weiter ausbilden. Trotz der Hürden, die ja schon im Bewerbungsverfahren beginnen. Präsenztermine sind schwierig oder gar nicht umzusetzen, in der Regel findet das erste Kennenlernen virtuell statt. Unser „Bergisches Azubi-Dating“ war im Sommer 2020 erstmals vollständig digital – dennoch konnten wir viele Auszubildende mit den passenden Unternehmen zusammenbringen. Aktuell sind rund 100 Betriebe und 200 Ausbildungsplatzangebote registriert, im Frühjahr wurden pro Tag rund 15 Termine gebucht. Das ist erfreulich.

Das Gespräch führte Tonia Sorrentino.
Foto: Süleyman Kayaalp

Carmen Bartl-Zorn, Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, und ihr Team helfen bei Problemen im Zusammenhang mit der Ausbildung in Corona-Zeiten.

Leistungsfähige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, konstante Motivation und niedrige Fehlzeiten – welches Unternehmen wünscht sich das nicht. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) kann maßgeblich dazu beitragen, diesem Ziel näherzukommen. „Leider herrscht in manchen Führungsetagen immer noch die Meinung vor, es sei mit einer Rückenschule getan“, bedauert Elisa Huperz von Impuls BGM Consulting. „Aber Gesundheitsmanagement beinhaltet weit mehr als Fitnesstraining oder den wöchentlichen Obstkorb“, sagt sie. Geschäftsführer Steven Käseberg nickt zustimmend. Wie seine Kollegin hat er Sportwissenschaft studiert und kann außerdem einen Master in Psychologie vorweisen. Ende 2018 gründete er in Wuppertal die Beratungsagentur für BGM. Meist seien es gutgemeinte Intentionen, so Käseberg, die hinter solchen Aktionen stecken. Der Betrieb, der entlastende Hebekräne installierte, sei dafür

Gesundheitsberatung

FIT FOR WORK

Das Wuppertaler Start-up Impuls BGM Consulting will mit individuellen Lösungen und nachhaltigen Konzepten Unternehmen beim Gesundheitsmanagement unterstützen.

ein gutes Beispiel. Die Mitarbeiter wurden nicht geschult, die teuren Geräte blieben ungenutzt. „Der Mehrwert wird dann offensichtlich, wenn BGM punktgenau an den richtigen Stellen angesetzt wird“, erklärt Käseberg. Nur dann würden Resultate sichtbar: „Gesundheitsbewusstes und mitarbeiterorientiertes Führen wirkt sich sowohl positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter als auch auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens aus.“

Maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse
Bewegung, Ernährung, Stressmanagement und Suchtprävention – die vielfältigen Maßnahmen des BGM richten sich nach den Handlungsfeldern des Spitzenverbandes der Krankenkassen und sind im Gesetz fest verankert. Psychische Gefährdungsanalysen und Führungskräftecoachings gehören ebenfalls dazu. Impuls

Wir haben kein Schema X und stellen jedem Kunden ein individuelles Paket zusammen.

Steven Käseberg

BGM Consulting kann in allen Handlungsfeldern tätig werden. Das schätzten sogar die großen Versicherer, wie Barmer und Techniker, so Käseberg: „Wir kooperieren mit vielen gesetzlichen Krankenkassen, die uns für Vorträge und Seminare buchen. So entstehen oft die ersten Berührungspunkte zu den Unternehmen.“ Käme es zu einer weiteren Zusammenarbeit, werde dann auf der Basis von Mitarbeiterbefragungen und daraus abgeleiteter Analysen zunächst der Bedarf der Firma ermittelt. „Wir haben kein Schema X“, betont der 31-Jährige. „Anhand der Bestandsaufnahme schnüren wir das Paket

für den Kunden individuell zusammen.“ Ihm ginge es darum, dass jeder Beteiligte die Vorteile der Maßnahmen erkenne und ein Umdenken auf allen Ebenen stattfindet. Das sei nicht immer einfach, weil das einerseits Geld koste, andererseits gewohnte Verhaltensweisen infrage stelle. „Erst einmal muss das Unternehmen investieren, bevor es zu überprüfbar Ergebnissen kommt“, so Käseberg. „Bis diese sichtbar werden, vergehen aber meistens zwei Jahre.“

Neue Potenziale durch digitalen Wandel

Während des ersten Lockdowns im vergangenen Jahr reagierte das Wuppertaler Start-up sofort auf Veranstaltungsverbote und Kontaktbeschränkungen. Kurzerhand wurde das Portfolio auf digitale Seminare umgestellt. Neue Handlungsfelder wie gesundheitliche Belastung im Homeoffice kamen hinzu und sorgten für ein schnelles Wachstum. Seitdem nutzen Firmen aus ganz Deutschland die Dienste der Wuppertaler Beratung: „Vorher lag unser Schwerpunkt in NRW und Hessen, weil wir die Firmen dort gut erreichen

KONTAKT

Impuls BGM Consulting
Steven Käseberg
Märkische Str. 125 a
42281 Wuppertal
T. 0202 29588362
info@impuls-bgm.de
www.impuls-bgm.de

können“, so Käseberg. Mittlerweile beschäftigt er elf qualifizierte Referenten und Trainer, die das gesamte Spektrum der unterschiedlichen Fachbereiche abdecken. Auch wenn man digital nicht so gut interagieren könne, sieht Steven Käseberg Vorteile: „Einerseits konnten wir die Anzahl der Seminare deutlich erhöhen, andererseits bekommen wir viel mehr Leute in eine Veranstaltung, ohne den ganzen Betrieb des Unternehmens lahmzulegen.“

Text: Claudia Kazner
Foto: Anna Schwartz



Steven Käsebergs Team besteht inzwischen aus elf qualifizierten Trainern und Referenten, die seit dem ersten Lockdown deutschlandweit Onlinekurse geben.

ANZEIGE

Studieren schafft Perspektiven.

TAW.

Karriere planen mit einem Studiengang der TAW.

taw.de

Technische Akademie Wuppertal e. V. · Hubertusallee 18 · 42117 Wuppertal · T (0202) 7495-0

Regionaler Lieferservice

DIGITALE BIOKISTE

Zwei junge Männer aus Wuppertal wollen mit ihrem Start-up Local Life die Biokiste revolutionieren. Sie gründeten einen Online-Bauernmarkt, mit dem sie frische Waren vom Hof regionaler Landwirte direkt nach Hause bringen.

Seit einigen Jahren sind sie im Trend: Biokisten. Bauern aus der Region liefern ihren Kunden wöchentlich frisches Obst und Gemüse in der Box an die Haustür. Das geht noch nachhaltiger, individueller und effizienter, dachten sich die Wuppertaler Jakob Larsen und Valentin Steinbrenner. Sie entwickelten ein Konzept, mit dem sie Produkte lokaler Erzeugerhöfe bündeln, auf einer Onlineplattform anbieten und dem Verbraucher einen transparenten Lebensmitteleinkauf ermöglichen. „Der Name Local Life passt perfekt und trifft den Zeitgeist“, meint Valentin Steinbrenner. Er und Jakob Larsen verfolgen mit ihrem Projekt konkrete Ziele: die Umwelt entlasten, die Region fördern und den Beruf des Landwirts vor dem Aussterben bewahren.

Wissen, wo es herkommt

Der Einkauf im Onlineshop soll für Verbraucher von Anfang an auf Vertrauen basieren. „Von jedem unserer Erzeuger gibt es deshalb auf unserer Website einen Herkunftssteckbrief“, betont Steinbrenner.

„Der Kunde erfährt ganz transparent, wo sein Essen herkommt.“ Bioqualität allein sei nicht entscheidend, um in das Sortiment von Local Life aufgenommen zu werden, erläutert er. Denn um ein Biosiegel zu erhalten, fehle gerade den kleinen Bauern häufig das Geld, und auch der bürokratische Aufwand sei oft zu hoch. Der 20-Jährige berichtet, dass es nicht besonders schwierig gewesen sei, die Landwirte von ihrer Idee eines lokalen Netzwerks zu überzeugen.

„Die meisten haben schnell den Mehrwert erkannt, den der zusätzliche Vertriebsweg für sie bedeutet“, sagt er. Die Ware wird auf dem Hof abgeholt, für den Bauern entstehen keine zusätzlichen Kosten. Außerdem betreibe man kein Preisdumping und akzeptiere die Preise, die von den Betrieben verlangt werden, so Steinbrenner. „Das entspricht unserer Philosophie, die Landwirte zu unterstützen und ihnen faire Bedingungen zu bieten.“



Jakob Larsen und Valentin Steinbrenner (v. l.) wollen mit ihrem Start-up nachhaltigen Onlineeinkauf und Unterstützung regionaler Erzeuger ermöglichen.

Ambitionierte Visionen für mehr Regionalität

Der Onlineshop gleicht einem gut sortierten Biosupermarkt, in dem der Besucher zwischen weit mehr als Obst und Gemüse auswählen kann. Molkereiprodukte, Wurst- und Fleischwaren, aber auch veredelte Lebensmittel, zum Beispiel von der Gepa, ergänzen das Sortiment. „Alles, was wir nicht regional beschaffen können, kaufen wir so transparent, biologisch, nachhaltig und fair wie möglich ein“, versichert Steinbrenner. 700 Quadratmeter einer Gewerbehalle dienen als Umschlagplatz für die Ware. Dort wird diese unter Einhaltung der strengen lebensmittelhygienischen Bedingungen angeliefert, gelagert, kommissioniert und für die Auslieferung gepackt. Laut Steinbrenner gehen momentan täglich zwischen 15 und 30 Bestellungen ein. „Noch sind wir am Anfang“, sagt Valentin Steinbrenner. „Aber jetzt wissen wir, dass es klappt und können unsere Ziele weiterverfolgen: Local Life organisch auf die umliegenden Städte ausweiten und irgendwann ganz Deutschland mit regionalen Produkten versorgen.“

Text: Claudia Kazner
Foto: Anna Schwartz

Start mit Hindernissen

Das erste Jahr war nicht leicht für die Firmengründer. Erst platzte die Finanzierung, weil die KfW den Gründerkredit nicht genehmigte, dann kam Corona. Der Sprung in die Selbstständigkeit gelang den beiden dennoch. „Bis Dezember haben wir alles allein organisiert und Tag und Nacht gearbeitet“, erzählt der Jungunternehmer. Mit viel Unterstützung, wirkungsvollen Marketingmaßnahmen und kreativen Ideen habe

das Start-up im Frühjahr schnell an Fahrt aufgenommen, ein positives Image in der Stadt erlangt und viele Wuppertaler als Kunden gewonnen. Nur die geplanten E-Autos hätten sie bisher noch nicht anschaffen können, bedauert Steinbrenner. „2020 war für uns ein Lehrjahr“, resümiert er. „Aber wir sehen in unserem Tun bereits jetzt eine Erfolgsgeschichte und sind stolz darauf, dass uns dieses Kunststück komplett ohne finanziellen Background gelungen ist.“

KONTAKT

LocalLife GmbH
Jakob Larsen und
Valentin Steinbrenner
Konsumstr. 45
42285 Wuppertal
T. 0172 2864775
info@locallife.de
www.locallife.de



Diana Walther coacht Unternehmen mit Freude und ungewöhnlichen Methoden.

Coaching für Unternehmer **MIT FREUDE ANS ZIEL**

Der Weg zum Erfolg kann sehr steinig sein. DW Edutainment aus Wuppertal hat es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen dabei zu unterstützen, Wege freizuräumen und ihre eigenen Ziele zu erreichen.

Jede erfolgreiche Mannschaft hat einen Trainer. „Ein Coach motiviert das Team dazu, das Beste zu geben“, sagt Diana Walther, Gründerin von DW Edutainment. Als Businesscoach übernimmt sie die Aufgabe des Trainers für Mittelständler in der Region. Um im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen, sei der Rat eines Trainers wertvoll. Das erkennen, so Walther, auch immer mehr Unternehmer im Bergischen. Manchmal sei es jedoch schon fünf vor zwölf. „Dann wollen sie heraus aus dem Hamsterrad“, sagt Diana Walther. „Ermöglicht Ihr Unternehmen Ihnen das Leben, das Sie sich immer erträumt haben?“ Diese Frage stellt die Wuppertalerin zu Beginn ihres Einsatzes in Unternehmen. Die Antwort darauf falle immer gleich aus: Es fehle an mehr Zeit, mehr Umsatz, mehr Gewinn. „Edutainment bedeutet unternehmerische Weiterentwicklung von Firmeninhabern mit Freude durch ungewöhnlichere Methoden“, sagt Diana Walther.

Strukturen schaffen

Seit 2018 führt sie mittelständische Unternehmen aus dem Bergischen Land auf den „richtigen Pfad“: „Oft starten wir im ‚Chaos‘, beginnen bei den Grundlagen der Unternehmensentwicklung und arbeiten uns dann gemeinsam Schritt für Schritt vor zu einem auf Gewinn ausgerichteten profitablen Unternehmen.“ Das gehe nicht von heute auf morgen. Im Schnitt dauere dieser Prozess ein bis eineinhalb Jahre, sagt die Wuppertalerin. „Ein Unternehmen muss auch ohne die dauerhafte Anwesenheit des Chefs laufen. Funktionieren kann das nur mit Mitarbeitern, die wissen, was sie tun sollen und entsprechende Qualifikationen

und Verantwortung haben.“ Die Beraterin hilft Inhabern dabei, Mitarbeiter zu qualifizieren, Aufgaben abzugeben, Struktur und Effizienz in Arbeitsabläufe zu bringen. Der Unterschied zwischen ihrer Arbeit und der einer Unternehmensberatung liege in der konstanten Begleitung. „Wenn die Strategie steht, lassen wir das Unterneh-

Ein Unternehmen muss auch ohne die dauerhafte Anwesenheit des Chefs laufen.

Diana Walther

men bei der Umsetzung nicht allein. Wir unterstützen, leiten an, hören zu, justieren und motivieren – wir halten den Inhaber verantwortlich, sein selbst gewähltes Ziel zu erreichen“, sagt Walther. Ihre Kunden kommen aus unterschiedlichen Bereichen: vom Messebau über den Gesundheitsbereich zum produzierenden Gewerbe bis hin zu IT-Firmen. „Business Coaching heißt, mit Hilfe eines Coaches das eigene Unternehmen weiterzuentwickeln. Diesen Bedarf hat jedes Unternehmen im Mittelstand“, ist Diana Walther überzeugt.

Bevor Diana Walther DW Edutainment gründete, war sie 25 Jahre in Führungspositionen bei mittelständischen Unternehmen und internationalen Konzernen beschäftigt. Ihre Erfahrungen möchte sie heute einsetzen, um anderen zum Erfolg zu verhelfen. Dabei setzt sie neben Wirtschafts-Mediation und Moderation von

Veranstaltungen auch auf das Franchise-Konzept von „Action Coach“, einem weltweiten Programm für Business Coaching. Dass ihr Konzept aufgeht, zeige der steigende Bedarf. Deshalb plant sie, ihr zweiköpfiges Team um mehrere Coaches und eine Assistentin zu erweitern. Platz genug hat sie in ihrem kürzlich bezogenen Büro im Technologiezentrum Wuppertal allemal.

Träume verwirklichen

Diana Walther hat sich selbst zum Ziel gesetzt, für ihre Kunden effektiv und erfolgreich zu arbeiten. Ihr eigenes großes Ziel hat sie dabei immer wieder vor Augen: In ihrem Heimatdorf in Thüringen will sie auf dem Hof ihrer Vorfahren ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt verwirklichen und dort eines Tages selbst leben – in ihrer eigenen kleinen heilen Welt. Bis es soweit ist, hilft sie anderen Unternehmern dabei, ihre Träume zu verwirklichen.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Johannes Rothenhagen

KONTAKT

Diana Walther Edutainment e. K.
Business Coach & zertifizierte
Wirtschafts-Mediatorin
Heinz-Fangman-Str. 2
42287 Wuppertal
T. 0202 70510210
info@dw-edutainment.de
www.dw-edutainment.de

Lebensmittelhandel DIE WELT IM WEINREGAL

Wie schmeckt die Welt? Die Antworten darauf lagern im Weinhaus Idelberger in unzähligen Flaschen, Töpfen, Schachteln und Dosen. Seit Andreas Idelberger denken kann, spielen Essen und Trinken in seiner Familie eine besondere Rolle. „Die Mahlzeiten wurden bei uns schon immer zelebriert“, erinnert er sich. Verwunderlich ist das eigentlich nicht. Denn seine Familie versorgt die Solinger seit Generationen mit Lebensmitteln. Angefangen hat alles in einem kleinen bergischen Häuschen. Es ist zwar längst abgerissen, aber nicht vergessen. Andreas Idelberger nimmt ein Foto von der Wand über seinem Schreibtisch. Die Schwarz-Weiß-Aufnahme zeigt das fürs Bergische typisch verschieferte Haus, in dem sein Urgroßvater die Grundsteine des Geschäftes legte.

Milchversorgung für das ganze Stadtgebiet

Es war ein klassischer Tante-Emma-Laden, den Wilhelm Idelberger 1896 an der Kölner Straße eröffnete. Idelberger war aus dem gleichnamigen Dorf im Westerwald zugezogen und versorgte die Solinger fortan mit Eiern, Käse und Butter. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm er dank einer eigenen Molkerei sogar die Milchversorgung für das gesamte Stadtgebiet. „Mit einem Handkarren lieferte er damals auch die Sahne für die Cafés aus“, weiß Andreas Idelberger aus Überlieferungen. Gute Erinnerungen hat der Weinhändler selbst hingegen noch an die eigene Grundschulzeit, in der er bereits im Laden mithalf. In der Vorweihnachtszeit bezog er regelmäßig einen Platz hinterm Stand vor dem elterlichen Geschäft und verkaufte Süßwaren. Das Sortiment seines heutigen Geschäfts hat nichts mehr mit Milchprodukten zu tun. Der Handkarren hat längst ausgedient und auch der Geschäftsstandort ist seit 1954 ein anderer. Geblieben aber sind die

Von der Milch zum Madeira:
Seit 125 Jahren dreht sich
das Geschäft der Familie
Idelberger um Lebensmittel.
Mit seinem Weinhaus in der
Kirchstraße betreibt Andreas
Idelberger heute eines der
ältesten Geschäfte im Herzen
von Solingen.

persönliche Beratung und die Verbindung zum Kunden. Manche Solinger gehören seit Generationen zur Stammkundschaft. Da tut manchmal auch ein Umzug in die Ferne nichts zur Sache. „Wir haben sogar Kunden, die vor Jahren nach Berlin gezogen sind, ihren Wein aber immer noch bei uns bestellen“, freut sich der Inhaber. Zwar hat sich über die Jahrzehnte das Angebot der Idelbergers verändert, Lebensmittel aber bleiben der Dreh- und Angelpunkt des Betriebs. Heute liegt der Fokus auf Wein, Spirituosen, ausgewählten Feinkostartikeln und Süßwaren. Im Sortiment hat das Weinhaus Idelberger unter anderem rund 450 verschiedene Weine aus aller Welt, 400 Spirituosen mit einem großen Sortiment an Rum und Gin, 170 unterschiedliche Kräuter- und Fruchtliköre, 120 Whiskeys und mehr als 30 unterschiedliche Champagner. Die große Auswahl macht das Weinhaus zu einem kompetenten Partner der heimischen Gastronomie.

Raritäten aus dem 19. Jahrhundert

Welche Weine genau in den langen Regalen auf der rund 140 Quadratmeter großen Verkaufsfläche stehen oder liegen, wählt der Inhaber persönlich aus. Darunter sind auch Raritäten wie ein „Madeira“ aus dem Jahr 1898. „Der Wein von der

gleichnamigen portugiesischen Insel gehört zu den langlebigsten der Welt“, sagt der Solinger. Einen Lieblingswein hat Andreas Idelberger indes nicht. Vielmehr schätzt der ausgebildete Fachberater für deutsche, italienische und französische Weine die Vielfalt und die unterschiedlichen Geschmackserlebnisse. Seine Expertise stellte er 2006 bei der deutschen Meisterschaft im Wein-Degustieren unter Beweis. Idelberger schaffte es bis in die Endrunde und gehörte zu den 35 besten von 2.200 Teilnehmern. 2012 wurde das Weinhaus von der Zeitschrift „Der Feinschmecker“ zu den besten Weinläden Deutschlands gekürt. Sein Wissen gibt der Experte gerne weiter und veranstaltet in seinem Weinlager in der Straße Am Neumarkt seit Jahren Weinverkostungen, Olivenölproben und Whiskeytastings. Besonders beliebt sind bei vielen Solinger Privatleuten und Geschäftskunden auch die Präsentkörbe, die das sechsköpfige Idelberger-Team sorgsam zusammenstellt.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Weinhaus Idelberger OHG
Kirchstr. 5
42651 Solingen

Weinabholager
Am Neumarkt 45
42651 Solingen

T. 0212 204965
F. 0212 207213
weinhausidelberger@web.de
www.weinhausidelberger.de



Andreas Idelberger ist stolz auf die lange Tradition des Familienunternehmens, die bereits 1896 begann.

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

Lieber digital oder persönlich?
Nehmen Sie beides!

Digitale Kanzlei
2020
DATEV

WWW.STB-KGP.DE

Remscheid
Hilden

Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de

KAIB, GALLDIKS
UND PARTNER
STEUERBERATER &
WIRTSCHAFTSPRÜFER



Handelsunternehmen für Edelstahl

GLOBAL VERNETZT

Die Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG aus Remscheid vertreibt hochlegierte Spezialstähle aus Edelstahl nahezu rund um den Globus.

Stephan Oberste-Beulmann im Hochregallager der Firma in Remscheid-Lennep.

Das Hochregallager An der Hasenjagd 2 in Remscheid-Lennep – am Firmensitz des Unternehmens – ist bis unter das Dach belegt. Stabstahl liegt neben Rundstahl, Flachstahl und Blechen. Hunderte verschiedener Edelstähle lagern hier. Was auf den ersten Blick etwas chaotisch wirkt, hat jedoch System. Eine hochmoderne DV-gestützte Lagerverwaltung findet augenblicklich jedes vorrätige Material. „Wir legen großen Wert auf ausreichende und sofortige Verfügbarkeit unserer Stähle. Der Lagerbestand wird daher ständig optimiert. Denn wir wissen, was der Markt benötigt“, erklärt Geschäftsführer Stephan Oberste-Beulmann. Der Markt – das sind Unternehmen aus der Werkzeugindustrie, dem Maschinenbau, der Automobilindustrie, der Aluminium-verarbeitenden Industrie sowie Unternehmen der Maschinenmesserindustrie. Die Kunden kommen aus ganz Europa, aber auch aus Lateinamerika, Asien, dem Mittleren Osten, den GUS-Märkten und den baltischen Staaten; vom Zentrallager in Remscheid aus beliefert Oberste-Beulmann Kunden in Deutschland und Europa, berichtet der

Wir legen großen Wert auf ausreichende und sofortige Verfügbarkeit unserer Stähle.

Stephan Oberste-Beulmann

Geschäftsführer. Vertriebsniederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich, Bulgarien sowie ein Servicecenter in den Niederlanden erleichtern den Kontakt vor Ort, so Stephan Oberste-Beulmann: „Unsere dortigen Mitarbeiter beherrschen die Landessprache und kennen die jeweilige Mentalität.“ Und er ergänzt: „Wir vertreiben unsere Produkte nicht nur international, sondern wir kaufen sie auch international ein. Dabei suchen wir stets den direkten Kontakt zum Erzeuger.“

Erster Importeur von Edelstahl aus Brasilien

Den Grundstein für das Familienunternehmen legte Wilhelm Oberste-Beulmann am 1. März 1971. Der Vater des jetzigen Firmenchefs sei ein erfahrener Vertriebler und Kenner der Edelstahlbranche gewesen, erzählt Stephan Oberste-Beulmann: „Die Auswahl geeigneter Lieferanten hatte von Anfang an höchste Priorität.“ Denn

einerseits muss jeder der bezogenen Edelstähle den in Deutschland und Europa geltenden Standards entsprechen. Andererseits müssen auch die Konditionen wettbewerbsfähig sein. „Daher sind wir im Laufe der Jahre immer weiter in die Ferne geschweift.“ War der erste Lieferant noch ein kleines Stahlwerk im benachbarten Österreich, so wurde bereits 1984 Edelstahl aus Brasilien nach Deutschland importiert. „Wir waren das erste Unternehmen, das diesen Schritt gewagt hat“, so Stephan Oberste-Beulmann. Genauso wie 1992, als man die Fühler nach Russland ausstreckte und im Ural produzierte Werkzeugstähle importierte. „Russland hatte vorher noch nie hochlegierte Spezialstähle nach Europa geliefert. Das dortige Werk musste zunächst vom deutschen TÜV zertifiziert werden – das war eine ziemlich abenteuerliche Zeit.“

Komplexe Produkte

Edelstahl sei ein äußerst erklärungsbedürftiges Produkt, betont der Firmenchef. „Unsere langjährigen Mitarbeiter kennen die Eigenschaften sämtlicher Edelstähle ganz genau. Sie wissen, wofür sich welches Produkt eignet.“ Das Handelsunternehmen übernimmt neben dem millimetergenauen Zuschnitt auch die mechanische Bearbeitung sowie die Wärmebehandlung – teils in Zusammenarbeit mit langjährigen Partnerfirmen. Stephan Oberste-Beulmann ist stolz auf den guten Ruf, den seine Firma in der Branche genießt. Der Wettbewerb sei zwar härter geworden und zudem müssten die europäischen Stahlproduzenten ihre Konkurrenzfähigkeit weiter verbessern. Der Geschäftsführer blickt trotzdem optimistisch in die Zukunft. Die nächsten Investitionen sind bereits geplant: die Erweiterung des Produktsortiments sowie der Kauf weiterer Bearbeitungsanlagen.

Text: Karin Hardtke
Foto: Günter Lintl

KONTAKT

W. Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
42897 Remscheid
T. 02191 936 0
F. 02191 936070
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de



HARTMANN DAHLMANN'S JANSEN

„Es ist anspruchsvoll und herausfordernd an dem Ausgleich widerstreitender Interessen und der Schaffung von Recht mitzuwirken.“

Oliver Schomberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Arbeitgeber brauchen Fachkompetenz, Leistung und Loyalität. Arbeitnehmer erwarten faire Bedingungen und attraktive Perspektiven.

Wir entwickeln die rechtlichen Rahmenbedingungen für erfolgreiche Arbeitsverhältnisse.

RECHTSANWÄLTE PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

www.hd-anwalt.de

Neue Vorstände bei den Wirtschaftsunioren Wuppertal und Solingen

Bereits Ende Februar wählten die Wirtschaftsunioren Solingen einen neuen Vorstand. Wie so viele Veranstaltungen derzeit fand die Mitgliederversammlung mit den Vorstandswahlen komplett digital statt. Bei der Durchführung des digitalen Programms wurden die Wirtschaftsunioren von Max Kirchhoff und Ralph Oermann seitens der Bergischen IHK unterstützt. Im Rahmen der digitalen Wahl wurde Benjamin Dietrich, Interroll Holding GmbH, zum neuen Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecher 2021 gewählt. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Nina Postler, Deutsche Bank AG, als stellvertretende Kreissprecherin, Deborah Breuer, Hugo Boos GmbH & Co. KG, als Immediate Past President sowie Christian Rempel, Wigger Fenster und Fassaden GmbH, als Kassenwart. Unterstützt wird der Vorstand weiterhin von Oliver Kaufhold von der Bergischen IHK als Geschäftsführer.



Der Vorstand der Wuppertaler Wirtschaftsunioren: Lars Neumann (links), Moritz Schönian (Mitte) und Dario Vaupel (rechts).

Im Rahmen ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung wählten auch die Wirtschaftsunioren Wuppertal Ende März einen neuen Vorstand für das Jahr 2021. Dario Vaupel, Steuerberater in der Steuerkanzlei Breuer, wurde zum Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecher gewählt. Lars Neumann, Geschäftsführer Sanitätshaus C. Beuthel GmbH & Co. KG, steht ihm in diesem Jahr als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Moritz Schönian, geschäftsführender Gesellschafter der Schönian &

Heymann oHG, wird nach dem Vorsitz im Jahr 2020 nun das Amt des Immediate Past President für das laufende Jahr übernehmen. Patricia Knauf-Varnhorst, Steuerberaterin im Steuerberatungsbüro Knauf, steht dem neu zusammengesetzten Vorstandsteam als Leiterin des Arbeitskreises „Wirtschaftsstandort Wuppertal“ weiterhin beratend zur Seite.

Auch hier wird der Vorstand in bewährter Manier durch Oliver Kaufhold von der Bergischen IHK als Geschäftsführer unterstützt. „Für mich geht ein sehr herausforderndes und außergewöhnliches Jahr als Vorstandsvorsitzender zu Ende. In diesem Jahr konnten viele Veranstaltungen nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Dennoch war der Zusammenhalt unter den Wirtschaftsunioren, auch auf Distanz, enorm. Das freut mich besonders und es war deutlich spürbar, dass es sich bei den Wirtschaftsunioren nicht nur um ein berufliches, sondern auch freundschaftlich verbundenes Netzwerk handelt. Meinem Nachfolger Dario Vaupel wünsche ich ein spannendes Jahr 2021 im Kreise der WJ Wuppertal mit hoffentlich wieder mehr persönlichem Austausch“, verabschiedet sich der ehemalige Kreissprecher Moritz Schönian aus seinem Amt.

„Ich freue mich auf die Herausforderungen und Aufgaben, die das Amt des Vorsitzenden innehat. Ich bedanke mich bei allen Wirtschaftsunioren für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen. Lasst uns mit neuer Energie und neuem Mut auf dieses Jahr schauen. Es kann nur besser werden“, erklärt der neue Kreissprecher Dario Vaupel.



Der Vorstand der Solinger Wirtschaftsunioren: Christian Rempel, Nina Postler, Benjamin Dietrich und Deborah Breuer (v.l.).

Für den Effizienz-Preis bewerben

Umweltbelastung, Klimawandel, Rohstoffverfügbarkeit – der schonende und effiziente Umgang mit den Ressourcen ist wichtiger denn je. Mit dem renommierten Effizienz-Preis NRW sollen wieder besonders innovative und clevere Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet werden, die zur Ressourcen- und Umweltschonung beitragen. Unternehmen können sich wieder direkt unter www.oeffizienzpreis-nrw.de bewerben. Bewerbungsschluss ist der 2. Juli. Die Beurteilung und Entscheidung über die Preisträger trifft eine sachkundige Jury.

Mit einem ressourcenschonenden Produktdesign besteht die Möglichkeit, Umweltbelastungen von Produkten und Dienstleistungen schon während der Entwicklung zu minimieren. Eingesetzte Ressourcen können dabei im Sinne einer Circular Economy möglichst lange im Nutzungskreislauf gehalten werden.

Wie aber können Produkte oder Dienstleistungen diese Ansprüche erfüllen? Ganz einfach: Indem von Anfang an bei Gestaltung und Design alle Phasen des Lebenszyklus mitgedacht werden, von der Rohstoffgewinnung über die Nutzungsphase bis hin zur (Wieder-)Verwendung.

Wie das geht, zeigen die Preisträger, die seit 2000 mit dem Effizienz-Preis NRW ausgezeichnet wurden. Der Preisgeber, die Effizienz-Agentur NRW mit Sitz in Duisburg, wird diese mit einem Preisgeld von 20000 Euro verbundene Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Preisübergabe am 17. November 2021 in Köln vergeben.

Ausführliche Informationen und wichtige Links sind auf der IHK-Internetseite unter www.bergische.ihk.de, Dokument-Nr. 5076514, zu finden.

Kontakt:

Jessika Kunsleben
Effizienz-Agentur NRW
Dr.-Hammacher-Str. 49
47119 Duisburg
T. 0203 37879-327
jek@efanrw.de

ATTRAKTIV, VIELSEITIG, DYNAMISCH.



FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten
€ 49.907,56 brutto (€ 43.023,76 netto)

Sitz-Paket 8A (Beifahrer-Einzelsitz), Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten (bereits serienmäßig), Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen im Active Design

Laufzeit	48 Monate
Gesamtaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	€ 7.500,-
Nettodarlehensbetrag	€ 35.523,76
Gesamtbetrag	€ 35.523,76
47 Monatsraten à	€ 299,-
Restrate	€ 21.470,76

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von
€ 299,-^{1,2}



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active: 7,7 (innerorts), 6,1 (außerorts), 6,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 174 g/km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue 96kW (130 PS), Frontantrieb, Automatikgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM.

Immobilien Gipfel: Bau- und Nutzungsänderungsanträge schneller bearbeiten

„Die Bearbeitung von Bau- und Nutzungsänderungsanträgen sowie von Bebauungsplänen dauert zu lange und bremst den Wuppertaler Immobilienmarkt aus.“ Mit diesen Worten fasste IHK-Vizepräsident Jörg Heynkes die Kritik der Branche zusammen, die diese schon Anfang des Jahres bei einer IHK-Veranstaltung geäußert hatte. Die Bergische IHK lud deshalb am 12. April zu einem Immobilien Gipfel ein, an dem circa 40 Unternehmer sowie Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind, Beigeordneter Arno Minas und Bauamtsleiter Jochen Braun teilnahmen. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung von IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge.

Teils drastische Beispiele zeigten auf, dass die Kritik durchaus berechtigt ist, was auch Oberbürgermeister Schneidewind

bestätigte. Die Probleme seien bekannt und es werde intensiv an einer Verbesserung der Situation gearbeitet. Vizepräsident Heynkes regte an, das Bauamt durch privatwirtschaftliche Expertise zu unterstützen – etwa im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft. Braun machte deutlich, dass es sich nicht um ein rein Wuppertaler Problem handle, das mit mehr Personal zu lösen sei. Vielmehr gebe es mehrere Gründe für die schwierige Situation: „Die Zahl der Bauanträge ist auf einem konstant hohen Niveau, die Bauanträge werden generell komplizierter und aufwendiger und die Bauvorschriften haben sich seit 1990 fast vervierfacht“, so der Bauamtsleiter. Außerdem nehme die Bereitschaft Dritter, gegen Bauanträge zu klagen, weiter zu, was dazu führe, dass die Bauämter ihre Arbeitsschritte penibel

dokumentieren müssten, ergänzte Beigeordneter Minas. Die Stellschrauben, die die Stadtverwaltung beeinflussen könne, wolle sie verbessern. So finde aktuell eine Evaluierung von Arbeitsschritten statt und die Einführung digitaler Bauakten werde vorbereitet.

Oberbürgermeister Schneidewind bot an, die Sitzung im Herbst zu wiederholen, um die Diskussion über Fortschritte und weiteren Optimierungsbedarf fortzuführen. Dieses Angebot wurde von den Unternehmern gerne angenommen. Auf Anregung von IHK-Vollversammlungsmitglied Frank Müller wird die IHK zudem auch mit der Solinger und der Remscheider Stadtverwaltung das Gespräch suchen, um den bergischen Immobilienmarkt als wichtigen regionalen Standortfaktor voranzubringen.

Info-Center der Wuppertaler Geschäftsstelle modernisiert

Bereits vor der Pandemie geplant und konzipiert, wurden nun der Empfangsbereich und das Infocenter der IHK-Hauptgeschäftsstelle am Wuppertaler Islandufer modernisiert.

Im Infocenter befinden sich die Telefonzentrale und der zentrale Kundenempfang der Bergischen IHK. Dort sind drei Mitarbeiterinnen tätig, die von fünf weiteren Kolleginnen und Kollegen im Backoffice unterstützt werden. Im Geschäftsbereich International werden unter anderem jährlich fast 16000 Außenwirtschaftsdokumente, wie beispielsweise Carnets und Ursprungszeugnisse, bearbeitet und Veranstaltungen organisiert. Dazu gehören auch Weiterbildungsseminare der Außenwirtschaft und Unterrichtungen für angehende Gastronomen für über 450 Teilnehmer im Jahr (vor Corona).

Foto: Malte Reiter



IHK-Vollversammlung tagte hybrid mit Gastbeitrag zum Circular Valley



IHK-Präsident Thomas Meyer (2. v. r. neben Michael Wenge, 1. v. r.) dankte den ausscheidenden Präsidiums- und Vollversammlungsmitgliedern für ihr Engagement für die bergische Wirtschaft.

Am 25. März tagte die Vollversammlung der Bergischen IHK erneut in hybrider Form. Strenge Hygiene-Regeln und Vorab-Schnelltests für alle Anwesenden ermöglichten so neben der digitalen auch eine Präsenzteilnahme im Plenarsaal der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK. Zunächst wurden wichtige Beschlüsse gefasst: Zur Zukunftssicherung des Berufsbildungszentrums der Metall- und Elektroindustrie in Remscheid (BZI), stimmte die Vollversammlung einer Änderung des Gesellschaftsvertrags zu. Auch die Satzung der IHK selbst wurde in einigen Punkten geändert; insbesondere wurden die Funktionen und Rechte von Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern der Vollversammlung präzisiert. Außerdem stimmte die Vollversammlung der vorgeschlagenen Umwandlung der IHK-Initiative Rheinland in eine GbR zu.

Des Weiteren verabschiedeten die Unternehmerinnen und Unternehmer ein Positionspapier mit dem Titel „Mehr Mut zum Unternehmertum – Gründung und Nachfolge fördern“. Da diese Sitzung auch die letzte der ablaufenden Legislaturperiode war, verabschiedete Präsident Thomas Meyer die ausscheidenden Präsidiums- und Vollversammlungsmitglieder.

Als Gastreferent stellte Dr. Carsten Gerhardt, Vorsitzender der Wuppertalbewegung, das neue Projekt der Bewegung, das „Circular Valley“, vor. Ziel des Projektes sei es, Wirtschaft und Privatpersonen zu helfen, Energie und Rohstoffe zu sparen, weniger Abgase zu erzeugen und Müll zu reduzieren. Im Großraum Wuppertal gebe es „beste Voraussetzungen, um die fünfte industrielle Revolution zu starten“, betonte Gerhardt. Konkret gelingen soll dies in einem Accelerator-Haus in einem Werkgebäude von Vorwerk, in dem rund 15 Start-ups jeweils vier Monate Coachings erhalten und arbeiten sollen. Organisiert ist der Accelerator als GmbH mit dem Umweltingenieur und ehemaligen Wuppertaler Oberbürgermeister Andreas Mucke als Geschäftsführer. Bewerben können sich alle Start-ups mit Technologien, die dazu beitragen, Emissionen und Abfall zu reduzieren.

bergische WIRTSCHAFT

ANZEIGE



IHR STARKER GEWERBE **MAKLER** PARTNER!

Mit Kompetenz und Leidenschaft für Ihre ganzheitliche Immobilienberatung.

BEWERTUNG
VERKAUF
VERMIETUNG
ERTRAGSOPTIMIERUNG
BERATUNG

KUBIKOM
IMMOBILIEN GMBH



KUBIKOM.DE

Green Deal – Bedrohung oder Chance?

Der European Green Deal ist ein Jahrhundertprojekt, das für kontroverse Debatten sorgt: Bei den einen steht er für die Vision einer europäischen Wirtschaft, die sich zum globalen Vorreiter in Sachen Klimaschutz entwickelt, bei den anderen für eine Bedrohung der heimischen Industrie und ihrer Arbeitsplätze.

Um die unterschiedlichen Positionen auszuloten und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln, hatte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein für die IHK-Initiative Rheinland zu einem Online-Talk eingeladen. „European Green Deal: Bedrohung oder Chance für die Unternehmen im Rheinland?“ lautete der Titel.

Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, erinnerte daran, dass die Unternehmen im Rheinland auf besondere Weise von den Brüsseler Plänen betroffen seien. „Viele – und vor allem energieintensive – Unternehmen sind hier zu Hause. Der European Green Deal ist für sie eine enorme Herausforderung.“ Gleichzeitig seien die Unternehmen als Innovatoren ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg dieses Transformationsprozesses.

Welche Ziele der Green Deal hat, und wie er umgesetzt werden soll, skizzierte Heiko Kunst von der Generaldirektion Klima der Europäischen Kommission: „Im Jahr 2050

möchte die EU der erste klimaneutrale Staatenverbund der Welt sein. Es geht darum, dass der Klimawandel beherrschbar bleibt. Die ökonomischen Folgen eines unbegrenzten Wandels wären verheerend.“ Die EU-Kommission wird im Laufe des Jahres konkrete Maßnahmen vorlegen. Im Juni sollen zahlreiche Gesetze angepasst werden – viele davon haben unmittelbare Auswirkungen auf die Betriebe. Jörg Heynkes, Vizepräsident der Bergischen IHK und Geschäftsführer der Entrance Robotics GmbH in Wuppertal, appellierte an alle Beteiligten, vom „Reden und Denken ins Handeln zu kommen“. Es gehe darum, die Wertschöpfung in Europa und Deutschland zu halten.

Bergische Wirtschaft zu Testpflicht

Arbeitgeber sind seit dem 20. April verpflichtet, ihren Angestellten Corona-Tests anzubieten, die Kosten müssen die Unternehmen tragen. Im Vorfeld der Entscheidung über das „Ob“ und „Wie“ einer Testpflicht hatte die Bergische IHK ihre Mitgliedsunternehmen zu dem Thema befragt.

Die Anfang April durchgeführte Blitzumfrage zeigte ein klares Meinungsbild und Unzufriedenheit mit dem staatlichen Corona-Management. „Zu einer möglichen gesetzlichen Corona-Testpflicht in Betrieben haben die bergischen Unternehmerinnen und Unternehmer eine klare Meinung: 87 Prozent sagen, dass dann auch der Staat die Kosten übernehmen muss.“ So fasste IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge das wichtigste Ergebnis der Umfrage zusammen, an der sich insgesamt 644 Unternehmen beteiligt hatten.

Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe hatten darauf hingewiesen, dass sie in der aktuellen Krise nicht auch noch regelmäßige Tests bezahlen könnten.

Ganz wichtig war es den teilnehmenden Unternehmen, dass die Tests künftig auch außerhalb des Betriebes anerkannt und genutzt werden können – etwa für den Eintritt in Geschäften oder Kultureinrichtungen.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG APRIL 2021

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Feb. '21 geg. Jan. – Feb. '20	-22,3	-9,2	-0,6	-12,1	-5,6
Feb. '21 geg. Feb. '20	-21,0	-2,3	+ 5,6	-8,2	-3,0

Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Feb. '21 geg. Jan. – Feb. '20	-26,8	-3,4	-2,6	-14,5	-5,0
Feb. '21 geg. Feb. '20	58,1	50,7	55,9	55,7	46,5

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Feb. '21 geg. Jan. – Feb. '20					
a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	-6,8		e) Kunststoffindustrie:	-4,5	
b) Maschinenbau	-17,5		f) Metallerzeugung:	-14,9	
c) Elektroindustrie	+ 3,1		g) Fahrzeugbau:	-10,2	
d) Chemieindustrie:	-46,7		h) Nahrungsmittel:	-13,6	

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote² März '21 (in %)					
Arbeitslose, Änderung	10,2	8,0	8,0	9,2	7,7
März '21	+ 17,9	+ 11,2	+ 8,0	+ 14,7	+ 16,7
darunter: Männer	+ 18,6	+ 10,6	+ 4,7	+ 14,4	+ 16,1
Frauen	+ 16,9	+ 12,0	+ 12,5	+ 15,0	+ 17,5
März '21 geg. Vormonat	-1,8	-0,4	-2,1	-1,5	-1,8
darunter: Männer	-1,9	-1,8	-3,0	-2,0	-2,1
Frauen	-1,7	+ 1,4	-1,0	-0,9	-1,4

Verbraucherpreisindex für NRW	
März 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):	+1,8

¹Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. ²bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.



Service in Deiner Hand.

Markus Hilkenbach, Vorstandsvorsitzender der Wuppertaler Stadtwerke, empfiehlt Bliggit.

Öffnungszeiten, Dienstleistungen, Kontaktmöglichkeiten und Corona-Updates: Mit Bliggit bist auch Du immer auf dem Laufenden.

Mit einer App
ganz Wuppertal
im Bligg.



Powered by  WSW.



Im aktuellen Ranking des Portals „Die Deutsche Wirtschaft“ liegt die Stadt Wuppertal auf Platz 16 von insgesamt 3.500 gewerteten Standorten in Deutschland. Remscheid landet auf Platz 59 und Solingen belegt die 66. Allein in Wuppertal wurden 86 Top-Unternehmen identifiziert, 15 davon hat das Portal als Weltmarktführer eingeordnet. Nur Hamburg, Berlin, München und Köln haben im Deutschlandvergleich mehr zu bieten. Im Gesamtergebnis liegt die bergische Metropole damit zum Beispiel vor den NRW-Städten Dortmund, Bochum, Aachen oder Münster. Mit Firmen wie Vorwerk, Bayer, Erfurt, Zwilling, Hudora, Vaillant, Hazet oder Delphi vereint das gesamte Städtedreieck eine beachtliche Zahl an echten Schwergewichten auf relativ kleinem Raum. Aber auch und gerade die vielen mittelständischen Unternehmen tragen dazu bei, dass die Region bis heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Nordrhein-Westfalen ist. Möglich ist das langfristig nur durch eine gehörige Portion Flexibilität und den Willen, sich immer wieder anzupassen. Traditionelle Branchen wie Schneidwaren, Werkzeug- und Maschinenbau,

Automotive, Oberflächentechnik oder Metallverarbeitung haben in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht haben.

Die weitreichende Digitalisierung von Prozessen spielt dabei eine der Hauptrollen. Über alle Bereiche und Branchen hinweg wurden und werden Abläufe digitalisiert und damit vereinfacht und beschleunigt. Innovative und vor allem flexible Software-Lösungen haben ihren Anteil daran. Es gibt heute kaum mehr einen Bereich, der sich den Einsen und Nullen entziehen kann.

Den Anfang machen

Natürlich ist dieser digitale Wandel nicht umsonst zu haben – und meist ist er auch nicht alleine zu stemmen. Externes Know-how ist hier der Schlüssel zum Erfolg. Am Anfang steht in jedem Fall eine umfassende Bestandsaufnahme. Eine erste Anlaufstelle für die Analyse des unternehmensinternen Bedarfs in Sachen Digitalisierung sind zum Beispiel die Ansprechpartner der Bergischen IHK. Im Anschluss sollte man sich Gedanken dazu machen, welche Prozesse Priorität haben. Die Antwort darauf kann je nach Branche unterschiedlich ausfallen.

In einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) aus 2020 wurde der Digitalisierungs-Grad der unterschiedlichen Branchen untersucht. Als Spitzenreiter in Sachen Digitalisierung wurde – wenig überraschend – die Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche identifiziert. Auf dem eigens vom IW angelegten Digitalisierungsindex erreichte die Branche 273 Punkte. Der Durchschnitt über alle Branchen hinweg liegt bei 100 Punkten. Auch der Fahrzeugbau ist demnach überdurchschnittlich weit digitalisiert. Die Branche Elektrotechnik und Maschinenbau, die im Bergischen Städtedreieck mit zu den Leistungsträgern gehört, kommt auf 144,3 Punkte im Digitalisierungsindex. Die Schlusslichter bilden der Tourismus und das sonstige produzierende Gewerbe. Hier gibt es eindeutig Nachholbedarf.

Professionelle Unterstützung

„Viele Unternehmer haben einfach Angst vor dem ersten Schritt. Das liegt vor allem an der Unwissenheit in dem

Bereich“, sagt Dr. Peter Schwamb. Er ist einer von zwei Geschäftsführern der syscovery Business Solutions GmbH aus Worms, die sich auf Großkunden spezialisiert hat und hierzulande das Unternehmen Vaillant betreut. Vor allem die Punkte Datenschutz und Sicherheit würden viele Unternehmen schon abschrecken. Dabei überwiegen die Vorteile digitaler Lösungen die Risiken bei Weitem, so Schwamb. Und noch einen Rat hat der IT-Experte: Man solle möglichst nicht bei der IT-Sicherheit anfangen.

Mit der „SavvySuite“ haben die Wormser ein effizientes und ganzheitliches Software-Bundle im Angebot, das alle IT-gestützten Abläufe im Unternehmen vereinfachen soll. „Natürlich gibt es nicht das eine Programm, das für alle Kunden direkt passt und alle Einsatzbereiche abdeckt“, so Schwamb. Vielmehr gehe es darum, sich für jeden Bereich die optimale Lösung zu suchen, ohne dabei zu kleinteilig zu werden. „Digitalisierungs-

prozesse sind immer hochspeziell und müssen genau auf den Bedarf in den Unternehmen angepasst werden.“ Besonders wichtig sind passgenaue Softwarelösungen, wenn es um das möglichst reibungslose Zusammenspiel verschiedener Systeme geht. Hier kommt es auf die richtige Implementierung der Programmierschnittstellen an. Im Fachjargon spricht man von sogenannten APIs (application programming interface).

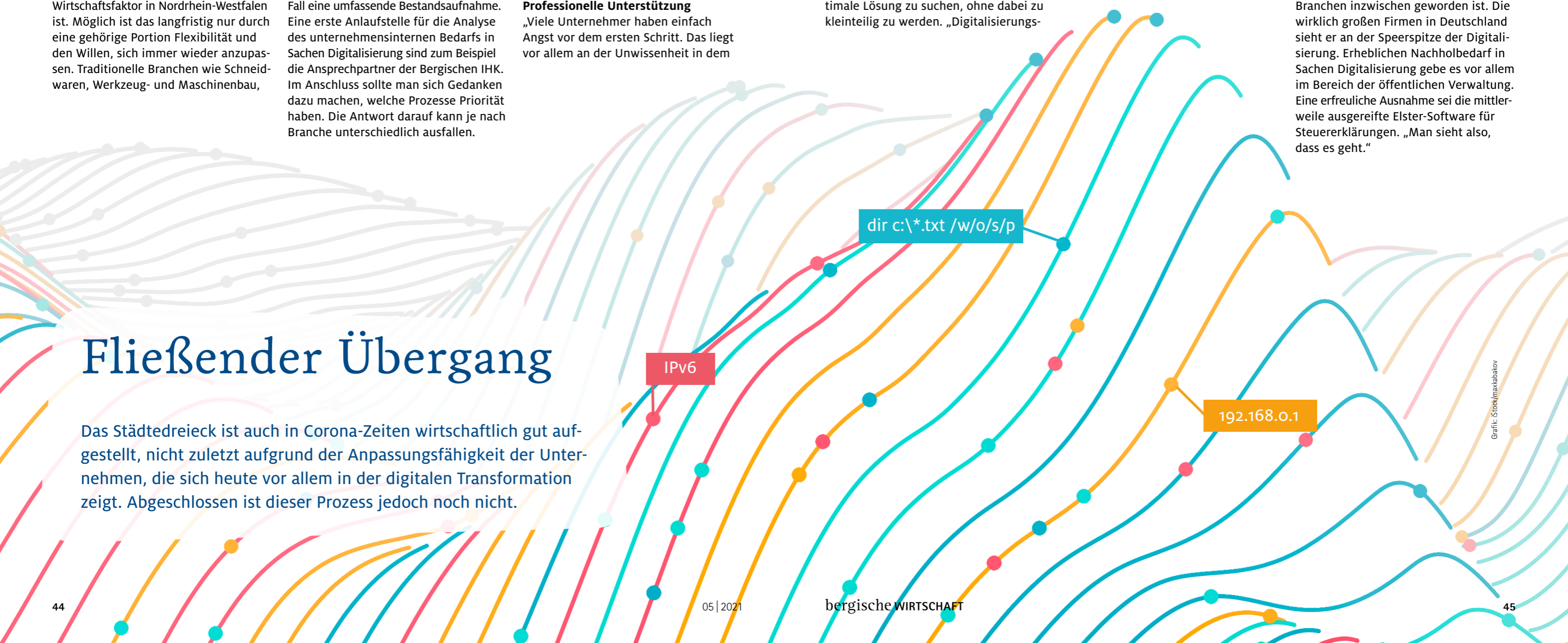
Der grundsätzliche Trend bei Software- und anderen IT-Leistungen gehe immer mehr in Richtung Abo-Modell. „Nicht besitzen, sondern nutzen“, so Schwamb. Die Bewältigung aller digitalen Prozesse auf eigene Faust sei ein Auslaufmodell und langfristig nicht rentabel. Der große Fachkräftemangel in diesem Bereich

mache es nicht leichter, ein internes Team aufzubauen. Auch selbstprogrammierte Software sieht Peter Schwamb eher kritisch. Anfangs seien diese optimal an die eigenen Bedürfnisse angepasst, langfristige gebe es aber häufig Probleme: „Irgendwann werden immer mehr Funktionen ergänzt, was das Ganze zu einer fragilen Angelegenheit macht. Und früher oder später steht man vor dem Problem, dass das ganze System nicht mehr mit Updates in anderen Bereichen kompatibel ist.“ Bei professionellen Softwarelösungen könne man sich darauf verlassen, dass diese kontinuierlich weiterentwickelt werden, was nicht nur die Funktionsfähigkeit garantiert, sondern auch für die Sicherheit wichtig ist.

Die Corona-Pandemie habe nun auch dem letzten Unternehmer klar gemacht, wie essenziell der digitale Wandel in allen Branchen inzwischen geworden ist. Die wirklich großen Firmen in Deutschland sieht er an der Speerspitze der Digitalisierung. Erheblichen Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung gebe es vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Eine erfreuliche Ausnahme sei die mittlerweile ausgereifte Elster-Software für Steuererklärungen. „Man sieht also, dass es geht.“

Fließender Übergang

Das Städtedreieck ist auch in Corona-Zeiten wirtschaftlich gut aufgestellt, nicht zuletzt aufgrund der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen, die sich heute vor allem in der digitalen Transformation zeigt. Abgeschlossen ist dieser Prozess jedoch noch nicht.



ADVERTORIAL

Klimafreundliches Bauen mit Fertigteilen aus Holz

Das Baumaterial Holz liegt im Trend: Immer mehr neue Ein- und Zweifamilienhäuser werden als Fertighäuser aus dem natürlichen Baustoff Holz errichtet. Aber auch im großformatigen Objektbau setzen Bauherren gerne auf bezugsfertige und klimafreundliche Gebäude aus Holz-Fertigteilen, denn Nachhaltigkeit ist zunehmend ein entscheidender Faktor bei privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bauvorhaben.

Das Klimabewusstsein der Menschen wächst. Immer mehr Entscheidungen des öffentlichen und privaten Lebens werden mit Blick auf die Konsequenzen für das Klima und die Umwelt getroffen. So auch beim Hausbau, beim Planen und Errichten von öffentlichen Einrichtungen, Firmengebäuden und Hotels. Wer mit Holz baut, entscheidet sich bewusst für einen nachwachsenden Rohstoff mit ausgezeichneter CO₂-Bilanz. Während andere Baumaterialien unter

hohem Energieaufwand und CO₂-Ausstoß hergestellt werden, lässt sich Holz leicht und klimafreundlich verarbeiten und zum Bauen nutzen. Dabei entzieht der natürliche Werkstoff der Umwelt sogar langfristig klimaschädliches CO₂.

Zum Klimaschutz beizutragen fühlt sich gut an und kommt auch bei anderen gut an. Viele Unternehmen entscheiden sich daher für einen Holzbau, wenn sie



Eine Kindertagesstätte in Holz-Fertigbauweise. (Foto: BDF/NORDHAUS)

ein neues Bürogebäude oder eine neue Halle planen. Sie wissen um den Mehrwert dieser Entscheidung nicht nur für die Umwelt und nachfolgende Generationen, sondern auch für das eigene Geschäft. Auch Politik und Verwaltung wissen um die Bedeutung des Baumaterials Holz als Klimaschützer und machen sich vielerorts für öffentliche Neubauten aus dem Naturmaterial stark.

Viele Fertighaushersteller treten im Objektbau, ebenso wie in ihrem Kerngeschäft, dem Ein- und Zweifamilienhausbau, als Generalunternehmer auf. Sie erbringen den Großteil der Leistungen aus eigener Hand und übergeben den qualitätsgeprüften Neubau auf Kundenwunsch hin schlüsselfertig und zu einem vertraglich vereinbarten Festpreis und Termin.

Weitere Infos unter www.fertigbau.de und www.fertighauswelt.de.

ADVERTORIAL

Vaillant setzt verstärkt auf theSavvySuite

Startschuss für Cloudservices ist gefallen

Nach 13 Jahren der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit weiten die Vaillant Group Business Services GmbH und die syscovery Business Solutions GmbH ihre Beziehungen aus.

„Savvy is the truth“ so Markus Wende, Head of Finance, Vaillant Group Business Services GmbH, über seine Erfahrung mit der SavvySuite als internes Abrechnungs- und Verrechnungstool.

Die Standardsoftware SavvySuite der syscovery Business Solutions GmbH, wird bei Vaillant als IT-Service-Katalog mit Self-Service Portal, Automatisierungs- sowie internes Abrechnungs- und Verrechnungstool eingesetzt. Neben Enduser-basierten IT-Services werden auch alle Infrastrukturservices wie Netzwerkkomponenten und Server ausschließlich über die SavvySuite ver-

waltet. Dabei ist „verwaltet“ wörtlich zu nehmen: denn einmal bestellt werden auch Änderungen wie beispielsweise Umzüge, Kostenstellenwechsel, Erweiterungen und Kündigungen angefordert. So sind alle Bestände immer auf dem aktuellen Stand.



Markus Wende (Foto: Vaillant Group)

Die Transparenz für alle Beteiligten über die gültigen Bestände bildet die Basis für eine reibungslose innerbetriebliche Leistungsverrechnung und die effiziente Steuerung und Rechnungskontrolle der externen Serviceprovider.

Trotz weltweiter Coronakrise im Frühjahr 2020 konnte das Projekt zur Einführung der „SavvySuiteCloud“ innerhalb von zwei Monaten abgeschlossen werden. Die syscovery Business Solutions GmbH stellt dabei die SavvySuite als Cloudlösung der Vaillant Group Business Services GmbH zur Verfügung.

theSavvySuite ist ein Produkt der syscovery Business Solutions GmbH

Kontakt:
Am Römischen Kaiser 7
67547 Worms
Telefon: 0800 3698369
www.thesavvysuite.com

TRAUMHÄUSER
LIVE ERLEBEN –
AUCH ONLINE

VIELE DER
FERTIGHAUS-HERSTELLER
SIND AUCH IM
OBJEKTBAU TÄTIG.

Besuchen Sie uns online oder mit Termin in der FertighausWelt Wuppertal.
Schmiedestraße 59 | 42279 Wuppertal-Oberbarmen | www.fertighauswelt.de

FertighausWelt

DEIN
ITSM
-TURBO



Monika Kocks, Unternehmenssprecherin der WKW-Gruppe, sieht dem Wandel in der Automobilbranche – nicht zuletzt aufgrund der Bereitschaft, sich als Unternehmen immer wieder neu zu erfinden – gelassen entgegen.

Automobilindustrie

DEN WANDEL MEISTERN

Mit dem Bedeutungsverlust des Verbrennungsmotors ist eine gewaltige Herausforderung verbunden. Die Zulieferer im Bergischen sehen sich aber gut gerüstet. Das bescheinigt auch eine aktuelle Studie.

„Frunk“ ist ein Wort, dem vielleicht eine steile Karriere bevorstehen könnte. Der Begriff – ausgesprochen „frank“ – bezeichnet den vorderen Kofferraum bei E-Autos. Das Unternehmen Edscha arbeitet derzeit an angetriebenen Systemen, mit denen sich die Frontdeckel automatisch öffnen und schließen lassen. „Die Transformation im Automobilmarkt eröffnet Edscha neue Möglichkeiten“, sagt Torsten Greiner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Edscha Holding GmbH. Die Elektrifizierung ist hier nur ein – wenngleich wichtiger – Aspekt. „Auch in Zukunftsthemen wie dem autonomen Fahren sehen wir Potenzial für unsere Produkte.“ Die Entwicklungen in diesem Bereich gingen einher mit wachsenden Komfortbedürfnissen der Autofahrerinnen und Autofahrer. „Diese bedienen wir unter anderem mit unserer Power Door. Das ist ein elektrischer Antrieb, der die Autotüren automatisch öffnet und schließt.“ Für Produkte dieser Art sieht Edscha einen wachsenden Markt. Und sie passen sehr gut zu unseren Kernkompetenzen“, so Torsten Greiner. Gemeint sind damit die Schamiersysteme, die sich in zahlreichen Modellen fast aller Automobilhersteller weltweit finden. Dort sorgen sie dafür, dass sich Türen, Klappen und Deckel sicher und möglichst komfortabel öffnen und schließen lassen, am besten automatisch auf Knopfdruck. „Und völlig unabhängig davon, ob es sich um ein Fahrzeug mit einem Verbrennungsmotor oder um ein Elektrofahrzeug handelt. Unsere klassischen Karosserieprodukte werden also auch in Zukunft gefragt bleiben.“

Deutschland als Standort für die Mobilität von morgen

„Die Radikalität, mit der der Verbrennungsmotor aus dem Markt geworfen werden soll, ist bedenklich. Das wird viel Flurschaden hinterlassen“, kritisiert Natalie Mekelburger, geschäftsführende Gesellschafterin der Wuppertaler Coroplast Group. „Der Paradigmenwechsel weg vom Verbrenner hin zu einer neuen Mobilität darf nicht durch Verbotsdogmen und stark normative Diskussionen geprägt werden.“ Die größten Chancen ergeben sich ihrer

Ansicht nach vielmehr durch freien Wettbewerb, der die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Unternehmen befeuert. Unmittelbar betroffen vom wachsenden Bedeutungsverlust des Verbrennungsmotors ist das Unternehmen nicht: Die Coroplast Group agiert in der Automotive-Sparte mit allen drei Geschäftsbereichen (Technische Klebebänder, Kabel und Leitungen sowie Leitungssätze) weitestgehend antriebsunabhängig. So arbeitet sie schon lange mit dem US-Hersteller Tesla zusammen, der bekanntlich gerade seine „Gigafactory“ in Brandenburg errichtet. „Solche Investitionen bekräftigen, dass Deutschland nach wie vor als global führender Standort für die Mobilität der Zukunft wahrgenommen wird“, sagt Natalie Mekelburger. Im Bereich der E-Mobilität habe Tesla Pionierarbeit geleistet. „Die deutschen Hersteller aber haben zum Teil kräftig aufgeholt. Es ist längst ein neues Rennen eröffnet, nämlich das um die Entwicklung der besten Softwarelösungen und Digitalplattformen.“ Das seien alles Themen, von denen auch einzelne Regionen wie das Bergische Städtedreieck profitieren könnten.

Die Transformation im Automobilmarkt eröffnet uns neue Möglichkeiten.

Torsten Greiner

Das Bergische – eine Region mit Potenzial

„Das Bergische Städtedreieck ist eine der Hauptzuliefererregionen in Nordrhein-Westfalen und in ganz Deutschland. Hier wird alles hergestellt, was zur Produktion eines Autos notwendig ist“, sagt Klaus Appelt, Bereichsleiter Innovation und Umwelt bei der Bergischen IHK. Dabei erzeugten immer strengere CO₂-Grenzwerte der EU einen hohen Innovationsdruck in Richtung Elektromobilität, die immer noch mit Anlaufschwierigkeiten in Form von unzureichender Ladeinfrastruktur und Reichweite sowie hohen Kosten zu kämpfen habe. „Die Beseitigung dieser Hemmnisse und der technische Fortschritt jedoch werden der Elektromobilität zum Durchbruch verhelfen“, ist sich Appelt sicher. „Hinzu kommt die Entwicklung des autonomen Fahrens, das die Zukunft der Mobilität ganz entscheidend verändern

wird. Schon jetzt sorgen Fahrerassistenzsysteme für eine Entlastung des Autofahrers. Durch das autonome Fahren jedoch gewinnt der Mensch endlich freie Zeit, die dann deutlich sinnvoller eingesetzt werden kann.“

Das Potenzial, um die großen Umwälzungen der Branche zu meistern, ist vorhanden. Das bescheinigt der Region eine aktuelle Studie zur Zukunft der Automobilindustrie im Bundesland, die NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart im April vorgestellt hat. Die Studie identifiziert die Entwicklungstendenzen für den Zeitraum bis 2040: Der Verbrennungsmotor verliert deutlich an Bedeutung, die Wachstumsmärkte verlagern sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Elektromobilität, Automatisierung und Vernetzung. In den kommenden 20 Jahren, so die Prognose, wird der Anteil der batterie-elektrischen Fahrzeuge auf 66 Prozent steigen, der Anteil der konventionellen Fahrzeuge auf 25 Prozent absinken. Der Rest verteilt sich auf hybride und brennstoffzellen-elektrische Fahrzeuge. Die hiesige Struktur wird in der Studie als vorteilhaft bewertet. Nur knapp zehn Prozent der Unternehmen produzieren in der Region für den klassischen Verbrennermotor. Zum Vergleich: Für Gesamt-NRW ist der Anteil doppelt so hoch. Umgekehrt liegt die Produktion für Antriebe mit Elektrokomponenten im Städtedreieck bereits heute deutlich höher als im Landesdurchschnitt. Ebenso spiele das Städtedreieck in den Bereichen Automatisierung und Vernetzung eine überdurchschnittliche Rolle, was unter anderem auf die Aktivitäten von Technologieführern wie beispielsweise Aptiv in Wuppertal zurückzuführen sei.

An der Erstellung der Analyse im Auftrag der Landesregierung hat, gemeinsam mit IW Consult und dem Fraunhofer IAO, Automobil-land.nrw mitgewirkt. Seit 2019 besteht die Cluster-Initiative mit Sitz in Solingen: Unternehmen, Forschungseinrichtungen und die Bergische IHK schlossen sich damals zusammen, um Unterstützung

und Strategien für die Unternehmen zu organisieren. Dabei spielt Wissenstransfer eine wesentliche Rolle. Die Studie empfiehlt denn auch der Regierung in Düsseldorf die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Automotive, das bei Automotiveland.nrw angedockt werden könnte. „Wir haben in Solingen, Remscheid und Wuppertal etwa 250 Automobilzulieferer mit zusammen über 17 000 Arbeitsplätzen. Mit beispielsweise Aptiv und der WKW-Gruppe haben große, internationale Unternehmen einen Sitz in unserer Region, aber auch viele kleine und mittelständische Unternehmen sind hier vor Ort beheimatet“, fasst Stephan A. Vogelskamp, in Personalunion Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und des NRW-Auto-Clusters, die Vorzüge zusammen. Man sei „in der glücklichen Lage“, dass verhältnismäßig wenige hiesige Unternehmen durch den perspektivischen Wegfall des traditionellen Antriebsstrangs betroffen seien. „Die Zulieferer sind schwerpunktmäßig in den Bereichen der Elektronik, Karosserie, Interieur sowie Exterieur tätig, was gute Voraussetzungen bietet, um sich zukünftigen Erfordernissen anzupassen.“

Ständige Transformation für die Mobilität der Zukunft

Beispiel WKW: Um die Chancen der künftigen Antriebswelt zu nutzen, beschäftigt sich das Unternehmen unter anderem mit der Herstellung von Aluminiumprofilen für die Batteriekühlung beziehungsweise für Batteriekästen. Traditionell stellen die Wuppertaler in ihrer Automotive-Sparte Zier- und Funktionsbauteile aus Aluminium her und sind damit „von dem Bedeutungsverlust des Verbrennungsmotors direkt nicht betroffen“, wie Unternehmenssprecherin Monika Kocks erläutert. Gleichwohl leiten sich aus der Transformation indirekte Herausforderungen ab. „In unserer Unternehmensgruppe spüren wir sehr deutlich, dass die hohen Investitionskosten, die die Automobilhersteller bereits getätigt haben und noch weiterhin tätigen müssen, zu einem extremen Kostendruck auf die gesamte Zulieferkette führen“, sagt Monika Kocks. Ihr zufolge bedeutet dies, dass durch die Umstellung auf Elektrofahrzeuge einige bereits ge-

plante Modellvarianten gar nicht gebaut werden. Zudem verstärkte sich der massive Kostendruck auf die Automobilzulieferer: „Oftmals mit der nachdrücklichen Forderung an die Zulieferunternehmen einhergehend, nicht in Deutschland oder Europa zu fertigen, um auf dem Niveau asiatischer Wettbewerber anbieten zu können.“ Torsten Greiner nennt einen weiteren Punkt: „Weltweit gehen in wichtigen Märkten die Verkaufsstückzahlen zurück. In diesem Kontext ist das Geschäftsklima zunehmend rauer geworden.“

Als Hindernisse der Transformationen benennt Monika Kocks hohe Energie- und Arbeitskosten. „Auch die Rahmenbedingungen für ein wachstumsfreundliches Umfeld, etwa die Digital- und Verkehrsinfrastruktur, müssen verbessert werden.“ Dem gegenüber stehe in der Region die Dichte der Hochschulen, die für Fachkräfte und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sorgen. Die Bergische Gesellschaft will den Aufbau eines Interdisziplinären Zentrums Mobility and Energy (IZME) an der Universität

Wir haben hier im Bergischen eine starke mittelständische Industrie, die bestens miteinander vernetzt ist.

Monika Kocks

Wuppertal begleiten. „Wir möchten dadurch in der Zukunft eine gute strategische Ausgangsposition schaffen, von der Fachkräfte, Unternehmen und letztendlich die Gesellschaft profitieren“, sagt Stephan A. Vogelskamp, der zudem auf das Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO) NRW verweist, „das wir gemeinsam mit der Bergischen Universität und der Hochschule Ruhr-West betreiben“. Ziel sei es, sowohl Kommunen und Verkehrsbetriebe als auch die Gesellschaft insgesamt auf den Wandel vorzubereiten und zu begleiten. „Es soll objektiv über automatisiertes Fahren und die zukünftige Mobilität informiert werden.“

Vorbild Kommunalbetrieb

Hohe Bedeutung kommt laut Stephan A. Vogelskamp dem Aufbau einer möglichst flächendeckenden Ladeinfrastruktur im Bergischen Städtedreieck zu. „Der Vor-

bildfunktion kommen bereits viele Kommunalbetriebe nach. Neuanschaffungen sind oft mit reinem Elektroantrieb oder zumindest Hybridantrieb ausgestattet, und auch Betriebshöfe werden mit einer ausreichenden Anzahl von Lademöglichkeiten ausgestattet.“ Solingen verfügt über eines von drei verbleibenden Oberleitungsbus-Systemen in Deutschland. „Aus heutiger Sicht ist dies natürlich ein Urgestein der

Elektromobilität“, so Vogelskamp. „Aber auch die Wuppertaler Stadtwerke setzen auf innovative Antriebstechnik. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal produziert in ihrer Verbrennungsanlage grünen Wasserstoff, der durch die Wasserstoffbusse klimafreundlich genutzt wird.“ Für Natalie Meikelburger liegen die neuen Möglichkeiten in einer gänzlich neuen Mobilität. „Dazu gehören Connectivity und autonomes Fahren genauso wie innovative Mobilitätskonzepte für den In-

dividualverkehr in Städten und für den öffentlichen Verkehr. Diese Herausforderungen müssen im Sinne des Verbrauchers gelöst werden und nicht feindlich dem Auto gegenüber.“ Das Potenzial liegt ihrer Ansicht nach in der schnellen Adoption neuer Entwicklungsprozesse und der entsprechenden Qualifizierung der Arbeitskräfte. Kooperationen mit universitärer Forschung und die Zusammenarbeit mit lokalen Start-ups könnten dabei wichtige Impulse setzen. „Wir haben hier im Bergischen eine starke mittelständische Industrie, die bestens miteinander vernetzt ist und die sich schon mehrfach neu erfunden hat“, sagt Monika Kocks.

„Unser Unternehmen schaut auf eine Unternehmensgründung im Jahr 1842 zurück, wir haben die Industrialisierung des Aluminiums aktiv mitgestaltet und setzen auch jetzt auf unseren Innovationswillen und unsere Innovationskraft. Denn die Transformation der Automobilindustrie bietet auch Chancen.“

Text: Daniel Boss
Fotos: Malte Reiter



Stephan A. Vogelskamp von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft kennt die Bedeutung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur.



Name: Dr. Werner Kleine
Beruf: Pastoralreferent

Im Bergischen seit: Von 1990 bis 1996
und jetzt wieder seit 2001.

Ihr Lieblingsort/Geheimtipp/liebste Freizeitbeschäftigung im Bergischen Städtedreieck: Alles in einem – einen Espresso im Eiscafé Giannone in Vohwinkel genießen.

Herr Dr. Kleine, wie kam es zu Ihrer Berufswahl?

siker war. Ihm verdanken wir die Urknalltheorie.

Vor Kurzem haben wir das Osterfest gefeiert. Ostern ist vor Pfingsten und Weihnachten der höchste Feiertag der Katholischen Kirche, das höchste Fest der Christenheit. Sie haben am Ostermontag den Emmaus-Gottesdienst der Katholischen Citykirche trotz Wind und Wetter im Freien am Trassenbahnhof Loh gehalten. Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche hielten Präsenz-Ostergottesdienste unter Ab-

Inzidenzwerten die Gottesdienste abgesagt wurden. Dabei gibt es Möglichkeiten, Corona-konform Gottesdienste zu feiern. Besonders gut geht das eben draußen – wie am Ostermontag am Steingarten von Martin Michels. Da ist bei aller gebotenen Vorsicht auch physische Präsenz möglich, die die Menschen offenkundig brauchen.

Die Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen Beschränkungen beeinträchtigen das Leben vieler Menschen. Das Leben ist nicht mehr dasselbe wie vorher – liebgelebte Tätigkeiten, Treffen mit Freunden und Familie, Ausgleich und Freude fehlen. Hinzukommen permanente Anspannung, Isolation, Sorgen um den Arbeitsplatz, um die wirtschaftliche Existenz, das Unternehmen, um Angehörige und Freunde, sowie Krankheit und auch der Verlust lieber Menschen. Die Verstärkung von psychischen Erkrankungen oder die Zunahme von Aggressionen und Gewalt in schwierigen Familienverhältnissen belasten das Leben. Menschen, die bereits am Rand der Gesellschaft gelebt haben, werden noch stärker aus dieser gedrängt. Was sagen Sie diesen Menschen, wenn Sie Ihren Rat suchen? Welche Aufgabe kann der Glaube in diesen Zeiten übernehmen?

Veränderungen, die sich sonst über Jahre, vielleicht Jahrzehnte hinzogen, vollziehen sich jetzt in immenser Geschwindigkeit. Ich glaube deshalb nicht, dass es eine Rückkehr zu einer Normalität geben kann – welche Normalität sollte das sein? Es wird etwas Neues und Anderes entstehen. In jedem Fall aber löst Veränderung Unsicherheit aus. Nicht zuletzt kostet uns jeder Tag der Pandemie Menschenleben oder bei denen, die erkrankt sind, möglicherweise auch langfristig Lebensqualität. Als Seelsorger höre ich da zuerst nur zu. Ich schenke Zeit. Das allein reicht aber nicht. Wenn jemand fragt, hat er Antworten verdient – ganz konkret, wenn es um physische Hilfe geht, oder ideell, wenn es um das Verstehen und Bewältigung der Erfahrung der eigenen Krisen geht. Ich verstehe mich als Anwalt derer, die zu mir kommen. Da hilft mir mein Glaube durchaus, weil er in sich den Appell zur Veränderung in sich trägt – man denke nur an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten oder die Auferstehung Jesu vom Kreuzestod. Die Kraft dieser Erzählungen ist nicht zu unterschätzen. Letztlich bin ich aber sicher,

dass jeder Mensch solche Haltepunkte in seinem Leben hat, an denen er sich orientiert und rückbindet – und „Rückbindung“ ist die eigentliche Bedeutung des Wortes „Religion“.

Nach den Berechnungen, die das „Forschungszentrum Generationsverträge“ im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) erstellt hat, wird sich die Zahl der Kirchenmitglieder bis 2060 um die Hälfte verringern, auf

nem Gott, dessen Gnade man nur durch die Vermittlung von Kultpriestern erlangen kann. Da scheint mir meine Kirche der Gegenwart sich doch in einer Sackgasse zu finden. Die Frage ist also, was Jesus getan hätte. Die Antwort lautet: Er würde die Menschen fragen, was sie wollten, das wir tun sollen.

Welche Erkenntnisse über das Bergische und die Bergischen hat Ihnen die Corona-Krise gebracht? Ich schätze an den Bergischen, dass sie

Strohfeuer. Die Menschen im Bergischen hingegen sind Kohlemenschen. Es dauert, bis sie sich für etwas begeistern, dann aber glühen sie lange. Mit Kohle kenne ich mich als Ruhrgebietler ja aus. Das gefällt mir. Was hier nicht durch das Stahlbad der bergischen Kritikasterei gegangen ist, ist auch nichts. Das ist anstrengend, aber gut! Ich mag das.

Wenn Sie sich etwas von unserer Gesellschaft für unsere Gesellschaft wünschen könnten, was wäre dies?

Religion in Pandemie-Zeiten

ANTWORTEN SUCHEN

Dr. Werner Kleine ist Pastoralreferent der Katholischen Citykirche und betreibt für diese – neben anderen eigenen theologischen Podcasts – den Kanal „Bei Euch“.

Mein Abitur habe ich an einem naturwissenschaftlichen Gymnasium in meiner Heimatstadt Essen abgelegt (Leistungskurse Mathematik und Chemie). Allerdings bleiben in den Naturwissenschaften Fragen offen – etwa die nach der letzten Ursache. Das löste das Interesse an metaphysischen Fragen aus und hat mich letztlich zur Theologie geführt. Gerade das Theologietreiben ist eine hervorragende Möglichkeit, das Naturwissenschaftliche mit dem Metaphysischen zu verbinden – zumindest, wenn man der Logik eine Chance gibt. Einer meiner Vorbilder ist deshalb der Theologe Georges Edouard Lemaître, der auch Astrophy-

stands- und Hygieneregeln. Welche Resonanz erhielten Sie von den Gläubigen? Für wie wichtig erachten Sie die physische Zusammenkunft für die Glaubens- und Gemeindepflege?

Ich habe eine große Affinität zur Digitalität. Allerdings ist sie meines Erachtens „nur“ ein Medium, das aus dem Analogen ins Analoge führt. Am Ende sitzen immer Menschen, also zutiefst physische und soziale Wesen. Das Digitale kann hier gerade in Zeiten der Pandemie viel helfen. Ersetzen kann es die physischen Begegnungen aber nicht. Das mussten wir am Beginn der Pandemie erfahren, als bei – aus heutiger Sicht – lächerlich niedrigen



Dr. Werner Kleine in der
Laurentiuskirche Wuppertal.

dann 22,7 Millionen. Es gibt viele kritische Stimmen, die Erneuerungen in der katholischen Kirche fordern. Wie sehen Sie diese Entwicklungen?

Ein großer Denkfehler, den auch manche Verantwortliche in der Kirche begehen, besteht darin, zu glauben, dass alles immer schon so war, wie es heute erscheint. Jesus hat keine Kirche gegründet; das waren seine Jünger nach Ostern. Jesus hatte eine Botschaft, die die Menschen aufrichten und ermächtigen sollte. Die trägt das Potenzial in sich, ein eigenverantwortliches Leben zu führen ohne Angst vor ei-

das Herz auf der Zunge tragen, grundehrlich und gesund widerständig sind. Man macht den Menschen hier nichts vor. Hier wird eben nicht gejammert, sondern angepackt. Da bin ich dabei!

Welche Eigenschaften der bergischen Mitmenschen schätzen Sie – und welche nicht?

Ich versuche es einmal mit einem Bild: Der Rheinländer an sich ist ja spontan begeisterungsfähig und schnell Feuer und Flamme. Schon nach kurzer Zeit aber ist die große Lust zu Asche erkaltet. Das sind

Wenn jemand zu euch kommt, der fremd ist, schaut, was er euch geben kann. Seine Erfahrungen, ihre Kultur, ihr Wissen, sein Können fehlt euch vielleicht. Verschießt euch nicht zu schnell, bloß weil etwas fremd ist. Schaut, was euch bisher gefehlt hat. Vielleicht kommt es da zu euch und ihr werdet reicher sein. Was ich mir wünsche, ist eine solche Gesellschaft, die von kluger Offenheit geprägt ist. Prüft alles und behaltet das Gute.

Das Gespräch führte Csilla Letay.
Foto: Anna Schwartz

Fußball in Wuppertal

BLICK NACH OBEN

Platz 4 in der 1. Bundesliga 1972 – damals spielte die Elf des Wuppertaler Sportvereins gegen Fußballgrößen wie Gerd Müller und Jupp Heynckes. Heute plant der Verein, an erfolgreiche Zeiten anzuknüpfen und wirbt um breite Unterstützung aus der regionalen Wirtschaft.

Als Zusammenschluss der Traditionsvereine SSV 04 Wuppertal und TSG Vohwinkel 80 wurde 1954 der Wuppertaler Sportverein, kurz WSV, gegründet. Die Vohwinkler brachten das Rot ins Wappen, der SSV das Blau, beide Farben zieren bis heute die Trikots des WSV. Es folgte eine turbulente Vereinsgeschichte, unter anderem mit drei Saisons in der 1. Fußball-Bundesliga zwischen 1972 und 1975, der Qualifikation für den UEFA-Pokal 1973 und vier Jahren in der viertklassigen Oberliga von 1999 bis 2003. Mit dem Anschluss von Borussia Wuppertal 2004 wurde „die bis heute erfolgreiche und überregional anerkannte Jugendarbeit des Vereins begründet“, er-

klärt Thomas Richter, WSV-Vorstandsmitglied für den Bereich „Sport“. Richter kam 1992 zum WSV und spielte als Torwart – anfangs sogar in der 2. Bundesliga – mit. „Ich bin, salopp gesagt, in Wuppertal hängengeblieben“, sagt der spätere Trainer, Co-Trainer und Manager des Vereins. „Mir ist der Verein ans Herz gewachsen und ich würde mir wünschen, dass es gelingt, ihn finanziell und sportlich so aufzustellen, dass er perspektivisch in die 3. Bundesliga aufsteigen kann“, erläutert Richter die großen Ziele des Vereins.

Ziel: 3. Fußball-Bundesliga

Daran arbeitet er mit dem gesamten WSV-Team und Vorstandskollegin Melanie Drees, die für die Finanzen verantwortlich ist. Die Steuerberaterin ist seit Februar 2019 in dieser Position tätig und sei aufgrund einer langjährigen familiären Verbundenheit zum WSV in einer schwierigen Phase eingesprungen. Vor einem knappen Jahr musste der Verein einen Insolvenzantrag stellen, den er in Eigenverwaltung bewältigt hat. „Erst kürzlich wurde vom Amtsgericht Wuppertal bestätigt,



INFO

Wuppertaler SV – Sponsoring
Daniel Grebe
T. 0202 9746210
M. 0159 06304175
d.grebe@wuppertalersv.com
www.wsv1954.de/sponsoring

Volle Kraft voraus – das Ziel 3. Bundesliga haben alle Beteiligten dabei immer im Blick.

dass das Insolvenzverfahren abgeschlossen und der Verein somit schuldenfrei ist. Bereits vor einigen Monaten wurde die zwischenzeitlich entzogene Gemeinnützigkeit wiedererlangt“, führt Drees aus. Damit stünde der WSV nach erfolgreicher Konsolidierung auf einem soliden Fundament, wie beide Vorstandsmitglieder betonen. Nun stehe der sportliche Ausbau an, wie Richter ausführt: „Für diese Saison bedeutet das, sorgenfrei und nicht gegen den Abstieg zu spielen.“ Die Chancen dafür

stünden gut: „Nachdem wir in der Winterpause personell nachjustiert haben, konnten wir einen soliden Abstand zu den Abstiegsplätzen aufbauen.“ Schmerzen würde dabei, dass aufgrund der Pandemie die Zuschauerränge leer bleiben müssen. „Der WSV und das Stadion am Zoo sind eng miteinander verbunden. Als einzigartiges, unter Denkmalschutz stehendes Stadion hat es alle Auf- und Abs miterlebt.“ 2024 feiert es seinen 100. Geburtstag. „Ich hoffe, dass wir dies gemeinsam mit der Stadt und weiteren Partnern groß feiern können“, sagt Richter.

Verantwortung übernehmen

Partner ist das Stichwort, wie Richter und Drees betonen: „Damit leistungsorientierter Fußball mit Blick nach oben möglich wird, braucht es eine breite und gesunde Basis. Ohne diese droht dem WSV ein Schicksal etwa wie dem früheren Zweitligisten und mittlerweile aufgelösten SG Union Solingen.“

Thomas Richter, Vorstandsmitglied des WSV, ist bereits seit Jahrzehnten mit dem Verein verbunden.



Im Kontrast dazu zeigen beide auf, welchen regionalen Nutzen und Wert ein funktionierender Traditionsverein haben könnte: „Vereine, die in die 3. Bundesliga aufsteigen, können nicht nur mit attraktiven Begegnungen, etwa gegen TSV 1860 München oder MSV Duisburg, punkten, sondern sind bundesweit, zum Beispiel als Teil der Sportschau, präsent.“ Deshalb appellieren sie, den Wuppertaler SV zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen: „Das beginnt mit dem Ticketkauf und dem Besuch eines Spiels und geht über ein Sponsoring des Vereins bis hin zur Übernahme von Verantwortung in den Vereinsgremien. Nur gemeinsam kann es gelingen, an erfolgreiche Zeiten anzuknüpfen.“

Text: Martin Wosnitza
Fotos: Wolf Sondermann

camo.nrw

KOMPETENZZENTRUM FÜR NEUE MOBILITÄT

Automatisierte Mobilität ist in aller Munde, aber es gibt noch viele offene Fragen von Politikern, in Kommunen und seitens der Bürger. Das Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO) beantwortet diese Fragen und unterstützt Kommunen bei der Umsetzung.

Was muss man wissen, wie ist zu planen und umzusetzen, wen muss man wie einbeziehen – und kann das Ganze in meiner Kommune funktionieren? Typische Fragen, die sich Verantwortliche in Kommunen derzeit stellen. „Wir müssen unsere Städte und Kreise fit machen für die Mobilität von morgen und attraktive Angebote schaffen“, lautet das Credo, viel-

fach kurz umschrieben mit dem Stichwort Smart Mobility. In Nordrhein-Westfalen wurde dazu das Centrum für Automatisierte Mobilität (kurz CAMO) an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) eingerichtet. Zusammen mit den Projektpartnern Hochschule Ruhr West (HRW), Bottrop, und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsför-

derungsgesellschaft (BSW) hat das CAMO die Aufgabe, insbesondere Kommunen bei der Einführung und Umsetzung automatisierter Mobilität mit einer Vielzahl von Unterstützungsangeboten zu begleiten. Aber warum braucht es ein solches Kompetenzzentrum in NRW? „Wir wissen aus zahlreichen Innovationsprojekten, dass die Umsetzung von Neuerungen oftmals scheitert, weil in der Praxis das notwendige Wissen nicht ausreichend ist“, bringt Dr. Michael Krause (BUW) eine zentrale Herausforderung auf den Punkt. „Mit einer Kombination aus Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten stärken wir die Kompetenzen der Akteure“, skizziert er die Zielsetzungen und Aufgaben des

Projektes, das vom NRW-Wirtschaftsministerium mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird.

Aktuelle Informationen rund um die automatisierte Mobilität

Neben der Website www.camo.nrw liefert das Kompetenzzentrum aktuelle Informationen in einem monatlich erschei-

enden und Leitfäden, die auf der Webseite allen Interessierten zum Download zur Verfügung stehen. Dieser Bereich ist noch im Aufbau, wird aber stetig gefüllt. Der sogenannte „Shuttlebus-Guide“ wird beispielsweise im Mai 2021 erscheinen. Dabei handelt es sich um einen Leitfaden zur Einführung und Umsetzung von automatisierten Shuttlebussen in Städten und Gemeinden. Im Shuttlebus-Guide wer-

es gibt nicht die eine richtige Lösung, dazu sind die Mobilitätsbedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten in den nordrhein-westfälischen Kommunen viel zu unterschiedlich. „Der CAMO-Check zeigt, wo die Kommune schon jetzt bei Planungen die Mobilität der Zukunft mitdenken sollte, wo sie zum Beispiel im Fall von Investitionen in Verkehrsinfrastruktur die Erfordernisse für automatisierte Mobilität gleich mit umsetzen kann“, erläutert David Bickenbach, der seitens der BSW für das CAMO arbeitet.

Reallabor

Zusätzlich werden vielfältige Möglichkeiten zur Erprobung des automatisierten Fahrens geschaffen, um mögliche Vorbehalte bei Anwendern abzubauen und damit auch zu einer stärkeren Nutzung automatisierter Mobilität beizutragen. Ein von der HRW eigens dafür aufgerüsteter Pkw demonstriert Interessierten das komplette Sensorpaket, er ist unter anderem mit Lidar und Radar ausgestattet.

Markus Schroll, Leiter der CAMO-Geschäftsstelle an der BUW: „Schon heute können wir den Kommunen helfen, sich strategisch für die Herausforderungen der Mobilität von morgen aufzustellen. Dabei greifen wir auch auf die Expertise anderer wichtiger Mobilitätsakteure im Land zurück und arbeiten mit Landesprojekten, wie beispielsweise dem ‚innocam.NRW‘, eng zusammen.“

„Das CAMO ist zudem ein wichtiger Baustein des Mobilitätsinnovationssystems im Städtedreieck, zu dem unter anderem die Clusterinitiative ‚automotiveland.nrw‘ und das Projekt ‚Bergisch.Smart.Mobility – Künstliche Intelligenz als Enabler für die Mobilität von Morgen‘ gehören“, ergänzt Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer der BSW.

Text: BSW und BUW



Der CAMO-Newsletter liefert aktuelle Informationen. Foto: BSW

nenden Newsletter. Auf der Webseite werden wöchentlich Artikel rund um die neuesten technischen und rechtlichen Entwicklungen im Bereich automatisierter Mobilität veröffentlicht. Auch werden Beispiele erfolgreicher Umsetzung dargestellt, denn automatisierte Mobilität hat längst begonnen, nicht nur in NRW und in Deutschland, sondern weltweit. Diese Praxisbeispiele sollen Kommunen zum Nachahmen anregen und Vorbehalte abbauen. Als Forschungseinrichtungen liefern die BUW und die HRW ebenfalls Forschungsergebnisse – beispielsweise zum Einsatz künstlicher Intelligenz bei automatisiertem Fahren oder zur barrierefreien Gestaltung automatisierter Mobilität. Neuestes Resultat ist ein Video, das die Funktionsweise von Sensorsystemen in automatisierten Fahrzeugen erläutert. Bei der Betrachtung wird schnell klar, wie sich solche Fahrzeuge in der Umgebung zurechtfinden. Der Film trägt dazu bei, aufzuklären und Unsicherheiten abzubauen. Weitere Inhalte sind in Vorbereitung. „CAMO Kompakt“ lautet der Titel der Informationsbroschüren, die das Wichtigste zu einem Thema kurz und prägnant auf einer Seite zusammenfassen. Abgerundet wird das Informationsangebot durch Stu-

den nicht nur grundlegende Informationen zum Stand der Technik, sondern auch konkrete Vorgehensweisen, Handlungsoptionen und Praxisbeispiele für eine systematische und erfolgreiche Umsetzung von Shuttlebus-Projekten bereitgestellt.

Unterstützungsangebote für Kommunen

Die Umsetzung automatisierter Mobilität stellt viele Kommunen vor technische, organisatorische und rechtliche Fragestellungen. Aber am Anfang sind zunächst folgende Fragen zu beantworten: Was ist schon vorhanden? Wo besteht Handlungsbedarf für eine erfolgreiche Umsetzung automatisierter Mobilität? Zur Erfassung des Status quo (Ist-Situation) und der zukünftigen Erfordernisse (Soll-Situation) hat das CAMO-Team den „CAMO-Check“ entwickelt. Das Analysewerkzeug zeigt einer Kommune durch den systematischen Abgleich von Ist- und Soll-Situation die Entwicklungsmöglichkeiten und erforderlichen Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern auf. Individuelle Handlungsempfehlungen für die weitere Vorgehensweise unterstützen die Kommunen, ihren eigenen Weg der Umsetzung automatisierter Mobilität zu gehen. Denn



Komplex: Das Kompetenzzentrum bietet Informationen zum Einsatz künstlicher Intelligenz bei automatisiertem Fahren. Foto: Depositphotos

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25270 01.03.21
Hausgerätekunst Elektrotechnik T. Eiffert e.K.
 Westkötter Str. 89, 42277 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Haushaltsgeräten. Inhaber: Eiffert, Thomas Herbert, Wuppertal, *21.09.1971.

HRA 25271 02.03.21
Vermietungsgesellschaft Schütt GmbH & Co. KG
 Am Sandholz 17, 42119 Wuppertal. Gegenstand: das Verwalten von eigenem Grundbesitz. Persönlich haftender Gesellschafter: Schütt Vermietung Verwaltung GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31418).

HRB 31514 02.03.21
Funkengeber UG (haftungsbeschränkt)
 Bandwinkerstr. 35, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung von Geschäftsmodellen und Technologien sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 400 Euro. Geschäftsführer: Würheide, Jan-Eric, Wuppertal, *13.07.1995, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31515 02.03.21
BEPA Holding GmbH
 Zur Waldesruh 29 a, 42329 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Berg, Brian, Mettmann, *17.10.1979, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31516 03.03.21
H 69 GmbH
 Hofaue 69, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der Hofaue Grundstücks GmbH & Co. KG, Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Prof. Dr. Busmann, Johannes, Wuppertal, *20.05.1961; Dr. Fudickar, Dietrich, Wuppertal, *05.11.1954, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder



als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31517 03.03.21
Assalam Travel Agency & Logistik GmbH
 Möbecker Str. 6, 42327 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Reisebüros und Vermittlung und Durchführung von Logistik- und Serviceleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Azzaoui, Khadija, Niederkassel, *25.10.1979, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25274 04.03.21
ELBA Gastro GmbH & Co. KG
 Moritzstr. 14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Gastronomieunternehmen. Die Gesellschaft betätigt sich ferner in den mit dem Unternehmensgegenstand verwandten Bereichen und ist berechtigt, sich an anderen Firmen mit einem verwandten Unternehmensgegenstand zu beteiligen. Persönlich haftender Gesellschafter: ELBA Gastro Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31434).

HRB 31519 04.03.21
ALTAKOP - UG (haftungsbeschränkt)
 Ludwigstr. 40, 42105 Wuppertal. Gegenstand: die Ausführung von Trockenbauarbeiten, von Fliesen- und Klinkerarbeiten, Malerarbeiten, Pflasterarbeiten, Putzarbeiten, Stukkateur-

arbeiten, Terrassenbau an Bauvorhaben und Grundstücken. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Kyrychuk, Oleh, Wuppertal, *23.03.1986, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31521 04.03.21
EMIX-Bau UG (haftungsbeschränkt)
 Herzogstr. 3, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Trockenbau, Bodenverlegung, Abbrucharbeiten sowie Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Fidanov, Hrisimir, Wuppertal, *23.04.1976, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31522 04.03.21
Rassek Brandschutzservice GmbH
 An der Blutfinke 87, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Leistungen im vorbeugenden, abwehrenden, betrieblichen und organisatorischen Brandschutz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Konrad, Ingo, Wuppertal, *03.11.1987; Martin, Fabian, Wuppertal, *06.01.1992; Matthias, Dietrich, Wermelskirchen, *03.12.1975; Rassek, Stefan, Wuppertal, *14.08.1978; Renner, Dominik, Wuppertal, *04.01.1980, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31525 04.03.21
Hergert Baudienst GmbH
 Weißenburgstr. 10, 42107 Wuppertal. Gegenstand: die Vermittlung von Bau- dienstleistungen, Baustellenkoordination, Kabelverlegung im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten), Abbrucharbeiten, Trockenbau, Einbau von genormten Fertigteilen, Fliesenverlegung und Raumausstattung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hergert, Alexander, Wuppertal, *28.07.1983, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31526 04.03.21
MaReWi GmbH
 Alemannenstr. 4, 42105 Wuppertal. Gegenstand: die Vermögensverwaltung und Beteiligung aller Art. Das Unternehmen verwaltet nur eigenes Vermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dudde, Marbod Ernst, Wuppertal, *16.06.1975, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3153105.03.21
Fabrizio Costa UG (haftungsbeschränkt)
 Riedelstr. 12, 42349 Wuppertal. Gegenstand: das Halten von Vermögensgegenständen jeder Art, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Costa, Cataldo Fabrizio, Wuppertal, *04.08.1987, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31532 08.03.21
BIM-Events UG (haftungsbeschränkt)
 Am Lohsiepen 101, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren sowie weitere medien- nahe Aktivitäten in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Golinski, Ralf-Stefan, Wuppertal, *25.08.1962; Dr. Kauer, Josef, Dießen, *25.02.1964, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31533 08.03.21
OMH nutrition GmbH
 Heinz-Fangman-Str. 2 - 6, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung sowie der Handel mit Vitalpilzen, Vitalpilzprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln, und anderen Nahrungs-/Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dücker, Alexandra Valerie Aline, Bottrop, *13.01.1985; Roggel, Lina, Köln, *05.09.1982, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25279 08.03.21
M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG
 Meckelstr. 66, 42289 Wuppertal. Nach Sitzverlegung nunmehr persönlich haftender Gesellschafter: M4 Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Darmstadt, HRA 86496) nach Wuppertal verlegt.

HRA 25280 09.03.21
Ubrich Vermietungs-GmbH & Co. KG
 Nevigeser Str. 390, 42113 Wuppertal. Gegenstand: die Vermietung des Grundbesitzes Linderhauser Str. 31, 42279 Wuppertal. Persönlich haftender Gesellschafter: Ubrich Verwaltungs-GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31478).

HRB 31538 10.03.21
MLG-Sicherheitsdienst & Service GmbH
 Lippestr. 30 a, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Bewachungsgewerbes gem. § 34a GewO, die Sicherheitsberatung und im Bereich erlaubnisfreier Ordner- und Helfertätigkeiten in Form eines Service, insbesondere die Zugangskontrolle bei Veranstaltungen und als Signalposten sowie die Übernahme von Packtätigkeiten als Lagermitarbeiter. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Gün- gür, Gürkan, Wuppertal, *07.09.1988, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft

mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31537 10.03.21
WUPPERWERFT Holding GmbH
 Uellendahler Str. 27 - 29, 42107 Wuppertal. Gegenstand: die Führung der WUPPERWERFT-Unternehmensgruppe. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Schramm, Arne Markus, Wuppertal, *15.09.1998; Wegener, Andre, Wuppertal, *19.01.1967; Wegener, Horst Jesué, Wuppertal, *17.05.1997, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31542 12.03.21
Revira Bau GmbH
 Herzkammer Str. 107, 42281 Wuppertal. Gegenstand: der Hochbau und der Tiefbau, die schlüsselfertige Errichtung von Bauvorhaben sowie der Import und Export von Baumaterialien und Baumaschinen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Agolli, Aleks, Wuppertal, *20.02.1989, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31543 12.03.21
Home Now Immobilien GmbH
 Moritzstr. 14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Halten sowie der An- und Verkauf von Immobilien und Grundstücken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nowodyla, Paul, Wuppertal, *16.06.1986, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31548 15.03.21
falxtools GmbH
 Engelshöhe 24, 42329 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, die Vermarktung, die Vergabe von Lizenzen

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

und Produktion von Werkzeugen wie Sicherheitsmessern, Klingen und ähnlichen Produkten und der Handel mit Werkzeugen, Klingen und ähnlichen Produkten sowie sämtliche damit zusammenhängende Maßnahmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schekalla, Peter, Wuppertal, *02.07.1954, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31550 15.03.21
Fairstens GmbH
 Lothringer Str. 9, 42107 Wuppertal. Gegenstand: die Gestaltung, der Import und der Vertrieb von Bekleidung, Accessoires und Lebensmittel sowie sonstigen Waren und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: von der Eltz, Leon Peter, Wuppertal, *22.09.1987; von der Eltz, Karl Louis Samuel, Köln, *21.01.1995; Zhao, Yan Peng, Braunschweig, *12.09.1995, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31556 16.03.21
Barth Immobilien GmbH
 Funckstr. 86, 42115 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb, die Veräußerung, die Vermietung und die Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Barth, Frank, Wuppertal, *02.09.1967; Barth, Jörg, Wuppertal, *08.04.1969, jeweils Einzelvertretungsberechtigt.

HRB 31554 16.03.21
Ristaco UG (haftungsbeschränkt)
 Untere Lichtenplatzer Str. 49, 42289 Wuppertal. Gegenstand: die Herstellung, die Veredelung sowie der Vertrieb von Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen und von anderen Konsumgütern. Stammkapital: 2.500 Euro. Geschäftsführer: Stange, Lysander Demian, Wuppertal, *28.09.1985, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31557 17.03.21
PaLimit Records UG (haftungsbeschränkt)
 Hofkamp 19, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Musiklabels. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Sejdiu, Urim, Wuppertal, *29.05.1995, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25283 17.03.21
Hundezentrum Wuppertal e.K. Inhaber Simona Bruchmann
 Freyastr. 79, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Beratung und Coaching, Hundeeziehungskurse vom Welpen bis zum Senior, Hundeeziehung in Einzeltrainings, Problemhundetraining in Einzel- und Gruppentrainings, Verhaltenstherapie, diverse Beschäftigungskurse für Hund und Halter, theoretische Unter- richtung, Vertrieb von Futtermitteln, Vertrieb von Zubehör für Hund und Halter. Inhaber: Bruchmann, Simona, Wuppertal, *18.11.1974.

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
 Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
 az@bergische-wirtschaft.net

HIER IST NOCH PLATZ FÜR SIE

HRA 25284 18.03.21

Geygel Distribution e.K
Zollstr. 1, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Groß- und Einzelhandels auch online mit Tierbedarf, Betriebsausstattungen, Medizin & Pflegebedarf, Gesundheitsprodukten (Textilien, Haushaltswaren, Spielzeugen, Lebensmittel, Geschenkartikeln, Sportzubehör, Beautyprodukten) Paketdienste, Lieferdienste, Kurierdienste, Promotion, Produktberatung. Inhaber: Geygel, Tufan, Wuppertal, *14.07.1995.

HRA 25285 18.03.21

ibs Immobilien und Bauträger Service Projekt Heiligenhaus GmbH & Co. KG
Zamenhofstr. 12, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens in Form der Investition in Grundstücke und Immobilien, die vermietet werden sollen. Ausgeschlossen als persönlich haftender Geschäftsführer: ibs Verwaltungs GmbH, Hilden (Amtsgericht Düsseldorf HRB 62354). Eingetreten als persönlich haftender Geschäftsführer: JLT Immobilien Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31449). Der Sitz ist von Hilden (bisher Amtsgericht Düsseldorf, HRA 25735) nach Wuppertal verlegt.

HRB 31561 19.03.21

Goubeaud Holding UG (haftungsbeschränkt)
Herzogstr. 42, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Immobilien und von Beteiligungen an Gesellschaften, auch die Beteiligung als persönlich haftende Geschäftsführerin, im eigenen Namen, auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleister für Dritte. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Goubeaud, Maxime Frederic, Wuppertal, *01.04.1991, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31559 19.03.21

SANDELLA FRUCHTIMPORT GmbH
Herzogstr. 28, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Handel und die Beratung mit und über Waren aller Art, insbesondere mit und über landwirtschaftliche Artikel und Maschinen, der Handel mit Lebensmitteln aller Art, insbesondere mit Obst und Gemüse sowie die Verwaltung eigenen Vermögens und die Erbringung von Dienstleistungen. Stammkapital: 50.000 Deutsche Mark. Nicht mehr Geschäftsführer: Vopper, Paul, Euskirchen, *24.03.1954. Bestellt als Geschäftsführer: Yildizak, Zafer, Wuppertal, *27.02.1990, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

HRB 31563 22.03.21

TRISS UG (haftungsbeschränkt)
Güterstr. 20, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Kauf, die Sanierung, die Vermietung und der Wiederverkauf von Immobilien. Dienstleistungen im Bereich des Facility-Management, insbesondere der Industrie- und Gebäudeereinigung. Ferner die Ausführung von Bauleistungen und Vermittlungen von Bauleistungen anderer Unternehmen. Stammkapital: 1.500 Euro. Geschäftsführer: Mehmeti, Besmir, Wuppertal, *10.09.1988, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Wuppertal, *28.09.1985; Kuschel, Nico, Wuppertal, *15.01.1987; Kuschel, Kris, Wuppertal, *07.09.1990, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31568 22.03.21

Sendo GmbH
Dahler Berg 10, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Beratung, Planung und Realisierung von Anlagen zur Erzeugung von regenerativem Strom, insbesondere zur Erzeugung von Warmwasser und zum Laden von Elektrofahrzeugen sowie der Betrieb von

Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der City Werbeflächen GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal, deren Gegenstand – Entwicklung und Betrieb einer Informations- und Vermittlungsplattform für analoge und digitale Medien, – Service- und Beratungsdienstleistungen im Bereich: Planung, Gestaltung und Durchführung von Marketing-Maßnahmen (analog und digital), – Anmietung und Kontrolle von Bannern, insbesondere an Gerüst, Bauzäunen und Ladenlokalen, – Durchführung von Werbemaßnahmen (analog und digital), – Anmietung und Vermietung von geeigneten Flächen zum Zwecke der Anbringung von Werbemedien für Dritte, – An- und Verkauf von Werbeträgern und Außenwerbung ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Becker, Axel, Velbert, *24.02.1969; Oertel, Sascha, Wuppertal, *25.03.1975, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31573 24.03.21

TexDeko GmbH
Wittener Str. 222, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Import, Export und Handel mit Textilien, Stoffen, Geschenkartikeln, Dekorationen, Wohnaccessoires sowie Baumaterialien und der Verkauf und Verleih von Event- und Veranstaltungsartikeln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wegner, Gregor-Franz, Ennepetal, *10.04.1971; Wegner, Marco, Wuppertal, *25.08.1995, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31578 24.03.21

FukuroQ UG (haftungsbeschränkt)
Lise-Meitner-Str. 1 - 13, 42119 Wuppertal. Gegenstand: Softwareentwicklung, Beteiligung an Unternehmen sowie Managementleistungen. Stammkapital: 12.500 Euro. Geschäftsführer: Sowa, Paul Eugen, Wuppertal, *04.08.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31582 25.03.21

Düsel & Volmer Verwaltungsgesellschaft mbH
Sachsensstr. 20, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bel Madani, Dunya, Wuppertal, *21.03.1981, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 25288 25.03.21

Tal-Discount Inhaber Ali Ünäl e.K.
Bornberg 49 - 51, 42109 Wuppertal. Gegenstand: der Im- und Export von Handelsware, insbesondere von Armaturen und deren Vertrieb; soweit es sich nicht um erlaubnispflichtige Geschäftstätigkeiten handelt. Inhaber: Ünäl, Ali, Wuppertal, *01.07.1942.

HRB 25289 25.03.21

City Werbeflächen GmbH & Co. KG
Heinz-Fangman-Str. 4, 42287 Wuppertal. Gegenstand: Medien, – Service- und Beratungsdienstleistungen im Bereich: Planung, Gestaltung und Durchführung von Marketing-Maßnahmen, – Planung, Vermittlung und Kontrolle von Bannern, insbesondere an Gerüst, Bauzäunen und Ladenlokalen, – Durchführung von Werbemaßnahmen (analog und digital), – Anmietung und Vermietung von geeigneten Flächen zum Zwecke der Anbringung von Werbemedien für Dritte, – An- und Verkauf von Werbeträgern und Außenwerbung. Persönlich haftender Geschäftsführer: City Werbeflächen Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31562), mit der Befugnis –auch für jeden Geschäftsführer–, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31585 25.03.21

BBW Facility UG
Geranienstr. 51, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Vermittlung und Lieferung von Wärme- und Stromverträgen und Strom und Wärme sowie Druckluftgeräten, Produktion von Wärme und Strom unter Ausschluss erlaubnispflichtiger Tätigkeiten, Groß- und Einzelhandel mit Heizgeräten und Heizstoffen, Wärmemesdienst, Erstellen von Heizkostenabrechnungen, Technisches Facility Management, Infrastrukturelles Facility Management, Kaufmännisches Facility Management von eigenen Immobilien. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Brkic, Boris, Remscheid, *20.07.1967, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31587 25.03.21

MY Objektservice GmbH
Am Kiesberg 19, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Dienstleistungen an Immobilien, insbesondere im Bereich Gebäudereinigung, Hausmeisterdienst, Entrümpelung, Garten- und Landschaftspflege, Winterdienst sowie Trockenbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Yildirim, Mustafa, Wuppertal, *09.06.1986, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31589 25.03.21

Alkadour Trockenbau GmbH
Waldeckstr. 2 a, 42289 Wuppertal. Gegenstand: der An- und Verkauf von Immobilien, der Immobilienservice und die Personalvermittlung, Trockenbau sowie Sanierungsarbeiten, Wasserschadensservice Abbruch, Fliesenverlegung und Umzugsdienstleistungen sowie Kurierdienste bis 3,5 Tonnen und Hausmeister-service. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Alkadour, Mostafa, Wuppertal, *28.05.1994, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31590 25.03.21

RSB GmbH
Westkötter Str. 146, 42277 Wuppertal. Gegenstand: der Transport bis 3,5 t, Spedition und Logistik, Im- und Export von Lebensmitteln, Fahrzeugen und Autoteile, laufende Lohnbuchhaltung und Gehaltsabrechnung, Buchhaltung, Lohnabrechnung, Steuer- und Rechtsberatung, Büroservice und Facility-Management. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Weber, Ann-Cathrin, Wuppertal, *12.07.1998, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31593 26.03.21

DH 1987 Ventures UG (haftungsbeschränkt)
Cäcilienstr. 35, 42119 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Hecker, Daniel, Wuppertal, *22.08.1987, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31594 26.03.21

WL-Baumaschinen GmbH
Erlenrode 7 a, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Handel und die Vermietung von Baumaschinen und Baugeräten sowie Werkstattdienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lange, Rafael, Wuppertal, *28.02.1980, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31592 26.03.21

JF Verwaltungs GmbH
Cronenberger Str. 297, 42119 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fischer, Jürgen, Wuppertal, *09.09.1954, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäfts-

führer: Schmahl, Beate, Wuppertal, *15.06.1961, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25290 26.03.21

Rosental Immobilien GmbH & Co. KG
Auf der Bleiche 3, 42289 Wuppertal. Gegenstand: die Projektentwicklung im Bauwesen, insbesondere der An- und Verkauf sowie die Bebauung und Vermittlung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Persönlich haftender Gesellschafter: Wohnbau Bergisch Land GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 30864), mit der Befugnis –auch für jeden Geschäftsführer–, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31591 26.03.21

BERGO Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt)
Öhder Str. 19 a, 42289 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin und mithin der Geschäftsführung in der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRA 17211 eingetragenen und unter der Firma BERGO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal (Geschäftsanschrift: Zur Nieden-Weg 17, 42287 Wuppertal) bestehenden Kommanditgesellschaft. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Becker, Lorena, Wuppertal, *16.08.1989; Bergermann, Andreas, Wuppertal, *27.12.1956, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31599 29.03.21

Beka One GmbH
Dieselstr. 70, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Fahrzeugvermietung, Umzugsdienstleistungen, Kurierdienstleistungen und Paketzustellung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kumas, Bayram, Herne, *04.07.1989, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31598 29.03.21

Kimi Partners GmbH
Mäuerchen 43, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Handel, der Vertrieb und die Produktion von Nahrungsmitteln sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.020 Euro. Geschäftsführer: Dr. Aghazadeh, Ali, Wuppertal, *27.02.1966, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen



der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25291 30.03.21

Captain Camper GmbH & Co. KG
Linderhauser Str. 38, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Vermietung, Service und Ausbau von Campingfahrzeugen. Persönlich haftender Gesellschafter: Kuschel GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31570), mit der Befugnis –auch für jeden Geschäftsführer–, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31608 31.03.21

My Home GmbH
Am Jacobsberg 21, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Dekoartikeln und Home-Accessoires, Floristik sowie Kleinmöbeln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Roth, Alfred Olaf, Wuppertal, *20.09.1961; Roth, Heike, Wuppertal, *02.05.1968, jeweils Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN**HRB 7073 05.03.21**

Hermann Meyer & Söhne GmbH Malerwerkstatt
Hilgershöhe 87, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

**HRB 31570 22.03.21**

Kuschel GmbH
Linderhauser Str. 38, 42279 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Captain Camper GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal (nachfolgend „Kommanditgesellschaft“ genannt), die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes, nämlich der Vermietung, dem Service und dem Ausbau von Campingfahrzeugen. Stammkapital: 25.050 Euro. Geschäftsführer: Kuschel, Nando,

Webseiten, insbesondere eines Online-Shops für Produkte aus dem genannten Bereich. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Djedovic, Senad, Wuppertal, *09.09.1997, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31562 22.03.21

City Werbeflächen Verwaltungs GmbH
Heinz-Fangman-Str. 4, 42287 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und



HRB 24992 05.03.21
CCG Communication Consulting Group GmbH
 Lüneburger Str. 2 a, 42279 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 18562 09.03.21
Langenberger Logistik GmbH
 Hatzfelder Str. 161, 42281 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24978 17.03.21
Malerbetrieb Köhler UG (haftungsbeschränkt)
 Werth 75, 42275 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 27237 30.03.21
Funk GmbH
 Resedastr. 61, 42369 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 23130 04.03.21
MG Internethandel UG (haftungsbeschränkt)
 Eugen-Langen-Str. 23, 42327 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 18657 05.03.21
Belle Alliance Hausverwaltung + Immobilienverwaltung Annette Schimetzek e.K.
 Bremer Str. 127, 42109 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRB 28059 08.03.21
PostElbe GmbH
 In der Fleute 53, 42389 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 25124 10.03.21
Cureon e.K.
 Inhaber Christine Kirchner
 Heinz-Fangmann-Str. 6, 42287 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 23963 12.03.21
Michael Albermann e.K.
 Hacklandweg 26, 42115 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.



Konsumstraße 45,
 42285 Wuppertal,
 Telefon: 0202 49 60 66 30
 www.kaspar-catering.de

HRA 22423 12.03.21
S-Tec KG
 Berghauser Str. 29 b, 42349 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRB 29272 16.03.21
Oertel UG (haftungsbeschränkt)
 Emilstr. 25, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 11149 22.03.21
Moritz Pepin
 Windhukstr. 83, 42277 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 23559 22.03.21
Rehage GmbH & Co. KG
 Lönsstr. 57, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 24493 23.03.21
Rehage Verwaltungs GmbH
 Lönsstr. 57, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 9027 30.03.21
Dr. Pernice GmbH
 Hofaue 37, 42103 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 29205 30.03.21
Historie & Wert Aktiengesellschaft
 Friedrich-Engels-Allee 123, 42285 Wuppertal. Der Sitz ist nach Leverkusen (Amtsgericht Köln, HRB 105351) verlegt.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31512 01.03.21
M&M Bau GmbH
 Elisabethweg 7, 42651 Solingen. Gegenstand: der An- und Verkauf von Immobilien (z.B. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume) sowie die Vorbereitung und/oder Durchführung von Bauvorhaben sowohl auf eigene als auch auf fremde Rechnung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Karakaya, Murat, Solingen,

*06.10.1985, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31524 04.03.21
CFC – Cashflow Consulting GmbH
 Obenitstr. 21, 42719 Solingen. Gegenstand: die betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen und Privatpersonen ohne Steuer- und Rechtsberatung, die Beratung in Marketing- und Vertriebsfragen, Bereitstellung von Dienstleistungs- und Softwarelösungen, darüber hinaus die flexible Bereitstellung von Büro- und Besprechungsräumlichkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Richter, Nadine, Solingen, *08.06.1982, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31530 05.03.21
Goldanimation UG (haftungsbeschränkt)
 Schützenstr. 71, 42659 Solingen. Gegenstand: die Produktion von Medien, insbesondere von Grafikanimationen in 2D und 3D, von TV- und Filmproduktionen sowie von Werbe- und Imagefilmen. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens das Angebot von Dienstleistungen im Bereich Medien sowie der Handel mit Waren allert Art, insbesondere von digitalen Infoprodukten, Webinaren, Affiliate Marketing und physischen Produkten. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Eberhardt, Rafael, Brühl, *06.01.1986, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31529 05.03.21
WN Living GmbH
 Alsenstr. 8 a, 42719 Solingen. Gegenstand: der An- und Verkauf von Grundstücken und Immobilien aller Art einschließlich deren Verwaltung und Vermietung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Neres Campos, David, Amsterdam / Niederlande, *03.03.1997; Tupeit, Kira Winona,

Amsterdam / Niederlande, *04.10.1994, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31544 12.03.21
KBH kitchenware GmbH
 Krahenhöher Weg 8, 42659 Solingen. Gegenstand: der Import und Export von Geschirren, Küchengeräten sowie die Beratung über die Herstellungstechnik der Küchengeräte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Zhou, Heping, Jinhua, Zhejiang Provinz / China, *08.02.1979, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31549 15.03.21
YOUNIQON GmbH
 Bonner Str. 26 a, 42697 Solingen. Gegenstand: E-Commerce (Geschenkartikel, Textilien etc.) sowie digitales Marketing und Druckdienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wintz, Oliver, Solingen, *17.08.1978, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31552 15.03.21
Henschel Consult & Beteiligungsgesellschaft mbH
 Dycker Feld 48, 42653 Solingen. Gegenstand: die Erbringung und Vermittlung von Unternehmensberatungsdienstleistungen, Erwerb von oder Beteiligung an Unternehmen aus folgenden Bereichen: Chemie, Energie & Mineralöl, Erneuerbare Energien, Steine und Erde, Metallerzeugnisse, Anlagenbau. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Henschel, Klaus-Ulrich, Meerbusch, *22.12.1963, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31555 16.03.21
SG-Montagen GmbH
 Eintrachtstr. 28, 42655 Solingen. Gegenstand: die Montage aller Art, insbesondere die Montagen von Küchen und Möbeln aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stute, Werner, Iserlohn, *01.05.1962, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31567 22.03.21
CDM Containerdienst Demontage Metallhandel UG (haftungsbeschränkt)
 Böcklinstr. 1, 42719 Solingen. Gegenstand: der Handel mit Altmittel, die Erbringung von Containerdienstleistungen und die Demontage von Objekten. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Gülaz, Hülya, Dormagen, *04.08.1988, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31576 24.03.21
Fatiras GmbH
 Kirchplatz 4, 42651 Solingen. Gegenstand: die Durchführung von Kurierdiensten und von Kleintransporten bis 3,5 t. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fatiras, Ali, Solingen, *20.04.1979, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31575 24.03.21
WupperTex GmbH
 Erferstr. 15, 42657 Solingen. Gegenstand: das Betreiben eines Onlineshops sowie der Handel für textile Artikel und Zubehör. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Einbeck, Volker, Solingen, *18.07.1958; Krebs, Paul Markus, Radevormwald, *23.06.1969, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31584 25.03.21
teamact GmbH
 Schwanenstr. 36, 42697 Solingen. Gegenstand: die Begleitung von Veränderungsprozessen in Organisationen (Organisationsberatung, -entwicklung, Training und Coaching). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Conrad, Melanie, Hilden, *28.10.1971, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis

im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31600 30.03.21
Talent Valley GmbH
 Merscheider Str. 3, 42699 Solingen. Gegenstand: Personalvermittlung und Personalconsulting, insbesondere im medizinischen Bereich, im pflegerischen Bereich, sowie im IT-Bereich. Weiterhin besteht der Geschäftszweck in der Softwareentwicklung und dem Consulting bei der Softwareentwicklung, der Vermietung von Coworking-Büros, der Vermietung von Büroausstattung in Coworking-Büros sowie der Durchführung und Organisation von Schulungen im Zusammenhang mit einer Arbeitsaufnahme in Deutschland und der EU. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Chmara, David Adam, Solingen, *05.02.1985, einzel-

Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31606 31.03.21
NIKA Dental GmbH
 Düsseldorf Str. 77, 42697 Solingen. Gegenstand: das Betreiben eines Dentallabors. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ates Karabulut, Saliha, Solingen, *18.01.1983, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31601 31.03.21
Paint – X GmbH
 Merscheider Str. 303, 42699 Solingen. Gegenstand: Handwerkbetrieb im Bereich des Innenausbau, Putz- und Malerarbeiten sowie Stuckateur-



Poschen & Giebel seit 1910
 Rohr- & Kanalreinigung | Kanal TV | Entsorgung

Zuverlässig seit 1910
 Schnell
 Preiswert
 Kompetent

**Reinigung
 Entsorgung
 Dichtheitsprüfung**
Auch im Notdienst

Poschen & Giebel GmbH · Rheinische Str.21 · 42781 Haan
 Telefon: 0212 77474* · 0202 250025* · 02191 4602396* · info@poschen-giebel.de
*Anrufwefterschaltung zum Firmensitz in Haan

vertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31609 31.03.21
WOJTEX GmbH
 Weyerstr. 2, 42697 Solingen. Gegenstand: Bauträgetätigkeiten gemäß § 34c GewO, Baudienstleistungen, insbesondere der Einbau von genormten Fertigbauteilen, Holz- und Bau-tenschutz, Akustik- und Trockenbau, Abbrucharbeiten ohne Eingriff in die Statik, Anstreicharbeiten, Fliesenle-gearbeiten, Einzelhandel mit Baubedarf und Baustoffen, insbesondere Fen-ster, Türen und Treppen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kosio-rek, Zbigniew, Duisburg, *13.10.1978, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der

arbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dörner, Florian, Solingen, *11.11.1989; Molitor, Michael, Solingen, *22.10.1972, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31605 31.03.21
Mainely GmbH
 Ober der Mühle 33, 42699 Solingen. Gegenstand: der Handel mit Spiel-waren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wicke, Nadine, Wül-frath, *16.08.1992; Wicke, Marcel, Wül-frath, *18.02.1990, jeweils einzelver-vertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 19162 05.03.21
DIVINE Handel GmbH
 Haus Grünwald 11 a, 42653 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 21738 08.03.21
GO Solar GmbH
 Friedrich-Ebert-Str. 69, 47619 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 19276 11.03.21
Lemma PersonalService GmbH
 Kieler Str. 17, 42697 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 22056 01.03.21
Hirdes Verwaltungs GmbH
 Zedernweg 7, 42651 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 22626 04.03.21
Eickhorn-Solingen Limited
 Kolombusstr. 6, 42655 Solingen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRA 23026 04.03.21
AHK GmbH & Co. KG
 Astenstr. 1 a, 42699 Solingen. Aus-geschieden als persönlich haftender Gesellschafter: AHK Verwaltungs GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 22975). Die Firma ist erloschen.

HRB 19644 09.03.21
PUYA GmbH
 Fasanenstr. 15, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 19727 11.03.21
Schäfer GmbH & Co. KG
 Hossenhauser Str. 144, 42655 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 15116 11.03.21
Zierold Reisemobil- und Caravan-Vertriebs GmbH
 Merscheider Str. 170, 42699 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.



Jederzeit Sicherheit!
 Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst

Bergische Bewachungsgesellschaft
 seit 75 Jahren
 www.BEWA.de 0212 / 2692-0



Produkte aus Wellpappe
 Paletten, Kisten Boxen
 Schaumstoff
 Klein- und Leichtverpackungen

DIEFENBACH
 alles zum Verpacken!
 www.diefenbach-verpackungen.de
 vk@diefenbach-verpackungen.de Tel:0212/38 28 3-0

Packpapiere und Folien
 Füll- und Polstermaterialien
 Zubehör
 Sonderanfertigungen

HRA 19760 22.03.21

W. Et H. Blasberg
Alter Markt 3, 42651 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 24976 24.03.21

Frank Fischer 1. Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
Obere Holzstr. 58, 42653 Solingen. Procura erloschen: Fischer, Elke, Solingen, *09.02.1970. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31513 02.03.21

Haltrner Technologie GmbH
Grünenplatzstr. 16 - 18, 42899 Remscheid. Gegenstand: der Handel einschließlich Import und Export von elektronischen Geräten, industriellen Maschinen, Werkzeugen, Beleuchtungen, Software sowie die damit verbundene länderübergreifende technische Beratung und wirtschaftlicher Austausch, soweit genehmigungsfrei. Weiter der Groß- und Einzelhandel mit Konsumgütern im Privathaushalt, Logistik und Lagerung sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Li, Bing, Cardiff CF 23 6QR / Vereinigtes Königreich, *07.06.1975, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25272 02.03.21

David Läutek e.K.
Köln Str. 23, 42897 Remscheid. Gegenstand: Vermittlung von Versicherungen. Inhaber: Läutek, David, Remscheid, *06.12.1986.

HRB 31518 03.03.21

PFM GmbH
Hastener Str. 35, 42855 Remscheid. Gegenstand: Facility Management sowie Dienstleistungen rund um Immobilien, soweit nicht genehmigungspflichtig. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Günay, Yilmaz, Remscheid, *24.07.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25275 04.03.21

Traumperdevermittlung L'amour du cheval GmbH & Co. KG
Köln Str. 25, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Vermittlung von Pferden, der An- und Verkauf von Pferden, die Pferdezucht sowie der Handel mit Reitsportartikeln. Persönlich haftender Gesellschafter: The Lucky ones GmbH, Remscheid (Amtsgericht Wuppertal HRB 31504), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31523 04.03.21

Perspektiva staff GmbH
Reinhard-Mannesmann-Str. 3, 42859 Remscheid. Gegenstand: die Arbeitnehmerüberlassung und insbesondere die Vermittlung von Angehörigen der Heil- und Pflegeberufe aus dem In- und Ausland in Beschäftigungsverhältnisse mit Krankenträgern sowie mit den Betreibern von Pflegeeinrichtungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mantei, Ralf, Remscheid, *18.11.1965; Salihsphahic, Vasva, Remscheid, *01.06.1984, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31572 24.03.21
Fromm Holding GmbH
Willy-Brandt-Platz 1, 42859 Remscheid. Gegenstand: die Beteiligung an und die Übernahme der Geschäftsführung und Verwaltung anderer Unternehmen sowie das Halten und Verwalten von Wertpapieren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fromm, Kevin, Remscheid, *29.08.1990, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25287 23.03.21

CL Royal Trading & Production GmbH & Co. KG
Köln Str. 25, 42857 Remscheid. Gegenstand: die Herstellung und Veredelung von Textilien, Vertrieb von medizinischen Mund- und Nasenschutz und Büroservice. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: The Lucky ones GmbH, Remscheid (Amtsgericht Wuppertal HRB 31504), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31577 24.03.21

KonVest GmbH
Am Kleebach 21, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens und das Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte sowie Unternehmensberatung und der Erwerb, die Entwicklung sowie die Veräußerung von Immobilien jeglicher Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Konow, Philipp, Remscheid, *17.05.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31610 31.03.21

RadPro International GmbH
An der Hasenjagd 7, 42897 Remscheid. Gesellschaftsvertrag vom 26.06.2003 Die Gesellschafterversammlung vom 02.03.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § Ziffer I. Absatz 2. (Firma und Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Wermelskirchen (bisher Amtsgericht Köln HRB 51270) nach Remscheid beschlossen. Geschäftsanschrift: An der Hasenjagd 7, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Entwicklung, Produktion und internationaler Vertrieb (Import, Export) von

Systemen für die Kernstrahlmesstechnik und deren Zubehör, weltweiter Service, Projektierung und Schulung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schischke, Stefan, Remscheid, *02.02.1979, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31602 31.03.21

Web Service Kaupa GmbH
Wupperstr. 15, 42897 Remscheid. Gegenstand: der Betrieb einer Internetagentur. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaupa, Stephan, Remscheid, *06.05.1981; Kaupa, Sylwia Halina, Remscheid, *11.04.1985, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31603 31.03.21

Ünsal Holding GmbH
Freiheitstr. 195, 42853 Remscheid. Gegenstand: das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.005 Euro. Geschäftsführer: Ünsal, Baris, Remscheid, *06.02.1989; Ünsal, Yüsel, Remscheid, *01.03.1965; Ünsal, Metin, Remscheid, *19.05.1972, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31607 31.03.21

ConTersus UG (haftungsbeschränkt)
Markt 25, 42853 Remscheid. Gegenstand: Dienstleistungen im Bereich Transport, Reinigung, Bau. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Kratsis, Aristidis, Solingen, *17.01.1991, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31610 31.03.21

RadPro International GmbH
An der Hasenjagd 7, 42897 Remscheid. Gesellschaftsvertrag vom 26.06.2003 Die Gesellschafterversammlung vom 02.03.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § Ziffer I. Absatz 2. (Firma und Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Wermelskirchen (bisher Amtsgericht Köln HRB 51270) nach Remscheid beschlossen. Geschäftsanschrift: An der Hasenjagd 7, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Entwicklung, Produktion und internationaler Vertrieb (Import, Export) von

02.03.2021
Ahmed Janneh
Normannenstr. 54, 42277 Wuppertal, Vermittlung von Kraftfahrzeugen, Maschinen, Elektronikgeräten; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Ingo Kölsch, Wuppertal

02.03.2021

Ahmed Janneh
Normannenstr. 54, 42277 Wuppertal, Vermittlung von Kraftfahrzeugen, Maschinen, Elektronikgeräten; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Ingo Kölsch, Wuppertal

03.03.2021

Can Yilmaz
Viehhofstr. 89, 42117 Wuppertal, Einzelhandel mit Deko-Waren, Geschenkartikeln, Haushaltswaren, Kleinmöbel, Schmuck, Textilien und Klein Elektronik; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Norbert Schrader, Wuppertal

04.03.2021

Malermeister Sikura GmbH
Paracelsustr. 82, 42283 Wuppertal; Insolvenzberater Rechtsanwalt Kai Barthele, Wuppertal

05.03.2021

Taxi-Gut-Solingen GmbH
Zietenstr. 16, 42651 Solingen; Insolvenzberater Rechtsanwalt Björn-Till Tüll, Köln

05.03.2021

K+K Maschinentransport GmbH
Walter-Freitag-Str. 35, 42899 Remscheid; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Andreas Schoß, Wuppertal

15.03.2021

Friedrich Olbertz GmbH & Co. KG
Junckerstr. 36, 42699 Solingen; Insolvenzverwalter Rechtsanwältin Marion Rodine, Wuppertal

15.03.2021

Erdogan Duman
Wichlinghauser Str. 4, 42277 Wuppertal, Café, Ausschank alkoholfreier Getränke; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Frank-Rüdiger Scheffler, Wuppertal

15.03.2021

M & S Holding GmbH
Kullerstr. 13a, 42653 Solingen; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Remscheid

22.03.2021

Mohammad Al Klassas
Feldstr. 6, 42275 Wuppertal, Erlaubnisfreier und freigestellter Straßengüterverkehr; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Holger Syldath

24.03.2021

A T Getriebeinstandsetzung GmbH
Bredde 16, 42275 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwältin Frauke Heier, Wuppertal

24.03.2021

Elvira Veronika Böhm
Buscher Feld 3, 42653 Solingen, Büroservice, Unternehmensberatung; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Remscheid

INSOLVENZEN

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

bergische WIRTSCHAFT

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbenanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Fredy Maurer
Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

<ul style="list-style-type: none"> ● Überzogene Kartonagen ● Halbetuis mit Seidenfütterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel ● Versandkartons 	<ul style="list-style-type: none"> ● Faltschachteln ● Stanzverpackungen ● Schiebeschachteln ● Wellpappkartons ● Buchschuber
---	--

Kartonagen
☎ (02 12) 31 11 31
Fax (02 12) 31 63 02

WIR LIEBEN
KAFFEE



CHI Rösterei

COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

BERGISCHE WIRTSCHAFT 06. 2021
ERSCHEINT AM 8. JUNI 2021

Anzeigenschluss: 14. Mai 2021

Druckunterlagenchluss: 19. Mai 2021

Anzeigenleitung: Simone Schmidt

T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de

Machen Sie mit!
Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!



REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Dominic Becker, T. 0202 2480734
becker@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricciuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de



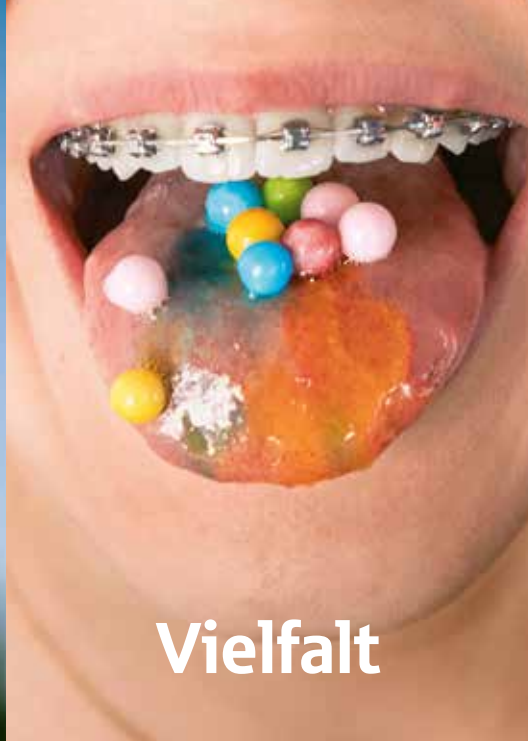
Strahlend blauer Himmel und ein Flugzeug: Die Hoffnung auf Sommerurlaub trotz Pandemie bleibt.

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen – vom Aktionslogo über die Website bis hin zur Recruiting-Kampagne.



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

